

DER **Lion**



Deutsche
Ausgabe
November
2003

BAUHAUS



Wir sind Freunde geworden

So erlebten die 21 Teilnehmer
das Deutsche Lions-Jugend-Forum
2003 im Leipziger Land.

Seite 49

Die großen Themen

08 Die ersten Lions-Stipendien wurden vergeben. An vier junge Leute aus Jugoslawien, der Ukraine und der Tschechischen Republik, die bei uns studieren. DER Lion stellt die begabten jungen Leute vor.

11 Sozialkürzungen treffen Blinde und Sehbehinderte ganz besonders. Eine neue Aufgabe für Lions. PDG Hans-Otto Strumm berichtet von der Woche des Sehens.

12 Richtfest im Friedensdorf Oberhausen – das war ein großes Ereignis im Rahmen des Dorffestes. Viele Lions sahen, was mit unser aller Jubiläumsspende errichtet wurde. Über vier Lions-Häuser wurde die Richtkrone aufgezogen.

26 Braucht Jesus eine Marketing-Strategie? Eine Frage, die Prior Anselm Bilgri vom Kloster Andechs bei den Klostersgesprächen des LC Goslar-Kaiserpfalz beantwortete.

27 Der Club mit der Laterne – der LC München-Alt-Schwabing feiert in diesen Tagen 40-jähriges. Was ist an diesem Club besonderes dran? Ein Porträt.

30 Im Herbst des Erinnerns (an die Flut) sind wir dankbar – mit 132 000 Euro, die ihm von Lions Clubs anvertraut wurden, konnte der LC Dessau-Anhalt in Waldersee vielen Hochwasser-Opfern helfen.

31 Der kleine Johannes wurde zur Versuchsperson. Die große Lions-Activity Gehör-Test für Babys: zwei weitere Erfolgsgeschichten, aus Halle und Frankenthal.

Die Rubriken

Aus Oak Brook	01
IP-Kolumne	02
Termine	03
hotline	04
Aus dem Governerrat	07
Mämpels Meinung	10
Europa-Seiten	14
Leserbrief	42
Leo-Seiten	46
Impressum	48
Personalien	57
reporter	60

Gesamtbeilage: David Nieper
Teilbeilage: Herbst Versand, LGT Bank Liechtenstein, Ludwig von Kapff, Schäffer Wohnart



16

Die amerikanische Auto- und Musik-Metropole Detroit und ihre kanadische Zwillingsstadt Windsor sind Austragungsorte des nächsten Internationalen Kongresses von Lions Clubs International. Kommen Sie im nächsten Sommer doch mit! Reisepläne, Preise und eine „TOLLE“ Anschlussreise durch den Westen Kanadas sind vorbereitet.



24

Die 5000 Renn-Enten von Fulda: an den Start gebracht von zwei Lions und einem Leo-Club – und vielen Fans, die den Event als große Gaudi empfanden.



44

Die Herrenhäuser Gärten bekommen ein renoviertes Tor – das ist das Geburtstagsgeschenk des LC Hannover-Herrenhausen, der jetzt sein 40-jähriges Charterjubiläum feierte. Grund genug, um auf die Leistungen eines Clubs zurückzuschauen, der immer engagiert gehandelt hat.

38



Mehr als 3000 Jazz-Fans folgten der Einladung des LC Hamburg-Walddörfer zu einem Jazz-Sonntag. Begeisterung im AEZ, auch bei den Kindern. Eine Activity-Chance auch für Lions Clubs in anderen Städten.



Die offiziellen Lions-Programme

Der Internationale Board of Directors hat die folgenden Service-Kategorien als offizielle Service-Programme der Vereinigung definiert:

1. Dienste innerhalb der Gemeinde
2. Diabetes-Aufklärung
3. Umweltschutz-Projekte
4. Hör- und Sprech-Aktivitäten, Hilfe für Gehörlose
5. Internationale Beziehungen
6. Jugendarbeit
7. Sichterhaltung, Arbeit für die Blinden

Diese sieben Kategorien beinhalten die „angenommenen Programme“ von Lions Clubs International. Die folgenden Programme erfüllen diese Kriterien:

- Sie sind ein Beispiel für unser Motto „We Serve“ und sie sind international verbreitet;
- sie haben humanitären Wert und reagieren auf Notwendigkeiten innerhalb unserer Gemeinschaften;
- mit ihnen werden messbare Resultate erzielt, die den Empfängern unserer Hilfe Gutes tun;
- sie brauchen direktes Engagement von Lions;
- sie bieten Führungsaufgabe für Lions;
- sie bringen Lions öffentliche Aufmerksamkeit;
- sie sind ausdauernd.

Lions Clubs International bietet für alle Programme der sieben Kategorien die notwendigen Informationen und Unterstützung. Clubs können sich aber auch auf einem weiten Gebiet anderer Projekte engagieren, die auf lokale Erfordernis reagieren. Unterstützung dafür können sie über unsere Stiftung LCIF bekommen.

Innerhalb der sieben angenommenen Service-Programme hat die Vereinigung verschiedene Programme identifiziert und schlägt sie den Clubs als Activity vor:
Community Service: Bau von Heimen für Blinde, Behinderte und Obdachlose; kulturelles Engagement.

Diabetes-Vorbeugung: Aufklärung innerhalb der Gemeinde; Reihenuntersuchungen; Augen-Aktivitäten; Camps für Zuckerkrankte.

Umweltschutz: Recycling-Projekte (Batterien, Glas, Plastik und andere Produkte); Landschafts-Reinigung; Baum-Pflanzaktionen; andere Umwelt-Projekte.

Hör- und Sprachschäden: Hörhilfen; Recycling-Programme für Hör-Hilfen; Hunde für Hörgeschädigte; Reihenuntersuchungen; Camps für Taube oder Hörgeschädigte; Hilfsdienste für Hörgeschädigte.

Internationale Beziehungen: Club-Jumelagen; IR-Monat; Tag mit den UN; Briefmarken-Tausch; Arbeit mit und für UNICEF; Weltfriedenstag.

Jugendarbeit: Leo-Club-Programm; Friedensplakat-Wettbewerb; Jugendaustausch und Jugendlager; Lions-Patenschaften; Lions-Quest; Botschafter des 21. Jahrhunderts Award; Lions Young Leaders Award; Lions Youth Outreach.

Sichterhaltung: Ausrüstung mit Hilfsmitteln; Schulung von Blinden; Brillen-Recycling; Helen-Keller-Tag; Augentests für Kinder; Hornhautbanken; Projekte für Sehschwache; Camps für Blinde und Sehbehinderte; SightFirst; Augen-Programm bei den Special Olympics; Hilfe für Blinde und Sehbehinderte; Reihenuntersuchungen; Tag des weißen Stocks; World Sight Day.

Informationen über alle diese Programme sind in einer Broschüre zusammengefasst (IAD-223) und können über die Website der Vereinigung besorgt werden. Resources anklicken, dann Publications, schließlich: Activities and Programs.

Darüber hinausgehende Infos bekommen Sie über die International Activities and Program Planning Division: executiveservices@lionsclubs.org oder telefonisch: 00 16 30/5 71-54 66, ext. 287.



Heute schon vorsorgen!

Das Wirtschaftswachstum der letzten Jahrzehnte hat in Deutschland zum Aufbau enormer Vermögenswerte geführt.

Schätzungen zufolge werden etwa 2 Billionen Euro in den kommenden zehn Jahren an die nächste Generation im Zuge der (vorweggenommenen) Erbschaft bzw. Schenkung übertragen. Grundsätzlich ist dabei jeder Übertragungsvorgang steuerpflichtig.

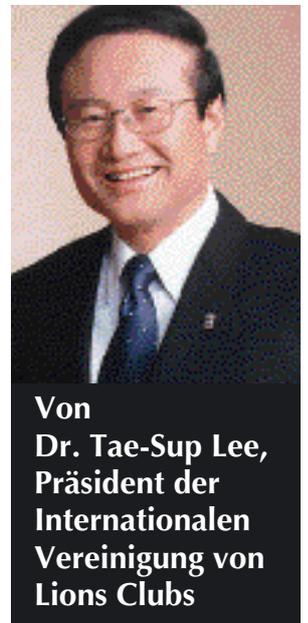
Dies belegt, wie wichtig es ist, sich frühzeitig mit dem Thema Vermögensübertrag zu befassen. Experten zufolge wird mehr als die Hälfte an anfallenden Erbschafts- und Schenkungs-Steuern unnötig gezahlt. Ursache ist, neben der steuerlichen Unkenntnis, häufig die mangelnde Bereitschaft, sich rechtzeitig mit der Thematik zu befassen. **Durch verschiedene Maßnahmen lässt sich eine nochmalige Besteuerung vermeiden bzw. reduzieren.**

WIESO bietet qualifizierte Beratung zum Thema „Erben und Schenken“.

W I E S O
Wissenschaftliches Institut für Erben und Schenken flensburg e.V.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
Tel.: 01805/94 37 64 · Fax: 0800/9 43 76 46
E-Mail: info@wieso.info

Innovative Führung: Tor zu unserer Zukunft



Von
Dr. Tae-Sup Lee,
Präsident der
Internationalen
Vereinigung von
Lions Clubs

Welche Ziele wir uns auch immer vorgenommen haben – sei es auf Club-, Distrikt- oder internationaler Ebene – entscheidend wird immer sein, welche Rolle die Führungsfähigkeiten dabei spielen. Selbstverständlich sind Lions kreativ bei dem Versuch, sich ihrer Verantwortlichkeit zu stellen. Genauso wie sie stets offen für neue Ideen sind.

Innovationen werden Lions aber in die Lage versetzen, neue Service-Aktivitäten zu finden und durchzuführen. Auch Strategien für den Mitglieder-Zuwachs, Fundraising und das gesamte Spektrum des lionistischen Engagements in ihren Gemeinden.

Die von Lions Clubs International angebotenen Leadership-Programme haben sich in dem Sinne als innovativ erwiesen, als sie die derzeitigen und zukünftigen Führungskräfte in die Lage versetzen, Traditionen und Programme der Vereinigung zu verstehen und die Fähigkeiten zu entwickeln, die notwendig sind, um Clubs und Distrikte in die beste Richtung zu führen.

Das sehr erfolgreiche Governor-elect-Seminar von Denver legte besonderen Wert auf Kreativität und die Nutzung moderner Technologie zur Bewältigung der Herausforderungen durch den Geist des „We Serve“. In derselben Weise werden die sieben Lions-Leadership-Seminare sowie die beiden Kurse für MERL-Vorsitzende sein.

Ich empfehle allen Lions, an diesen praktisch ausgerichteten Veranstaltungen in ihren Gebieten teilzunehmen oder dies für das kommende Jahr einzuplanen. Sie bieten wertvolles Handwerkszeug, um unsere Vereinigung zu stärken.

Die Association weiß, wie notwendig die Unterstützung der Leadership-Programme ist und wird auch weiterhin die beliebten und geschätzten regionalen Leadership-Seminare und das Leadership-Training auf Multi-Distrikt-Ebene anbieten. In Zusammenarbeit von Lions Clubs International und den Distrikten können also ausgezeichnete Ausbildungsmöglichkeiten geboten werden.

Jeder einzelne Lionsfreund kann aber auch von dem Lions Learning Center profitieren, das auf der Website der Vereinigung eingerichtet ist. Hier werden modernste Lehr-Techniken angewandt, um den Mitgliedern die Geschichte sowie die Ziele der Association zu vermitteln und ihre Leadership-Fähigkeiten zu stärken.

Das Center wird sein Angebot erweitern, um den Lions noch tiefere Kenntnisse zu vermitteln und sie mit dem bestmöglichen Angebot zu versorgen.

Lions sind natürlich Führungskräfte innerhalb ihrer Gemeinden wie in der Weltgemeinschaft. Diese Stellung muss aber kontinuierlich auf seine Wirksamkeit hin überprüft werden. Wir haben schließlich unsere respektierte Stellung in der Gesellschaft zu verteidigen.

Deshalb ist es wichtig, dass wir dem Leadership-Training einen besonderen Stellenwert zumessen, im Club wie im Distrikt. Denn die Zukunft von Lions Clubs International ruht auf dem Wissen, den Visionen und den Innovations-Fähigkeiten aller jetzt aktiven Lions – wie auch denen, die in den kommenden Jahren in solche Ämter gewählt werden.

Ich kann ihnen versichern, dass Führungskraft auf allen Ebenen ein wichtiger Faktor für unseren Wunsch ist, uns den Herausforderungen zu stellen, die das Zusammenleben unserer Gemeinden, die humanitäre Hilfe und Mitglieder-Wachstum bedeuten.

Ich habe immer darauf hingewiesen, dass wir nie aufhören dürfen, neue und innovative Möglichkeiten zu finden und in die Tat umzusetzen, um das Image unserer Vereinigung zu stärken. Dazu müssen wir unsere Verantwortung akzeptieren, auf dem Gebiet der freiwilligen Hilfe zu den führenden Kräften zu gehören.

Sie dürfen nicht daran zweifeln, dass eine nach vorne schauende Führungskraft von Qualität eine besondere Rolle dabei spielt, die Mitglieder zu neuen Horizonten des Services zu führen. Denken Sie daran: Leadership-Entwicklung bedeutet in allem, was Fortschritt und Wachstum für Lions Clubs International angeht, das Tor zu unserer Zukunft.



Lions-Termine

Deutsche Termine

1. Mai 2004

Aktionstag TULPE

14. Mai 2004

HDL-Mitgliederversammlung

14. – 16. Mai 2004

GDV in Freiburg

GDV 2005

Rostock

GDV 2006

Braunschweig

Distrikt-Versammlungen

111-BS 3. April, Regensburg

111-FON 3. April, Regensburg

111-MN 27. März, Wetzlar

111-MS 26. – 28. März Waldmichelbach

111-N 24. April, Lübeck-Travemünde

111-NB 20. März, Bremen

111-NH 27. März, Braunschweig

111-ON 3. April, Potsdam

111-OS 24. April, Chemnitz

111-OW 27. März, Bernburg/Saale

111-R 24. April, Neuss

111-SM 27. März, Stuttgart

111-SW 27. März, Stuttgart

111-WL 20. März, Bielefeld

111-WR 21. April, Bochum

International

11. – 17. Januar 2004

LCIF-Woche

13. Januar 2004

Geburtstag von Melvin Jones

14. – 18. Januar 2004

FOLAC-Forum in Santo Domingo
(Dominikanische Republik)

12. März 2004

Lionstag mit den UN, New York

26. März – 4. April 2004

Board Meeting in Seoul (Korea)

17. April 2004

Induction Day, weltweit,
für neue Lionsfreunde

16. – 22. Mai 2004

Woche des weißen Blindenstocks

1. Juni 2004

Helen-Keller-Tag

5. – 9. Juli 2004

Internationaler Kongress in Detroit
(Michigan) und Windsor (Ontario, Kanada)

3. – 5. November 2005

Europa-Forum Stuttgart

Internationale Kongresse

2004 **Detroit** (Michigan, USA) und
Windsor (Ontario, Kanada)
5. – 9. Juli

2005 **Hongkong** (China)
27. Juni – 1. Juli

2006 **New Orleans** (Louisiana, USA)
3. – 7. Juli

2007 **Chicago** (Illinois, USA)
2. – 6. Juli

2008 **Bangkok** (Thailand)
23. – 27. Juni

2009 **Minneapolis (USA)**
6. – 10. Juli

2010 **Sydney** (Australien)

hotline

Namen und Nachrichten aus dem GD 111

5. Lions-Schachmeisterschaft

Der König kommt aus Lampertheim

Zum fünften Mal veranstaltete der **Lions Club Dillingen** die Deutsche Lions-Schachmeisterschaft. Spieler aus mehreren Bundesländern fanden sich zur Endausscheidung in Dillingen ein. Das Turnier stand unter der Schirmherrschaft von Bayerns Landwirtschaftsminister Josef Miller.

Auch diesmal hatte Zone-Chairman **Manfred Forscht** die Organisation übernommen. Unter der Aufsicht von Schiedsrichter **Otto Helmschrott** kämpften die Teilnehmer um den Titel.

Helmut Walter, Oberstudiendirektor i. R. vom LC Lampertheim, erwies sich – wie schon in den Vorjahren – als souveräner Sieger.

Es ergab sich folgende Rangfolge:
1. Helmut Walter, LC Lampertheim;
2. Jörg Haase, LC Aschaffenburg-Alzenau;
3. Werner Knöpper, LC Kamen-Westfalen;
4. Manfred Forscht, LC Dillingen; 5. Gert Zierott, LC Northeim; 6. Peter Heinrich, LC Neumünster; 7. Markwart Gabriel, LC Aschaffenburg-Alzenau. 8. Sung Laacke, Dillingen; 9. Dr. Bernd Lübcke, LC Aschaffenburg-Alzenau.

Bei der Siegerehrung dankte Helmut Walter am Ende des Turniertages für die Gastfreundschaft und für den perfekt organisierten Ablauf der Begegnungen.

Herbert Dlouhy und L Erich Pawlu stellten ihre neue gemeinsame Publikation „Scha-cheles“ vor. Je ein Exemplar wurde von Manfred Forscht den Gästen überreicht. Dillingens 3. Bürgermeister Heribert Immler beglückwünschte die erfolgreichen Teilnehmer.



Bei der 5. Deutschen Lions-Schachmeisterschaft: Am Brett Peter Heinrich (links) und Werner Knöpper, Kamen. Stehend (von links): Dr. Bernd Lübcke, Sung Laacke, Markwart Gabriel, Gert Zierott, Jörg Haase, Schiedsrichter Otto Helmschrott, Turniersieger Helmut Walter und Turnierleiter Manfred Forscht, Dillingen.

Foto: Pawlu



Die Rose der Lions ist ein Renner

Mehr als 3000 Lions-Rosen der zweiten Tranche sind ausgeliefert. Und weitere 3000 wurden bestellt. „Das kann sich doch sehen lassen“, kommentierte LF **Günter Wörtmann** vom Lions Club Elmshorn diesen Erfolg. Zusammen mit dem Rosenzüchter LF **Wilhelm Kordes** hat der Club diese blühende Langzeit-Activity vor mehr als einem Jahr gestartet. Der Erlös kommt der Revitalisierung des Friedensdorfs Oberhausen zugute, das gerade Richtfest für die vier neuen Lions-Häuser feiern konnte (siehe Seite 12). „Wir warten jetzt auf weitere Rosen-Bestellungen“, sagte LF Wörtmann.

Friedensdorf mit einer besonderen Attraktion

Am **29. November**, ab 15 Uhr, findet im Friedensdorf Oberhausen der **Weihnachtsmarkt** statt. Und alle Lions sind herzlich eingeladen – das Friedensdorf will Danke sagen für die Jubiläumsspende „50 Jahre Lions in Deutschland“. An diesem Tag ist zu sehen, was mit dem Geld geschehen ist. Die vier **Lions-Häuser** sind fast bezugsfertig für die kleinen Schützlinge. Lions, die nach Oberhausen-Schmachtendorf, Pfeilstraße 35, kommen, können sie besichtigen.

Und wieder vier neue Lions Clubs!

Ohre

LC Ohre
Distrikt 111-OW (gem. Club)
Präsident:
Dr. Ulf Gundlach
Ahornweg 16
39167 Niederndodeleben

Sindelfingen

LC Johannes Kepler
Distrikt 111-SM (gem. Club)
Präsident:
Dr.-Ing. Helmut Hütter
Albstraße 10
70771 Leinfelden-Echterdingen

Gmund

LC Gmund-Oberland
Distrikt 111-BS (gem. Club)
Präsidentin:
Waltraud Bauer
Riedersteinweg 2
83703 Gmund

Adelsdorf

LC Aischgrund
Distrikt 111-FON (gem. Club)
Präsidentin:
Sigrid Thiem
Ringstraße 1
91334 Hemhofen

PGRV Rudolf Jeep tot

Abschied von einem bedeutenden Lion

Nach Vollendung seines 87. Lebensjahres im Juli ist einer der verdienstvollsten deutschen Lion am 13. Oktober gestorben. In Trauer und Ehrfurcht gedenken wir des Toten, unsere Anteilnahme gilt den Angehörigen.

★

Rudolf Jeep wurde während des Krieges schwer verwundet. Wir erinnern uns, wenn wir mit ihm zusammentrafen, dass ein Hüne von Mensch trotz der kriegsbedingten Amputation eines Beines – auch im übertragenen Sinn – seinen Mann gestanden hat. Nach seiner Verwundung studierte er noch während des Krieges und trat nach Abschluss der Examen als Verwaltungsjurist nach Aufstiegspositionen 1962 die Stelle des Oberkreisdirektors im Landkreis Holzminden an.

Seine Positionen bei den Lions – vom Chartermember im LC Holzminden (dem 143. Club im damaligen Gesamt-Distrikt 111-Deutschland mit drei Distrikten 111-N, 111-M, 111-S) bis zum Ehrenvorsitzenden des Königsteiner Kreises – sind der Beweis eines stets arbeitsbereiten Idealisten.

Nach seiner zweifachen Präsidentschaft im LC Holzminden (1961–1963) wurde er dank seiner zielstrebigem, zukunftsweisenden Gedanken über die Entwicklung der deutschen Lions-Bewegung (u. a. „Qualität vor Quantität“) von 1961 bis 1966 in die Stellung des – ehrenamtlich tätigen – Sekretärs des Governorrats berufen, um dann als einer der sieben Deutschen das Amt des Distrikt-Governors (Niedersachsen-Bremen) zu übernehmen.

Von 1969 an war Rudolf Jeep Kabinettsmitglied im Governorrat und übernahm – völlig außerhalb des sonst üblichen Nachfolgerahmens – 1971 den Vorsitz im Governorrat. Dank der umfassenden Detailkenntnisse und seiner Einsatzbereitschaft war er von 1972 bis 1985 als Beauftragter des Governorrats zuständig für das Gebiet Satzung und Organisation.

Die Governor-Generationen werden sich seiner fundierten Ratschläge

erinnern, die gelegentlich der von ihm initiierten und von 1971 bis 1985 durchgeführten Governor-elect-Schulungen großzügig an die Teilnehmer weitergegeben wurden.

Der damalige Governorrat hielt es für sinnvoll, eine Institution an seiner Seite zu haben, die den GR bei seiner Tätigkeit und Bewältigung der vielfachen Aufgaben in Bezug auf die Lösung langfristiger Führungsaufgaben unterstützte – ohne in



Mann der fundierten Ratschläge und der brillanten Formulierungen: PGRV Rudolf Jeep.

die Befugnisse der Amtsträger einzugreifen. Es war verständlich, dass der Governorrat den erprobten Rudolf Jeep mit dem Vorsitz in diesem Gremium – dem so genannten Königsteiner Kreis – beauftragte.

Zu einem späteren Zeitpunkt wurde er zum Ehrenvorsitzenden dieses Kreises ernannt.

Der außergewöhnliche Einsatz des Verstorbenen während seiner Tätigkeit in den vielseitigen Positionen eines 43-jährigen Lions-Lebens führte zu Auszeichnungen durch die jeweiligen Internationalen Präsidenten der Vereinigung: Mehrere Presidents Awards, die ihm verliehen wurden, ebenso wie den Melvin Jones Membership-Award, nahm er als Anreiz für weiteren unermüdlichen Einsatz.

★

Wir deutschen Lions nehmen Abschied in Dankbarkeit und Verehrung von einem so einmalig einsatzfreudigen und erfolgreichen Lion. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

PID **Hans H. Sturm**, Mitgovernor

Rudolf Jeep war ein vortrefflicher Formulierer, der genau auf den Punkt traf. Von ihm stammt nicht nur die Forderung „Qualität statt Quantität“ bei der Mitgliederwerbung, er traf auch mit diesen Sätzen ins Schwarze:

„Toleranz ist der stete Zweifel, der andere könne doch recht haben“
und

„Die schlechteste Begründung für die Einführung von Veränderungen ist der Hinweis auf behauptete Mängel des Bestehenden, über das man nicht informiert ist.“



Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:

Bleichstraße 3,
D-65183 Wiesbaden,
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,
Fax: (06 11) 9 91 54-20,

E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de

Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0
r.nolen@lions-clubs.de

Allgemeines Sekretariat

Melanie Schlegelmilch (06 11) 9 91 54-45
m.schlegelmilch@lions-clubs.de

Mitgl.-Verz., LC-Gründungen

Gisela Bettner (06 11) 9 91 54-40
g.bettner@lions-clubs.de

Buchhaltung

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-30/31
c.bsullak@lions-clubs.de

Waren, Rechnungswesen, M-Berichte, DER Lion

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33
m.schiessler@lions-clubs.de

Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer (06 11) 9 91 54-34
a.sommer@lions-clubs.de

Generalsekretär

Sören Junge
s.junge@lions-clubs.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Das Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. in Wiesbaden – direkt verbunden

Fax: (06 11) 9 91 54-83

E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de
Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

Assistentin des Geschäftsführers:

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81
I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

Nationale und Internationale Projekte:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80
C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de

Lions-Quest:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81
Eva Kramer (06 11) 9 91 54-95

I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de
E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de

Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Mo. und Mi. 9 – 12 Uhr

Waltraud Schmitz (06 11) 9 91 54-90
Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90

W.Schmitz@Lions-Hilfswerk.de
D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Buchhaltung:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr
Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79

L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftsführer:

Volker Weyel
V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions-clubs.de>

hotline

Wiesbaden kennen lernen

Lions-Spiel für die Zukunft der Kinder

Herbert Grönemeyer war seiner Zeit voraus, als ihm vor Jahren der Hit „Kinder an die Macht“ gelang. Er traf damit den Nerv einer ganzen Generation. Dass dieses Thema bis heute keineswegs an Brisanz verloren hat, zeigt der vor kurzem gegründete LC Wiesbaden-An den Quellen, der es sich vornehmlich zur Aufgabe gemacht hat, besonders hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen der Stadt unterstützend (und dies nicht nur finanziell) unter die Arme zu greifen.

Dabei ist den aktiven Damen in kürzester Zeit und einem Höchstmaß an privatem Engagement gelungen, ein Spiel zu kreieren, das in seiner Idee bislang einmalig ist.

Die Stadt Wiesbaden wird dabei nicht nur durch eine bestechende Optik in Form fantastischer Bilder und Fotografien, die aus einem atypischen Blickwinkel aufgenommen wurden, repräsentiert, sondern mit all ihren Facetten auf spielerische Weise dem Anwender nahe gebracht.

Das Spiel, das von einem namhaften Spiele-Verlag produziert wird, lebt ausschließlich durch die Unterstützung potenzieller Sponsoren und damit nicht zuletzt durch aktiven Kauf und Verkauf eines jeden Einzelnen.

Dieses neuartige Konzept, das die Lions-Idee des Helfens im klassischsten Sinne repräsentiert, soll nicht nur für große und kleine Erwachsene Spaß bringen, vielmehr **dient es dem reinen Selbstzweck – nämlich bedürftigen Kindern in Wiesbaden zu helfen.** Als originelles Geschenk ist

es nicht nur Aushängeschild der Stadt Wiesbaden und unikates Firmen-Kundengeschenk, sondern findet seinen Platz sowohl in den exklusiven Geschäften der Stadt wieder als auch auf dem Wiesbadener Weihnachtsmarkt am Lions-Stand.

So hat sich z. B. ein namhafter Juwelier dazu entschlossen, dieses Spiel an einen ausgewählten Kundenkreis zu verschenken. Damit wollte er sich von dem klassisch-kommerziellen Präsent distanzieren und Platz für ein wirklich kreativ-geistreiches Geschenk schaffen, das allein schon durch den Erlös etwas Sinnvolles für Kinder in Not darstellt.

Das Konzept ist auch auf andere Städte übertragbar – und so können sich Clubs, die ebenso an dieser Idee partizipieren möchten, jederzeit an **Silke Kauer** (skauer@web.de) wenden. Natürlich ist dieses Spiel jederzeit über den Lions Club Wiesbaden-An den Quellen, zu beziehen.

Christiane M. E. Kefes

Höchste Leo-Auszeichnung

Die Nachricht kam zur Feier des einjährigen Charter-Jubiläums: Der **Leo-Club Bitterfeld** wird für seine beispielhaften Aktivitäten mit der höchsten Auszeichnung für Leo-Clubs geehrt – dem Leo-Club Excellence Award. Zudem wird **PP Peggy Zuther** für ihr Engagement als P 2002/2003 mit einem Leo Award Of Honour ausgezeichnet. **M.L.**



Brennende Fragen (Teil 3)

War der Keil denn nötig?

Nach aufmerksamem Studium der beiden Beiträge unter der Überschrift „Brennende Fragen“ in der Septemer- und Oktober-Ausgabe unserer Zeitschrift DER Lion zwingt sich natürlich auch mir eine Frage auf: War es wirklich notwendig, auf den – zugegeben recht subjektiven – Klotz von Leo Sebastian Nager einen so groben Keil von Lion Klaus Tang zu setzen?

Ich meine: Nein. Und glaube vielmehr, dass eine Antwort wie die von Klaus Tang völlig überzogen und der gemeinsamen Lions-/Leo-Sache nicht dienlich war.

Sicherlich wäre es besser gewesen, den Beitrag einfach so stehen zu lassen oder ruhig zu argumentieren. Jetzt ist die Aufmerksamkeit

da, ob gewollt oder nicht gewollt. Und so drängt sich die Überlegung auf, dass das Verhältnis von Leos zu Lions wirklich so getrübt ist, wie es dargestellt wurde.

Bedenke: Beschimpfung hat Argumentation noch nie ersetzen können.

PDG Klaus F. Haase,
Vorsitzender Zeitschriften-
Ausschuss 1998–2002

**Was man
verschenkt,
ist nicht
verloren**

*Indische
Weisheit*



GRV
Prof. Dr.
Andreas
HÄNSEL

Gute Entwicklungen schneller multiplizieren

Liebe Lions,

die vergangenen Wochen waren neben einem regen Gedankenaustausch und der Abstimmung von Zielen mit in- und ausländischen Lionsfreunden vor allem der Vorbereitung des Europa-Forums 2005 in Stuttgart gewidmet.

Die – eigentlich sehr alte – Erkenntnis wurde dabei vertieft, dass bei aller Gleichheit von Grundidealen und Zielen immer auch ein Lionismus in den Farben des jeweiligen Landes vorzufinden ist, dessen Spezifika unsere Organisation tolerieren und akzeptieren sollte – und aus denen gleichzeitig ein Ideenaustausch und -transfer zu unser aller Nutzen organisiert werden kann.

Beispielhaft seien hier die Erfolge unserer skandinavischen Freunde genannt (Finnland hat z. B. eine Lions-Intensität von rund 800 Mitgliedern auf 100 000 Einwohner – Deutschland von 52!), die völlig andere soziale Zusammensetzung der Lions in Großbritannien oder die effiziente Organisations-Struktur der Lions in der Schweiz (die manche unserer Distrikte bereits übernommen haben).

Aber auch innerhalb des deutschen Multi-Distrikts sollten wir in der Zukunft positive Entwicklungen rascher und konsequenter multiplizieren. Ich denke hier u. a. an die Qualifizierung neuer Mitglieder, die Schulung der Amtsträger bis hin zu hochkarätigen Leadership-Seminaren für unsere Führungskräfte.

Während in einigen Distrikten bereits vorbildliche Strukturen geschaffen wurden, stehen andere erst am Anfang. Hier muss es möglich sein, voneinander lernend in kurzer Zeit ein einheitlich hohes Niveau zu erzielen.

Das Europa-Forum in Stuttgart – für das wir uns auf dem diesjährigen Forum in Limassol beworben haben – möchten wir zu einem Meilenstein in der Entwicklung des europäischen Lionismus gestalten.

Unter dem Generalthema „Lions für Europas Zukunft“ haben wir die Chance, ein attraktives und kostengünstiges Forum zu gestalten, das insbesondere auch allen Teilnehmern aus den Clubs einen echten Nutzen bieten und Lions und seine Ideale nachhaltig im öffentlichen Bewusstsein verankern sollte.

Die Diskussionen und die (im ganz positiven Sinne) schwäbische Kalkulation der Freunde im entstehenden Organisations-Komitee zeigen bereits jetzt, dass wir diese Ziele erreichen können.

So soll u. a. durch eine gemeinsam in Stuttgart veranstaltete europäische Activity ein noch zu bestimmendes regionales Projekt gefördert werden, eine Möglichkeit intensiver Schulungen und Workshops zu verschiedensten Themen, den Gedankenaustausch zu fördern und das Niveau der europäischen Lions-Arbeit nachhaltig zu verbessern.

Insbesondere der Einbeziehung der Distrikte aus Osteuropa ist in diesem Zusammenhang größte Aufmerksamkeit zu schenken, können wir Lions doch auf diesem Weg die weitere Transformation dieser Länder zu freien, verantwortlichen und demokratischen Gemeinwesen aktiv unterstützen.

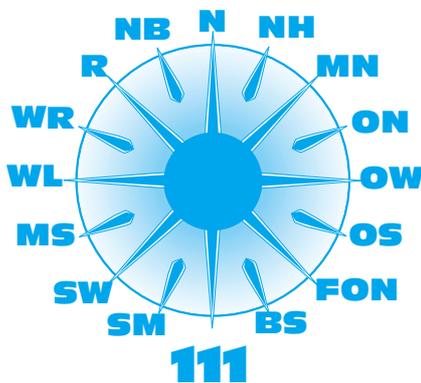
Selbstverständlich nehmen die vorbereitenden Gremien auch Ihre Anregungen gern auf und werden sie nach Möglichkeit umsetzen.

Mit einem Zitat von H. D. Thoreau zum Verhältnis von Idee/Planung und Umsetzung möchte ich diese Kolumne beschließen:

„Wenn man Luftschlösser gebaut hat, muss man seine Arbeit nicht als vertan abschreiben ... Nun errichte man darunter das Fundament.“ Überzeugt davon, dass wir auf dem Fundament gemeinsamer Arbeit Luftschlösser in solide Bauwerke verwandeln können, wünsche ich Ihnen viel Erfolg bei der Arbeit.

Ihr

Prof. Dr. Andreas Hänsel



Aus der Arbeit
des Governorrates

Lions-Stipendium

Als erste werden Lenka, Maja, Andriy und Olena gefördert

Eine neue Form
des Engagements
für die Jugend:
Lions vergeben
Stipendien. Jetzt
zum ersten Mal.
Die Jury hat
vier Schüler
und Studenten
ausgesucht

In der Ausgabe März 2003 berichtete DER Lion über die Möglichkeit, besonders förderungswürdigen jungen Menschen ein einjähriges Stipendium zu ermöglichen. Damit soll aussichtsreichen Schülern und Studenten geholfen werden, eine Ausbildung aufzunehmen oder fortzuführen, die ihnen aus finanziellen Gründen sonst nicht möglich wäre.

Für uns Lions ist dies natürlich auch ein hervorragendes Instrument, auf unser Engagement für die Jugend aufmerksam zu machen und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

Es fiel der fünfköpfigen Beurteilungskommission ausgesprochen schwer, aus der Vielzahl der Bewerbungen eine Auswahl zu treffen, hätten wir doch am liebsten allen Bewerbern ein Stipendium zukommen lassen.

Dankenswerterweise erklärte sich der LC Vortaunus bereit, ein halbes Stipendium für eine Bewerberin zu übernehmen, so dass wir in der Lage waren, vier

junge Leute zu berücksichtigen, und zwar mit zwei vollen Stipendien (monatlich 500 Euro für ein Jahr) und zwei halben.

Auch 2004 werden wieder drei Stipendien zur Verfügung stehen. Vielleicht werden es ja sogar mehr sein – dann nämlich, wenn Clubs oder Distrikte zusätzlich halbe Stipendien übernehmen. Falls sich genug Förderer finden, könnten also maximal sechs Stipendiaten ausgewählt werden.

Anträge, die sowohl von Clubs als auch von Distrikten gestellt werden können, sollten sämtliche relevanten Daten zu Ausbildung, gewünschtem Studium, Förderungswürdigkeit usw. enthalten, sowie den Hinweis, ob ein halbes Stipendium übernommen werden kann.

Natürlich ist es auch Clubs oder Distrikten, die keinen Antrag stellen, möglich, ein halbes Stipendium zu tragen. Anträge und Übernahmeerklärungen sollten bis zum 31. März 2004 eingehen bei: **PDG Alexander Rist, GRJ/JA; HDL Jugend.**

Lenka Vomáčková (26), Tschechische Republik



Antrag stellende Clubs: LC Aue/Schwarzenberg (111-OS) und LC Pilsen-City (D 122)

Der LC Aue/Schwarzenberg hegt seit mehreren Jahren eine intensive Clubfreundschaft mit dem LC Pilsen-City (Tschechien). Gemeinsame Aktivitäten sind u. a. der Aufbau eines deutsch-tschechischen Begegnungszentrums und die Förderung des Tschechisch-Unterrichts in den Kinder-Einrichtungen und an den Schulen des Grenzgebiets.

Frau Lenka Vomáčková, Jahrgang 1977, ist Promotions-Studentin an der Technischen Universität Chemnitz, Philosophische Fakultät. Ihre Arbeit befasst sich mit dem Bild der Russen in der deutschen und in der tschechischen Literatur.

Nach dem Abschluss der Promotion möchte Frau Vomáčková in ihre Heimat zurückkehren und dort beim Wiederaufbau der tschechischen Germanistik mitarbeiten.

Schon heute setzt sie sich stark für die Versöhnung unserer beiden Völker ein, so z. B. als Leiterin einer deutsch-tschechischen Projektgruppe an der Universität und als Tschechisch-Lehrerin an einer Schule im Erzgebirge, womit sie sich ihren bescheidenen Lebensunterhalt verdient.

Sie ist Mitglied der Leos in Chemnitz, arbeitet tatkräftig bei Lions-Aktivitäten mit und plant, in ihrer Heimat einen Leo-Club zu gründen.

In ihrem Antwortschreiben nach Erhalt der Stipendiumsusage schreibt sie: „Ich wünsche mir, dass ich im Laufe meines Lebens jemand anderem so ähnlich bei der Verwirklichung eines Traumes helfen kann, wie es heute der Lions Club für mich tut.“

Andriy Maslakov (26), Ukraine



Antrag stellender Club:
LC Augsburg-Raetia, 111-BS

Der ukrainische Bariton studiert Gesang an der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg. Sein Stipendiums Antrag wurde nachdrücklich unterstützt vom LC Augsburg-Raetia, der Hochschule und mehreren Professoren.

Einhellig heißt es, dass Andriy mit seiner großen und schönen Stimme zu den großen Talenten

für die Opernbühne gehört. „Er hat eine instinktive Musikalität und besitzt eine ausgeprägte Bühnenpersönlichkeit“, schreibt sein Lehrer Jan Hammar. „Dass nicht nur ich der Meinung bin, beweisen sein Preis beim Gesangswettbewerb der Hochschule im März 2003 und die beigefügten Gutachten von renommierten Kolleginnen ...“

Andriy Maslakov ist ein Einzelkind, beide Eltern sind aufgrund von Krankheit pensioniert. Der Vater hatte in den letzten zwei Jahren zwei schwere Gehirnblutungen. Die Mutter leidet unter schwerem Bluthochdruck und kann ihren Gatten nur bedingt pflegen.

Andriy musste schon mehrmals außerplanmäßig nach Kiew reisen, um seinen Eltern zu helfen. Er selber erhält keine finanzielle Unterstützung.

Seinen Lebensunterhalt hier in Deutschland verdient er sich durch Nacharbeit in einer Papierfabrik.

Zum bewilligten Stipendium schreiben die Augsburger Lions: „Wenn Sie eine Möglichkeit sehen, Andriy für ein Konzert zugunsten des Hilfswerks der Deutschen Lions zu verpflichten, wäre dies eine passende Gelegenheit für ihn, um seine Dankbarkeit zu zeigen.“

Olena Kovalchuk (22), Ukraine



Antrag stellender Club:
LC Donezk-Universal,
n. d. 059850

Olena ist in einer Familie mit drei Kindern aufgewachsen. Die Schule hat sie mit Auszeichnung beendet. Danach studierte sie an der Musikschule (Klavier) und hat einmal die Olympiade der Schulen in Donezk in französischer Sprache gewonnen.

Ihr Universitätsstudium an der Fakultät Romanistik-Germanistik hat sie im Juli 2002 mit einem Diplom „mit Auszeichnung“ beendet. Sie spricht ausgezeichnet Deutsch, Englisch und Französisch, für diese Sprachen arbeitet sie als Lehrerin und Dolmetscherin.

Seit letztem Jahr ist Olena Mitglied im Lions Club Donezk, verantwortlich für Jugendprojekte und vor allem bei der Betreuung des dortigen Waisenhauses sehr engagiert. Immer war sie beim Einsammeln und Verteilen von Geschenken für die Kinder dabei und hat für sie Ausflüge organisiert.

Mit den Waisenkindern nahm sie auch an klassischen Konzerten und dem Wettbewerb „Bilder auf den Straßen“ teil.

Im Rahmen des Lions-Jugendaustauschs hatte sie mit ihrer Familie letztes Jahr ein Mädchen aus Finnland zu Gast und den Aufenthalt mit ihrem Club organisiert. In Zukunft will sie im Lions-Jugendaustausch tätig werden.

Bis vor kurzem war Olena als Au-pair bei einer deutschen Familie, für ein Studium hatten aber weder sie noch ihre Familie in der Ukraine die nötigen Mittel.

Durch das Lions-Stipendium wurde dies nun möglich. Seit dem 1. September ist sie an der Fachhochschule Reutlingen für den Studiengang Internationales Marketing eingeschrieben.

Maja Bilandzija (19), Jugoslawien



Antrag stellender Club: LC Trier-Basilika, 111-MS

Eingeschult in einer Grundschule in Jugoslawien, besuchte Maja seit 1992 Schulen in Deutschland.

Die Jugenddorf Christopherusschule Königswinter bescheinigt ihr, im Förderzweig für Hochbegabte herausragende Leistungen erbracht und eine Klasse übersprungen zu haben. „Sie ist hoch motiviert und eine exzellente Schülerin, die zudem freundlich ist und entschlossen ihre Ziele verfolgt.“

Im Mai 2003 hat sie mit erstklassigem Ergebnis ihr

Abitur bestanden und möchte nun an der Schiller International University Heidelberg mit ihrem Studium International Relations and Diplomacy beginnen. Da die finanziellen Mittel ihrer Eltern begrenzt sind, ist sie auf ein Stipendium angewiesen.

Maja spricht Deutsch, Serbokroatisch, Englisch, Spanisch, Französisch und Japanisch. Sie hat bereits dreimal Praktika bei Projekten der Vereinten Nationen in Bonn absolviert, darunter das International Year of Volunteers,

außerdem ein Sozialpraktikum an der Rheinischen Körperbehindertenschule in St. Augustin.

Der Lions Club Trier-Basilika empfiehlt Maja Bilandzija wärmstens und ist sich sicher, „dass eine Unterstützung des Studiums mit einem Lions-Stipendium ganz im Sinne von Lions Clubs International wäre“.

Mit Hilfe des Lions Clubs Vortaunus, der ein halbes Stipendium übernommen hat, konnten wir auch diesem Antrag stattgeben.

Kirche – eine Ware?

Und braucht der liebe Gott einen Manager?, fragt Wulf MÄMPEL, stv. Chefredakteur des DER Lion.



Gestatten Sie mir eine Frage: Wer verkauft hier eigentlich was?

Kann eine Kirche, eine Gemeinde überhaupt etwas verkaufen, wie ein Händler auf dem Markt Obst, Fisch und Geflügel? Etwa den Glauben? Kirchliche Regeln? Das Paradies in spe?

Kann, ja, darf sich die Kirche jeder Mode unterwerfen? Kann man zur Kirche, also zum Haus Gottes, eine Kundenbeziehung aufbauen? Nur weil die anderen, die Konkurrenten, ein solches Programm vorzuweisen haben?

Ist das der Grund, warum zunehmend Scharlatane und Rattenfänger beispielsweise die Jugend begeistern?

Und doch: Wer den Kontakt zur Kirche abbricht, muss ja nicht automatisch auch den Glauben an Gott ablegen.

Ich finde, Gott begegnet uns in vielen Formen, die uns das Staunen immer noch bewahrt haben lassen. Diese „Emotion für das Leben“ ist ja etwas Göttliches! Ich sage das aus vollem Herzen, auch wenn es Sie provozieren sollte.

Ich glaube: Der Glaube an Gott ist nicht mit einem noch so flotten Kirchen-Marketing, mit Jesus-Aktionen oder Bischofs-Public-Relations zu vermarkten.

Und doch: Muss sich die Kirche heute nicht den modernen, zeitgemäßen Formen zumindest nähern? Muss sie nicht auf die Menschen zugehen, wenn die Menschen die Kirche meiden? Kirche also mitten unter den Menschen?

Ich weiß, wie schwer diese Frage zu beantworten ist. Es liegt wohl immer an den Handelnden, den Aktiven, dem jeweiligen homo faber.

Der ökumenische Kirchentag in Berlin war eine gewaltige Demonstration von Menschen, von Christen – besonders vielen jungen Leuten – und ein Beweis dafür, wie vital Kirche immer noch sein kann. Sein kann, wenn man die Menschen handeln lässt.

Und doch bezweifle ich, dass die Kirche ein reines Dienstleistungsunternehmen geworden ist oder eines Tages werden sollte, dem man einfach mehr Pep verpassen kann – wie einem lahm gewordenen Waschmittelkonzern.

Ich bin davon überzeugt, die Kirche ist ein Ort des lebendigen Glaubens und nicht ein neuartiger Place of Events. Gott bewahre! Eine Firma Kirche – das wäre geradezu uncool.

Die zentrale Frage also muss lauten: Darf sich die Kirche wie eine Firma gebärden, darf sie also austauschbar, verwechselbar sein? Oder muss sie konkurrenzlos bleiben und auf die vielen möglichen Billigprodukte verzichten? Sie muss auf die Menschen zugehen, das ist richtig, doch sie darf nicht jedem Geschrei nach Modernität nachgeben. Würde sie das tun, wäre ihre gesamte Existenz gefährdet.

Soll man die Kirche lieber im Dorf lassen? Natürlich nicht. Wie kann also eine moderne Gemeinde Strategien entwickeln, um sich wieder den Menschen zu nähern?

Ist das Gemeindefest ein Weg? Ich sage ja – es kommt auf die Inhalte solch eines Festes an.

Ist eine interessante Programmgestaltung im Gotteshaus ein Weg? Ich sage ja – es kommt auf die Inhalte und Formen an, die man wählt.

Ist eine völlig andere Angebotspalette angebracht, um Menschen aus der Gemeinde neu zu begeistern? Ich sage ja – es kommt auch hier auf die Ideenvielfalt der Akteure an.

Beispiel – warum kann eine Gemeinde nicht einmal gemeinsam einen Theaterbesuch planen? Oder sich junge Künstler von den Musikhochschulen einladen. Oder Schultheatertage veranstalten? Oder ein Stück schreiben: alte, mittelalterliche und junge Gemeindeglieder – ein Dreiakter zum selben Thema? Oder wäre es eine Peinlichkeit, einen Gastprediger mal auf die Kanzel zu lassen?

Ich gebe zu, das sind kreative Maßnahmen, die alle unterstützen müssen, sollen sie zum Erfolg führen. Das kostet Arbeit, natürlich. Doch wie soll man Kinder und Jugendliche und auch Erwachsene von der Flimmerkiste weglocken, wenn nicht durch eine gemeinsame Aufgabe? Solche Aktionen kann man sicherlich medienwirksam vermarkten.

Es käme auf einen Versuch an.

Gerade vor dem Hintergrund der Pisa-Studien ist es von großer Bedeutung, dass sich die Kirchen dieses Themas annehmen, wenn schon Elternhaus und Gesellschaft, womit ich auch die Politik meine, in der es ja geradezu schick zu sein scheint, vier- oder fünfmal verheiratet zu sein, offensichtlich auch die Schulen versagen. Wenn ich mir die täglichen Programme in unseren Fernsehsendern anschau, dann kann ich nur den Ruf anstimmen: Hurra, wir verblöden.

Hier kann die Kirche eine sehr wirksame Initiative ergreifen und sich rasch einen guten Ruf im pädagogischen Bereich erwerben. In Zeiten des Wertewandels, wo nichts mehr zu gelten scheint, hat die Gemeinde eine große Bedeutung, wenn sie auf die Menschen zugeht. Wenn sie die Menschen ernst nimmt, wenn sie den Menschen Wege einer sinnvollen Freizeit aufzeigt, wenn sie das Vehikel Kultur – und Kultur bedeutet nicht nur Bach und Wagner, Böll und Grass – in Bewegung setzt.

Wir müssen klar erkennen und dann in der Lage sein zu vermitteln, dass Menschen ohne Kultur, ohne die Vielfalt der schönen Künste, nur noch wohlhabende Bananen sind.

Hier bin ich Optimist:

Wenn das alles unter „Verkaufen“ und „Neuorientierung“ zu verstehen ist, dann kann ich mich mit dieser Formulierung anfreunden, obwohl ich Bauchschmerzen habe bei dem Gedanken, eine Kirchengemeinde wie einen Konzern zu führen.

Denken Sie an die Globalisierung: Ich bin dafür, wenn sie auch die Menschen mitnimmt auf diesem Weg. Denn alle globalen Fusionen haben eines gemeinsam: Sie haben lokale Auswirkungen. Und damit sind wir wieder in der Gemeinde angelangt. All news are local. Sie betreffen und treffen immer die Menschen vor Ort.

Egal welchen Glaubens.

Können Blinde denn surfen?

Bei einer Pressekonferenz am 15. Oktober 2003 in der Kapelle der Gedächtniskirche in Berlin zog der Vorsitzende und Präsident des Deutschen Blinden- und Sehbehinderten-Verbands, Jürgen Lubnau, eine außerordentlich positive Bilanz der „Woche des Sehens“, die in diesem Jahr unter dem Motto „Blindheit vermeiden – Blindheit verstehen“ stand.

Drei Ziele sollten mit den Aktionen in zahlreichen Städten erreicht werden:

1. Alle Menschen sollen die Bedeutung guten Sehens verstehen, die Ursachen von Blindheit kennen lernen und verinnerlichen, dass sie sehr vorsichtig mit ihrer Sehkraft umgehen sollten.
2. Verständnis für die Situation der Blinden sollte geweckt werden.
3. Unterstützung von Maßnahmen zur Vermeidung von Armuts-Blindheit in der Dritten Welt sollte erbeten werden.

Die Erwartungen der Organisatoren wurden bei weitem übertroffen. Selbst Ministerpräsidenten nahmen an den Veranstaltungen teil, die unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten standen.

Wichtig für die Blinden, denn die allgegenwärtigen Sozialkürzungen vereiteln blinden und sehbehinderten Menschen zunehmend die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Hier werden zukünftig auch verstärkt die Lions Clubs vor Ort gefragt sein, sich dem Schicksal dieser Menschen gezielt anzunehmen.

Aus Berlin berichtet PDG Dr. Hanns-Otto STRUMM, Leiter des Ressort I im Hilfswerk der Deutschen Lions e. V., Präsident der Liga für Ältere e. V.

Zeitgleich erfolgten viele Aktivitäten, wobei die Kreativität und Vielfalt der Aktionen Erstaunen auslöste. So

- veranstalteten 16 Chefärzte von Augenkliniken Tage der offenen Tür,
- boten mehr als 1000 Augenoptiker in Deutschland kostenlose Sehtests an,
- informierten die niedergelassenen Augenärzte über die Möglichkeiten von Vorsorge-Untersuchungen,
- informierten Lionsfreunde und Mitglieder der „Aktion Mensch“ über vermeidbare Blindheit in der Dritten Welt.

Wichtig ist den Blinden ein barrierefreier Zugang zum Internet,

um sich so informieren und über E-Mail kommunizieren zu können. Deshalb stand der „Tag des weißen Stocks“ unter dem Motto: „Lesen, Fernsehen, Surfen im Internet – können Blinde auch?!“

Viel wurde im Bereich Fernsehen bereits erreicht. Nachdem das ZDF am 11. Oktober 1993 erstmals einen Hörfilm ausstrahlte und damit Blinden das Fernsehen ermöglichte, wurden 2002 bereits 243 Hörfilme gesendet. Ziel ist, dass mindestens an jedem Tag ein Hörfilm ausgestrahlt wird.

Die Schauspielerin Gudrun Landgrebe wies auf den Film „Augenlid“ hin, einen preisgekrönten Dokumentarfilm zum Thema, als „besonders wertvoll“ bewertet, der Mitte Dezember 2003 vom ZDF ausgestrahlt werden wird.

Auch 2004 wird die Aktion „Woche des Sehens“ stattfinden. Blinde und Sehbehinderte hoffen, dass dann erneut die Lions in den Aktionsstädten unser Motto „Sight-First“ zum Anlass nehmen, sich mit publikumswirksamen Aktionen einzubringen!

Sozialkürzungen treffen Blinde und Sehbehinderte besonders. Eine neue Aufgabe für Lions!

Das Richtfest für die vier Lions-Häuser



Und wieder kann DER Lion über den gelungenen Abschluss einer weiteren Etappe der Jubiläums-Activity „50 Jahre Lions in Deutschland“ berichten, für die deutsche Lions mehr als 1 000 000 Euro gespendet haben. Mit dem traditionellen Dorffest, das bereits zum 27. Mal stattfand, wurde auch das Richtfest für die vier Lions-Häuser gefeiert, die aus unseren Spenden errichtet werden. Rekordverdächtig, wie viele Freunde und Förderer kamen. Lions waren durch die HDL-Spitze, Governors und PDGs vertreten. Die Fotos zeigen Impressionen vom Dorf- und Richtfest.

Tausende Menschen tummelten sich bei strahlendem Sonnenschein den ganzen Tag um die Stände und Attraktionen. Von Trödel, Spielzeug, Büchern über alte und neue Kleidung, Teddybären und Tassen bis hin zu Lederwaren, Bastelarbeiten der Friedensdorf-Kinder, Modellautos und Spezialitäten aus Franken – da war für jeden Geschmack etwas dabei.

Spielernaturen konnten sich an der Kürbis-Gewicht-Wette versuchen oder beim Mäusespiel vorhersagen, in welches

Haus die Maus rennen wird. Der Tierschutzverein Oberhausen, die Verlagsanstalt Handwerk, der TV Kettwig, amnesty international und der Handarbeitskreis Mayen boten zudem Informationen und Kostbarkeiten an. Und selbstverständlich hatten die Besucher Gelegenheit, am Friedensdorf-Infostand etwas über die Arbeit der Einrichtung zu erfahren.

Auch für das leibliche Wohl war – wie immer – rundum gesorgt. Besonders die Frühlingsrollen – made by japanese friends –, waren so beliebt, dass so mancher Besucher sich mehrere gönnte. Ebenso gab es Matjesbrötchen, gegrillte Köstlichkeiten aller Art, Waffeln, Kuchen, Salate, Bier, Säfte und Sekt und und und.

Natürlich beeindruckten wieder besondere Highlights die zahlreichen Besucher: So z.B. spontan aufgeführte Tänze der Friedensdorf-Kinder, die trotz ihrer Verletzungen den Besuchern ihre ansteckende Lebensfreude demonstrierten.

Selbstverständlich konnten die Gäste auch wieder bei der traditionellen Tombola ihr Glück versuchen – der Hauptpreis in Form eines nagelneuen Mountainbikes hatte schon recht früh einen freudigen Besitzer gefunden.

Und noch ein Höhepunkt:

Exakt ein Jahr nach dem ersten Spatenstich für die Revitalisierungsmaßnahmen fand das Richtfest für die vier neuen Lions-Gebäude im Dorfbereich statt. Ehrengäste dabei waren u. a. Dr. Hanns-Otto Strumm, Karl-Heinz Gieselmann, Hermann Müller, Dr. Klemens Hempesch, Dieter Bergener, Wolfgang Beutler, Rita und Wolfgang Ademes als Vertreter von Lions Deutschland, die beeindruckt waren vom Bauprojekt,



Melton College York

Lerne Englisch in England

Beruf 2003/2004 Ausbildung für junge Leute

- Kurse mit Abschlussprüfungen der Universität Cambridge und Eintrittsprüfungen des IELTS – Literatur und Landeskunde
- Wöchentlicher Einstieg, kurz- oder langzeitliche Kurse
- Unterbringung als einziger deutscher Gast in einer englischen Familie

Ostern 2004 Intensivkurse für Studenten und Oberstufenschüler

- 2 Wochen ab 2. April
- Ganztagsunterricht, abwechslungsreicher Stundenplan, Abiturvorbereitung, Bildungsausflüge, Sport, Betreuung
- Empfang: Manchester Flughafen, Begleitung nach York

Gold-Kurs 2004 Mindestalter 50 Jahre

- 2 Wochen ab 17. Mai, 5. Juli, 11. Oktober
- Neben Englischunterricht und Collegeprogramm
- Rundgänge, Besichtigungen und Ausflüge
- Unterkunft in englischen Familien oder im Hotel

(Lion) Dir. Finn Hjort, Melton College, 137 Holgate Road, York
GB Y024 4DH, Tel: 0044 1904 622250 Fax: 0044 1904 629233
Website: //www.melton-college.co.uk E-Mail: EFL@melton-college.co.uk

• Vom British Council staatlich anerkannt



das durch die Finanzierung aller deutschen Lions erst möglich wurde.

„Möge der Bau schnell gedeihen und allen Kinder ein Hort sein“, rief der Zimmermann über die Dächer der Rohbauten. Ein letzter Schluck aus dem Pinneken, bevor er dieses traditionsgemäß mit einem gezielten Wurf zu zerschmettern gedachte.

Falsch gedacht – erst beim zweiten Anlauf und nach einem erneuten Schluck ging das störrische Glas in Scherben. Wäre ja auch langweilig, wenn alles perfekt lief.

Dr. Hanns-Otto Strumm als Vertreter des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL) und der ausführende Architekt Apostolos Babalitis verheimlichten in ihren Reden nicht, dass es eigentlich eine traurige Notwendigkeit ist, die einst als Provisorium gedachten Häuser nun durch neue Gebäude ersetzen zu müssen. Denn damit habe sich leider die Hoffnung nicht erfüllt, „dass das Friedensdorf und seine Arbeit für Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten einmal überflüssig werden müsse.“

Über prominenten Besuch konnten sich Gäste und Organisatoren des Festes freuen. Harald Schartau, NRW-Minister für Wirtschaft und Arbeit, hatte sich Zeit genommen, die Einrichtung kennen zu lernen.

Friedensdorf-Botschafter Hans Tilkowski fand wieder einmal den Weg ins Dorf, ebenso wie Oberhausens Oberbürgermeister Burkhard Drescher und Karlheinz Merzig, Vorstand der Stadtparkasse Oberhausen und Mitglied des Stiftungsrates der Friedensdorf Gemeinschaftsstiftung.

Ein Haus mit Stil und Komfort lädt Sie ein.

**Senioren-Residenz Lieben
An der Rosenmauer**

Leben und Aufleben in der Heide

Wenn Sie auch im Alter in guter Gesellschaft mit Gleichgesinnten leben möchten, sind die stilvollen Apartments in der Senioren-Residenz genau das Richtige für Sie. Erleben Sie ein Haus mit viel Service und Komfort in einer gesunden und stressfreien Umgebung. Sie haben es sich verdient!

Genießen Sie

- Ausflüge in den Naturpark Lüneburger Heide
- zahlreiche Kulturveranstaltungen
- ein Leben, wie in einem guten Hotel
- den exzellenten Service
- neue und alte Bekanntschaften
- 24-Stunden-Rufbereitschaft für Ihre Sicherheit
- und vieles mehr...

Herzlich willkommen in der Lüneburger Heide – ein Ort mit dem Flair zum Glückseini

Telefon 0581 / 97 37 931
Achterstr. 13/19
29525 Lieben

www.seniorenresidenz-lieben.de

Herr von Goebler, unser Direktor, informiert Sie gerne und lädt Sie zu einem unverbindlichen Wochenendbesuch (nach Terminabsprache) ein.

Bitte rufen Sie uns an!

Europa-Seite

Kinder aus Polen zu Gast in Eisleben

Zum vierten Mal hat der LC Lutherstadt Eisleben zehn polnischen Schülern mit ihrer Deutschlehrerin einen Ferienaufenthalt im Mansfelder Land ermöglicht. Der Club hat Hin- und Rückfahrt der polnischen Kinder übernommen und den gesamten Aufenthalt sowie die zahlreichen Programme finanziert, die den Kindern im August 2003 geboten wurden.

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule in Popielow (Kreis Oppeln) konnten die Reise nach Deutschland kaum erwarten, als es auch in diesem Jahr wieder hieß, der LC Lutherstadt Eisleben lädt die besten Schüler der Grundschule Popielow zu einem zehntägigen Aufenthalt in die Bildungs- und Erholungsstätte Dippelsbachgrund bei Ahlsdorf ein. Erwartungsfroh standen die Kinder am Kleinbus der Lions, die sie abholten. So konnten zehn Schüler im Alter von elf bis 13 Jahren, die die deutsche Sprache als Fremdsprache gewählt haben, im August die Reise antreten.

Zum gleichen Zeitpunkt hat der Club auch zehn Kindern aus den

Kinderheimen des Kinderschutzbundes Mansfelder Land unbeschwerte Ferien im gleichen Haus finanziert, so dass die ebenfalls elf- bis 13-jährigen Kinder gemeinsam die schöne Umgebung in der Mansfelder Region kennen lernen und auch bei sportlichen Aktivitäten auf dem „Süßen See“ und im Freibad bei herrlichem Wetter die Freizeit gestalten konnten.

Bei herzlichen und freundschaftlichen Begegnungen mit den Eltern und Lehrern der Schule schwang immer wieder Stolz in den Gesprächen mit, dass die Gemeinde Popielow sehr glücklich über die Verbindung zum LC Lutherstadt Eisleben ist, die ihren eigentlichen Ursprung in der Hilfsaktion unseres Clubs nach dem Jahrhundert-Hochwasser der Oder 1997 hat.

Die Grundschule in Popielow ist die einzige Schule in der Woyewod-

schaft, die eine solch intensive Beziehung zu einem deutschen Lions Club unterhält.

Mit dieser Freundschaft sind wir auf dem richtigen Weg, auch als Lions das Tor zum Osten weiter zu öffnen.

Die positiven Eindrücke in Polen, die Gastfreundschaft der polnischen Eltern bei der Heimkehr ihrer Kinder und die Einladung unseres Clubs nach Popielow bestärken uns in unserem Bemühen, die Versöhnung und Völkerverständigung zu vertiefen.

Die Polen wollen nach Europa, sie zählen sich zu Mitteleuropa und sehen ihre Zukunft in der Europäischen Union.

Mit unserer Activity tragen wir dazu bei, im lionistischen Sinne die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern weiterzuentwickeln.

Voller Vorfreude warten die Kinder in Popielow auf die Fahrt nach Deutschland, rechts im Bild ihre Schuldirektorin.



Wie der Lions Club Lutherstadt Eisleben freundschaftliche Beziehungen zum Nachbarland Polen pflegt, beschreibt Roland SCHINKO

Neue Energie und Vitalität

POMMERN GINSENG GmbH

Wir haben für Sie den König unter 350 Naturprodukten in reiner Form: **Amerikanischer Ginseng** [Panax quiquefolium].

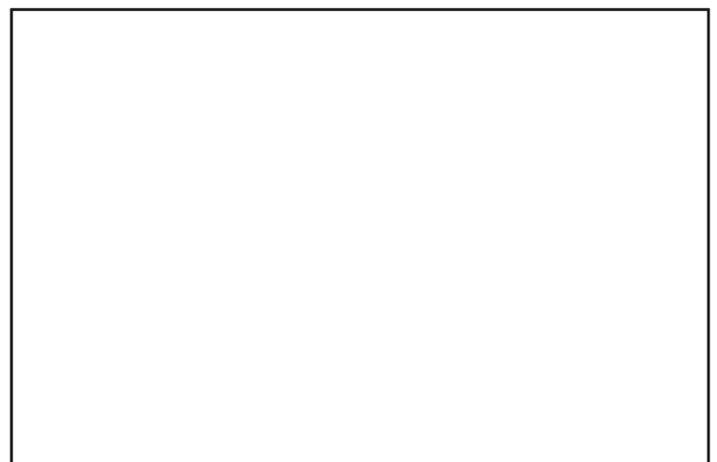
Ganze Wurzelkörper, sortiert im 100 gr. Beutel, handverpackt € 79,-

100% reines Pulver, frisch gemahlen in 110 gr. Flasche inkl. Dosierlöffel € 113,-

Ginsena Handcreme, Ginseng in der Kombination mit Wirkstoffen von Dermatologen empfohlen in 75 ml ml Tube € 9,-

Bestellen Sie direkt bei uns: per Telefon, Fax, Brief oder Internet. Versand erfolgt per Nachname zzgl. € 4,50 oder frachtfrei ab € 100 und bei Zahlung per Scheck bzw. Kreditkartenabbuchung.

Am Wäthering 16 · 17355 Strasburg
Tel: 039753 - 2 40 10 · Fax: 039753 - 24 01 19 · www.pommernginseng.de



**Die Golfer des deutschsprachigen
Lions Clubs in Marbella.**



Marbella: Bei der ersten Activity wurden 30 000 Euro „eingelocht“

Obwohl der „Club de Leones Marbella – Lengua Alemaña“, der erste deutschsprachige Lions Club in Spanien, gerade erst seine feierliche Charterung absolviert hatte, führte er bereits am Folgetag (6. September) seine erste Benefiz-Activity durch.

Der Einladung zu dieser 1. „Lions-Golf-Trophy“, die der Lions Club künftig jedes Jahr abhalten will, waren Golfer und auch andere Gäste nicht nur aus Europa, sondern auch aus Übersee, gefolgt.

Das im Golf-Club Los Flamingos zugunsten der „Concordia-Anti-Aids-Stiftung“ veranstaltete Golfturnier war von dem bekannten deutschen Sportmoderator LF Jörg Wontorra unter tatkräftiger Unterstützung von LF Thomas Steinmetz gekonnt organisiert worden. Sieger mit einer geradezu Profi-Leistung von 36 Bruttopunkten und einer 72er-Runde wurde Steve Goffrey aus Großbritannien.

Mit viel Witz und Pfiff moderierte Jörg Wontorra auch das anschließende Gala-Dinner und führte es von einem Höhepunkt zum anderen. Angeregt unterhalten wurden die Gäste u. a. auch durch ein musikalisches Show-Programm des „Duo de Cologne“, wobei auch der von Frank Reim (Leipzig) zur Verfügung gestellte gläserne Flügel (eines von drei Exemplaren weltweit) beeindruckend zum Einsatz kam.

Die mit vielen wertvollen Preisen ausgestattete Tombola erbrachte ebenfalls einen guten Erlös und stimulierte eine nicht geringe Zahl von Gästen zu spontanen weiteren Spenden für unsere Activity.

Voll Genugtuung konnte somit GP Dr. Diether Jung schließlich einen Gesamterlös von 30 000 Euro zugunsten der „Concordia-Anti-Aids-Stiftung“ verkünden. Mit großer Freude nahm deren Präsidentin, Prinzessin Marie Louise von Preußen, diese Zuwendung entgegen und erinnerte in ihrer mitfühlenden Dankesrede an die Millionen von Kinder, die weltweit an Aids erkrankt sind und derart großzügige Hilfe benötigen.

In seinem Schlusswort dankte GP Dr. Diether Jung noch einmal allen Teilnehmern, Spendern und Helfern für ihre Unterstützung und bat bereits jetzt um ein entsprechendes Wiedersehen im nächsten Jahr.

Volker Drost

GEBRÜDER REINER
SILBERMANUFAKTUR
SEIT 1874

**Echt Silber.
Echt Manufaktur.**
86381 Krumbach, Markt 10
www.reiner-silber.de

Jetzt Sonderangebote.
Katalog gratis, rufen Sie an!
Telefon 08282 / 8966-0, Fax 8966-33



1. Klasse-Nostalgie-Sonderzugreise

Blütenreicher Frühling an der
Blumen-Riviera

07.-14. März 2004

Unsere Schienenkreuzfahrt 1. Klasse führt Sie durch märchenhafte Winterlandschaften der Schweiz über spektakuläre Alpenbahnen zu Palmen, Zitronen und der einmaligen Blütenpracht der italienischen Blumenriviera. San Remo ist Ihr Ausgangspunkt für zahlreiche Ausflüge entlang der sonnenverwöhnten italienischen Riviera und der französischen Côte d'Azur. Sie besuchen u.a. Monaco mit Monte Carlo, Menton, Genua und selbstverständlich Nizza! Sie reisen bequem und komfortabel in geräumigen 1. Klasse-Abteilen. Lassen Sie sich in den Speise- und Piano-Wagen verwöhnen!

Unsere Zusteigebahnhöfe: Münster, Hamm, Dortmund, Bochum, Essen, Duisburg, Düsseldorf, Köln, Bonn, Koblenz, Mainz, Karlsruhe, Baden-Baden, Offenburg, Freiburg und Basel. Anreisemöglichkeit in der 1. Klasse von jedem deutschen Bahnhof zu den Zusteigebahnhöfen gegen Zuschlag von € 80,00 möglich!

Eingeschlossene Leistungen:

- Fahrt im Nostalgie-Sonderzug 1. Klasse inkl. Sitzplatzreservierung und Gepäcktransfers
- 1 Übernachtung im 4-Sterne-Hotel in Zürich auf der Hinfahrt
- 5 Übernachtungen in 4-Sterne-Komfort-Hotels oder gegen Zuschlag im 5-Sterne-Hotel Royal in San Remo
- 1 Übernachtung im 4-Sterne-Hotel in Stresa am Lago Maggiore auf der Rückfahrt
- Ausflüge und Besichtigungen inkl. Eintrittsgelder lt. Reiseprogramm
- Halbpension
- deutsch sprechende Reiseleitung
- Insolvenzversicherung
- Sonderleistung für Lions: Reiserücktrittskostenversicherung

Preis pro Person
im Doppelzimmer
Einzelzimmerzuschlag

ab **€ 995,-**
ab **€ 195,-**

Fordern Sie die ausführlichen Reiseprospekte bei uns an!

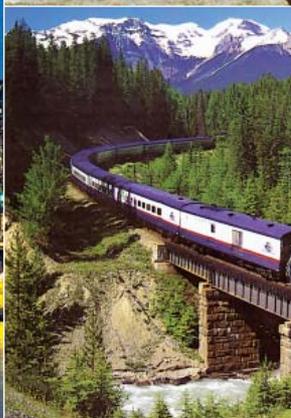


**Information & Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd
Reisebüro in 45127 Essen: Am Handelshof 1
Tel.: (0201) 20 63-245, Fax: (0201) 20 63-270
E-Mail: 6217@hapag24.de**

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Gesamt-Districts 111 - Deutschland

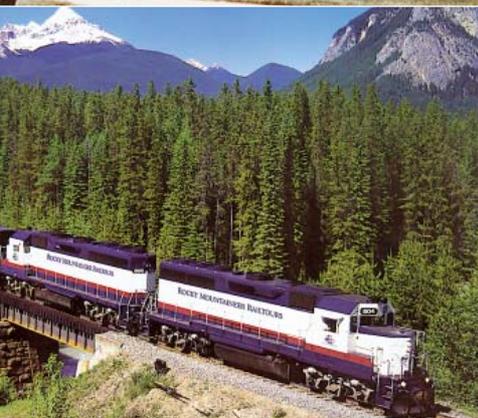


**Hapag-Lloyd
Reisebüro**



Großes Foto: Windsor – und der Detroit River, Brücken und Tunneln verbinden die Autostadt mit Windsor in Kanada, eine der größten: die Ambassador Bridge (links). Im Detroit Science Center finden Touristen viele Attraktionen, darunter das Digital Dome Planetarium. Mitte: Auch Detroit leuchtet bei Nacht. Rechts: Das Motown-Museum, ein Muss für alle Musikfreunde. Und ein Ausblick auf das Anschluss reise-Programm: Mit dem „Rocky Mountaineer“ durch Westkanada.

Auf zum 87. Internationalen Kongress



Unser Ziel im Juli 2004: Detroit, die Auto-schmiede und Musik-Wiege (Motown); und Windsor in Ontario (Kanada). Nicht nur durch Tunnels und Brücken über den Detroit River miteinander verbunden, sondern auch durch Lions-Historie: hier wurde der erste Lions Club außerhalb der Vereinigten Staaten gegründet. Zwei höchst geschäftige Industriestädte (Detroit ist einer der größten Häfen der USA), die aber auch eine Menge an Kultur und Freizeit-Angeboten bieten und ein häufig unterschätztes Tourismusgebiet darstellen. Wer zum 87. Internationalen Kongress unserer Vereinigung in die Zwillingstadt kommt, wird neben dem Convention-Programm viele Gelegenheiten finden, sich touristisch einzulassen: die großen Auto-Museen, etliche Kunst-Museen, die Holocaust-Gedenkstätte, Motown-Museum – dazu jede Menge Sport und Freizeitangebote (Zoo, Golf etc.). Detroit/Windsor – Städte mit Geschichte (zumindest für US-Verhältnisse): 1701 ließ sich an der Engstelle des (heutigen) Detroit River der Franzose Antoine de la Mothe Cadillac nieder. Die Siedler nannten die florierende Pelzhändler-Station bald nach den geografischen Gegebenheiten auf Französisch „d’etroit“

87. Internationaler Kongress Detroit/Windsor

So reist die Delegation (3.–10./11. Juli 2004)

Chicago: Die drittgrößte Stadt der USA wird Sie mit einer Fülle von Sehenswürdigkeiten und Unterhaltungsangeboten überraschen! Das Stadtbild wird durch architektonische Glanzleistungen von Frank Lloyd Wright und Ludwig Mies van der Rohe geprägt. Diese Stadt der Superlative bietet außerdem erstklassige Museen, Galerien, Konzerte, Skulpturen auf öffentlichen Plätzen (Miró, Picasso, Chagall) und natürlich Shopping-Vergnügen vom Feinsten auf der „Magnificent Mile“.

Samstag, 3. Juli: Frankfurt – Chicago

Flug mit Lufthansa von Ihrem Heimatflughafen nach Frankfurt und Weiterflug mit Lufthansa 430 (10.10 Uhr) ab Frankfurt nach Chicago, wo Sie um 12.00 Uhr ankommen. Nach der Ankunft Empfang durch die örtliche deutsch sprechende Reiseleitung am Flughafen. Transfer zum Hotel Palmer House Hilton.

Ihr Hotel liegt zentral im Herzen der Stadt und wurde stilvoll renoviert. Im Hotel befinden sich drei Restaurants, eine Bar und ein Fitness-Zentrum sowie ein Hallenbad. Alle Zimmer sind mit Bad, Föhn, Telefon, TV, Minibar und Klimaanlage ausgestattet.

Sonntag, 4. Juli: Stadtrundfahrt Chicago

Amerikanisches Frühstück im Hotel. Am Vormittag unternehmen Sie eine vierstündige Stadtrundfahrt unter besonderer Berücksichtigung der architektonischen Höhepunkte Chicagos. Sie sehen u. a. den Sears Tower (mit Auffahrt), die Board of Trade, das Thompson-Center, den Loop, das Adler-Planetarium und das Shedd-Aquarium, die Michigan Avenue und den Navy-Pier. Der restliche Tag steht für eigene Aktivitäten zur Verfügung.

Am Abend steht eine Dinnercruise auf dem Lake Michigan auf Ihrem Programm. Genießen Sie während des Dinners die ein-



Detroits Beitrag zur Auto-mobilisierung kann im Henry-Ford-Museum besichtigt werden. Wussten Sie, dass hier die erste Verkehrsampel der Welt installiert wurde (1915)? Unten: Die Fontäne von Coventry Gardens in Windsor.

zigartige Skyline der Stadt. Übernachtung im Hotel Palmer House Hilton.

Montag, 5. Juli: Chicago – Detroit

Frühstück im Hotel. Transfer zum Flughafen und Flug mit United Airlines von Chicago nach Detroit. Nach der Ankunft Fahrt im Sonderbus zu Ihrem Kongresshotel Renaissance Marriott Center.

Ihr Hotel liegt im Herzen von Detroit, weniger als eine Meile vom Cobo Conference Exhibition Center und der Joe-Louis-Arena entfernt. Die Zimmer verfügen über eine regulierbare Klimaanlage, Farb-TV, zwei Telefone mit Anrufbeantworter und Computer-Anschluss. Die Badezimmer sind mit Föhn, Kaffeemaschine und einem Bügelbrett ausgestattet. Die Stromspannung beträgt 110 Volt.

Das Hotel verfügt über einen Fitnessraum, ein Restaurant und eine Bar. Weitere Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten befinden sich im Renaissance Center.

Das Renaissance Marriott Center Hotel ist gleichzeitig das Headquarter-Hotel von Lions Clubs International, in dem z. B. der Weltpräsident und die Internationalen Direktoren wohnen.

Dienstag, 6. Juli: Internationale Parade

Heute findet die Parade aller teilnehmenden Nationen statt. Fahrt im Sonderbus von



Ihrem Hotel zum Aufstellplatz der Parade. Sie werden als Teilnehmer von der Farbenpracht und der Stimmung dieser multikulturellen Veranstaltung nachhaltig beeindruckt sein.

Nach Ende der Parade können Sie ins Convention Center gehen und dort die vielen Stände von Lions Clubs International besuchen, wo Sie sich über weltweite Activities informieren können. Bei dieser Gelegenheit sollten Sie sich auch gleich zur Wahl anmelden, wenn Sie Delegierte/r Ihres Clubs sind. Interessant ist auch ein Besuch bei den „Pin-Tradern“, wo Sie seltene und ausgefallene Pins tauschen können.

Am Abend finden zahlreiche Empfänge verschiedener Nationen statt. Einladungen für diese Empfänge erhalten Sie nach Verfügbarkeit vor Ort.

Mittwoch, 7. Juli: Eröffnungsfeier

Fahrt im Sonderbus von Ihrem Hotel zur Eröffnungsfeier. Der Internationale Präsident zieht Bilanz. Ein Höhepunkt ist die große Flaggenparade aller teilnehmenden Nationen. Nach Ende der Veranstaltung Rückfahrt zum Hotel. Abends können Sie wieder an einem der internationalen Empfänge teilnehmen.

Donnerstag, 8. Juli: Stadtrundfahrt und Deutscher Empfang

Am Vormittag lernen Sie Detroit während einer ausführlichen Stadtrundfahrt kennen.

An diesem Tag findet auch die zweite Plenarsitzung statt. Die zur Wahl stehenden

Lions stellen sich vor. Ein Gastredner hält seinen Vortrag.

Am Nachmittag bittet die Deutsche Delegation zu ihrem alljährlichen Internationalen Empfang. Wie in den vergangenen Jahren werden auch in Detroit sicherlich mehr als 1000 Gäste aus vielen Ländern erwartet, die mit deutschem Bier und deutscher Hausmannskost verwöhnt werden.

Freitag, 9. Juli: Wahlen und Schlussfeier

Früh am Morgen können Sie für Ihren Club an den Wahlen im Convention Center teilnehmen. Fahrt vom Hotel im Sonderbus zur feierlichen Schlussveranstaltung. Höhepunkte sind die Verkündung der Wahlergebnisse vom Morgen, die Antrittsrede des neuen Internationalen Präsidenten und die offizielle Ernennung der Governor elect in das Amt der Distrikt-Governor.

Rückfahrt im Sonderbus zum Hotel. Traditionell treffen sich die deutschen Delegations-Teilnehmer am Nachmittag im Hotel zu einem kleinen Umtrunk.

Samstag, 10. Juli: Rückflug oder Beginn einer traumhaften Bahnreise durch Kanada

Transfer zum Flughafen. Rückflug nach Deutschland, wo Sie am nächsten Tag ankommen – oder Beginn Ihrer Anschlussreise durch die Rocky Mountains.

Sonntag, 11. Juli: Ankunft in Deutschland

Ankunft in Frankfurt am Morgen. Flug zu Ihrem Heimatflughafen.

Viele ethnische Gruppen leben in Windsor. Feste, Sitten und Restaurants zeigen es den Touristen.



Eingeschlossene Leistungen

- Zubringerflug mit der Deutschen Lufthansa ab/bis Ihrem Heimatflughafen nach Frankfurt
- Flug mit Lufthansa von Frankfurt nach Chicago und von Detroit nach Frankfurt in der Economy-Class
- Flug mit United Airlines von Chicago nach Detroit in der Economy-Class
- Alle Flughafensteuern und Sicherheitsgebühren
- Transfer vom Flughafen Chicago zum Hotel und zurück mit deutsch sprechender Reiseleitung
- Zwei Übernachtungen im Hotel Palmer House Hilton im Doppelzimmer inkl. Hotelsteuern
- Gepäckträgergebühren im Hotel Palmer House Hilton bei An- und Abreise
- Amerikanisches Frühstück im Palmer House Hilton an zwei Tagen
- Stadtrundfahrt (ca. vier Stunden) durch Chicago mit deutsch sprechender Reiseleitung
- Dinnercruise auf dem Lake Michigan
- Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen in Detroit
- Exklusive Bustransfers ab/bis Kongresshotel in Detroit zur Eröffnungsfeier und zur Schlussfeier. Einfache Fahrt zum Aufstellplatz der Internationalen Parade
- Stadtrundfahrt Detroit (ca. vier Stunden) mit deutsch sprechender Reiseleitung
- Teilnehmerverzeichnis mit aktuellen Informationen
- Täglicher Aushang des Programms für die deutschen Distrikt-Governor elect in Ihrem Kongresshotel
- Insolvenz-Versicherung
- Ein Reiseführer pro Zimmer
- Reisebegleitung durch einen Mitarbeiter vom Hapag-Lloyd Reisebüro ab Chicago am 3. Juli und bis Detroit am 10. Juli (gilt ab einer Gruppengröße von 30 Personen, die bis zum 3. Juni erreicht sein muss). Sollte die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht werden, steht in Detroit während des Kongresses eine Ansprechperson für Sie zur Verfügung.

Reisepreis

pro Person für die o. g. Leistungen:

im Doppelzimmer **1890,00* Euro**
zzgl. Hotelkosten in Detroit (siehe unten)

EZ-Zuschlag für Chicago **180,00 Euro**

Zuschläge:

Beförderung in der Business-Class auf den Langstreckenflügen, wenn der Rückflug am 10. Juli von Detroit erfolgt

1988,00 Euro

Langstreckenflügen, wenn der Rückflug am 16. Juli von Vancouver erfolgt

2209,00 Euro

Nicht eingeschlossene Leistungen

- Mahlzeiten, die nicht im Reiseprogramm erwähnt sind
- Ausgaben des persönlichen Bedarfs wie z. B. Minibar, Telefon etc.
- Trinkgelder für den Busfahrer/örtlichen Reiseleiter/Hotel
- Hotelkosten in Detroit

Nach dem Internationalen Kongress

Mit dem Rocky Mountaineer durch Kanada sausen (10.–16./17. Juli 2004)

10. Juli, Detroit – Calgary – Banff

Am Morgen Transfer von Ihrem Kongresshotel in Detroit zum Flughafen. Flug mit Northwest Airlines nach Calgary (8.55 Uhr). Nach Ankunft (10.00 Uhr) Begrüßung durch die deutsch sprechende Reiseleitung und Transfer zum Hotel in Banff (Dauer ca. zwei Stunden).

Auch als „Manhattan in der Prärie“ bekannt, ist die Energiemetropole Calgary eine der wachstumsstärksten Städte Kanadas. Dennoch hat Calgary nicht sein Western-Image verloren. Noch immer träumt die Stadt von Öl, Geld und Rindern.

Durch den Ölreichtum der Provinz und das enorme Kapital, das sich in Calgary zusammenballt, gibt es eine Vielzahl von hervorragenden kulturellen Einrichtungen: Museen, Kunstgalerien, Theater, Oper und Symphonie-Orchester erfüllen höchste Ansprüche. Das Entertainment in den zahlreichen Bars und Clubs wird immer internationaler.

Übernachtung im Banff International Hotel.

11. Juli, Banff/Lake Louise

Kanadisches Frühstück im Hotel. Ganztägiger Ausflug mit Besichtigung von Banff und Fahrt zum Lake Louise.

Hübsch gelegen im Tal des Bow River und umgeben von den schroffen Gipfeln der Cascade und Stoney Mountains im Norden, dem Tunnel Mountain im Osten und dem bewaldeten Sulphur Mountain im Süden, ist Banff das touristische Zentrum des Banff-Nationalparks. Der Ort hat mehr als 5000 Einwohner. Durch den Besucherstrom im Sommer kann die Zahl leicht auf über 35 000 anwachsen.

An der breiten Banff Avenue befinden sich neben vielen Geschäften mehrere gemütliche Restaurants und Cafés. Von teurem Schmuck und exklusiver Mode bis zu Ausrüstungen für Bergwanderer und Mountainbiker ist hier alles zu finden.

Die Hauptattraktion des „Juwels“ in den Rockies, dem Banff-Nationalpark, ist der Lake Louise mit dem mächtigen Victoria-Gletscher. Der blau-grün schimmernde See, von einer malerischen Bergkulisse umrahmt, ist wohl der meistbesuchte der Rocky Mountains.

Übernachtung im Banff International Hotel.

12. Juli, Banff – Jasper

Frühstück im Hotel. Fahrt über den Icefield Parkway (mit Fahrt per Snowcoach) nach Jasper.

Türkisfarbene Gletscherseen, dramatische Felsgipfel und tiefgrüne Berghänge, Waipiti-



Durch die schönsten Gegenden Kanadas windet sich der Rocky Mountaineer, eine besondere Attraktion. Im Aussichtswagen werden die Sehenswürdigkeiten der Strecke erklärt.



Hirsche, Bergziegen und Grizzlybären am Straßenrand: Der Highway 93, der die beiden Nationalparks Banff und Jasper verbindet, gilt unbestritten als die schönste Panorama-Route West-Kanadas. Als Gletscherstraße der kanadischen Rockies führt der Parkway mitten durch das Herz des Felsengebirges, immer an dessen Hauptgrat entlang.

Übernachtung im Jasper Inn.

13. Juli, Jasper – Kamloops

Frühstück im Hotel. Heute beginnt das absolute „Muss“ eines Kanada-Aufenthaltes. Die Fahrt mit dem berühmten Rocky Mountaineer durch die faszinierende Bergwelt der Rocky Mountains.

In bequemer Atmosphäre erleben Sie eine Zugreise der Extraklasse. Ausschließlich tagsüber rollen Sie an zwei Tagen von Jasper nach Vancouver. Sie haben die Wahl zwischen zwei Klassen: RedLeaf Service

oder GoldLeaf Service (siehe Beschreibung). Übernachtung in Kamloops (ein Hotel der Mittelklasse, wird von der Bahngesellschaft ausgewählt).

14. Juli, Kamloops – Vancouver

Frühstück im Hotel. Weiterfahrt mit dem Rocky Mountaineer nach Vancouver. Die Fahrt führt durch das Fraser River Valley vorbei am faszinierenden Hells Gate, dem engsten Punkt des Fraser Canyon. In Vancouver Transfer zum Hotel und Übernachtung im Crown Plaza Hotel Georgia.

15. Juli, Vancouver

Frühstück im Hotel. Am Vormittag Stadtrundfahrt durch Vancouver inkl. Besichtigung des Stanley-Parks.

Die Stadt beeindruckt vor allem durch ihre einzigartige Lage zwischen dem Pazifischen Ozean und den Rocky Mountains. Immer wieder eröffnen sich zwischen goldschimmernden Fassaden der Büro-Hochhäuser bezaubernde Blicke auf Meer oder Berge.

Vancouver – das „Tor zum Pazifik“, ist das wichtigste Verkehrs-, Kommunikations- und Handelszentrum der Provinz und Drehscheibe für den Eisenbahn-, Bus- und Flugverkehr.

Auch kulturell hat sich die Stadt, die lange Zeit als etwas verschlafen galt, zu einem echten Mittelpunkt gemauert. Es gibt Dutzende erstklassiger Museen, Kunstgalerien und Theater.

Nur Minuten vom geschäftigen Treiben der Innenstadt entfernt, liegt – auf einer Halbinsel, umrahmt vom Nordufer der English Bay und dem Burrard Inlet – der über 400 ha große Stanley-Park, einst Jagd- und Lebensraum für die Squamish-Indianer. Das grüne Herz der Stadt mit ursprünglichen Wäldern von riesigen Douglasfichten und Hemlocktannen, mit Seen, schönen Stränden und verschwiegenen Wander- und Fahrradwegen, ist der größte Stadtpark in Nordamerika.

Übernachtung im Crown Plaza Hotel Georgia.

16. Juli, Vancouver – Deutschland

Frühstück im Hotel. Der Tag steht bis zum Flughafen-Transfer zur freien Verfügung. Ein Stadtbummel auf der beliebtesten Flaniermeile Vancouvers, der Robson Street (in der Nähe des Stanley-Parks gelegen), bietet sich an. Rückflug mit Lufthansa 493 um 16.15 Uhr nach Deutschland.

17. Juli, Ankunft in Deutschland

Ankunft in Frankfurt um 10.45 Uhr. Anschlussflug zu Ihrem Heimatflughafen.

Eingeschlossene Leistungen:

- Rundreise von Calgary nach Vancouver
- Täglich kanadisches Frühstück
- Sechs Übernachtungen in guten Mittelklassehotels
- Fahrt mit dem Rocky Mountaineer von Jasper nach Vancouver (RedLeaf Service) inkl. zwei Mittagessen (GoldLeaf Service gegen Zuschlag)
- Durchgehende deutschsprachige Reiseleitung ab Detroit und bis Vancouver vom 10. Juli bis 16. Juli
- Nationalpark-Gebühren
- Pro gebuchtem Zimmer ein Reiseführer Kanada (z. B. Apaguide)
- Ab einer Teilnehmerzahl von 30 Personen Reisebegleitung durch LF Kai Krause vom Hapag-Lloyd Reisebüro
- Mehrpreis für den zusätzlichen Flug mit Northwest Airlines von Detroit nach Calgary am 10. Juli und für den Rückflug ab Vancouver am 16. Juli anstatt ab Detroit am 10. Juli

Hinweise:

- Die Mindestteilnehmerzahl zur Durchführung der Anschlussreise **beträgt 20 Personen**, dann ohne Begleitung durch LF Krause.

Nicht eingeschlossene Leistungen:

- Mahlzeiten, die nicht im Reiseprogramm erwähnt sind
- Ausgaben des persönlichen Bedarfs wie z. B. Minibar, Telefon etc.
- Trinkgelder für den Busfahrer/örtlichen Reiseleiter/Hotel
- Abflugsteuer in Vancouver (ca. 15 Kanadische Dollar)

Reisepreise pro Person:

- im Doppelzimmer **1879,00 Euro**
- Einzelzimmerzuschlag **445,00 Euro**
- Fahrt im GoldLeaf Abteil **485,00 Euro**



Hinweise und die Kombi-Möglichkeiten

- Die Mindestteilnehmerzahl für die Grundreise beträgt 30 Personen.
- Ihre Reise ist mit der Anschlussreise durch Kanada „Bahnerlebnis Rocky Mountaineer“ kombinierbar.
- Ein Upgrading über Bonus-Meilen aus dem Miles & More-Programm der Lufthansa von der Economy-Class in die Business-Class ist grundsätzlich nach Verfügbarkeit möglich! Upgradings sollten nach Anmeldung zur Reise sehr frühzeitig bei Miles & More vom Reiseteilnehmer angemeldet werden!
- Die Kosten für fünf Hotelübernachtungen vom 5. bis 10. Juli im Renaissance Marriott Center Hotel in Detroit sind nicht im Reisepreis enthalten. Die Hotelkosten betragen pro Nacht und Zimmer bei Belegung mit einer Person 121,00 US-Dollar, bei Belegung mit zwei Personen 131,00 US-Dollar und bei Belegung mit drei Personen 141,00 US-Dollar zuzüglich 15 Prozent Steuern. Die Bezahlung des Zimmers erfolgt durch die Reiseteilnehmer vor Ort bei Abreise.

Wie bequem wollen Sie fahren?

Typ A:



RedLeaf Service:

Zweitägige Bahnfahrt mit reserviertem Sitzplatz im Großraumwagen, zweimal Frühstück und zweimal Mittagessen an Bord, Snacks, nichtalkoholische Getränke. Alle Mahlzeiten werden am Platz serviert. Rocky-Mountaineer-Info-Paket und Kartenmaterial. Für die Übernachtung steht Ihnen lediglich das Handgepäck zur Verfügung, da das übrige Gepäck nicht ausgeladen wird.

Typ B:



GoldLeaf Service:

Der GoldLeaf Service ist mit der Business-Class bei Flugreisen zu vergleichen! Extra Check-in am Bahnhof, GoldLeaf-Anstecknadel, zweitägige Bahnfahrt mit reserviertem Sitzplatz im GoldLeaf Dome-Wagen (Panoramawagen), zweimal Gourmet-Frühstück und zweimal Gourmet-Mittagessen im Speisewaggon, Snacks, nichtalkoholische Getränke. Für die Übernachtung in Kamloops steht Ihnen Ihr gesamtes Gepäck zur Verfügung. Rocky-Mountaineer-Info-Paket und Kartenmaterial.

Aufgrund der enorm großen Nachfrage für die GoldLeaf Class ist die Buchung nur auf Anfrage möglich.

Information

Für weitere Fragen, Informationen und Flugreservierungen wenden Sie sich bitte an das offizielle Reisebüro des Gesamtdistrikts MD 111-Deutschland

**HAPAG-LLOYD REISEBÜRO
TUI Leisure Travel GmbH
Abteilung Kongress-Reisen
LF Kai Krause**

**Am Handelshof 1
45127 Essen**

Tel. (02 01) 20 63-245

Fax (02 01) 20 63-270

E-Mail: kai.krause@hapag24.de

87. Internationaler Kongress Detroit/Windsor

Infos kompakt

Registrierung

Wenn Sie über das HAPAG-LLOYD REISEBÜRO in Essen, dem offiziellen Reisebüro des Gesamt-Distrikt MD 111, die Reise zum Weltkongress nach Detroit buchen, melden wir Sie zur Registrierung bei Lions Clubs International (LCI) in Oak Brook an.

Die Registrierungsgebühren für 2004 betragen

bis zum 31. Dezember 2003	80,00 US-Dollar
1. Januar 2004 bis 31. März 2004	90,00 US-Dollar
ab 1. April 2004	100,00 US-Dollar

Die Registrierungsgebühr für **mindestens** eine Person ist mit der Buchung eines Hotelzimmers im offiziellen Kongresshotel obligatorisch verbunden. Sofern nicht **ausdrücklich** von Ihnen gewünscht, werden von uns alle angemeldeten Reisetilnehmer zum Weltkongress registriert. Die Registrierungskosten (siehe oben) sind **nicht** Bestandteil der Delegationsreise und werden mit der Anrechnungsrechnung zum gültigen Umrechnungskurs an Sie berechnet.

Die Registrationsgebühren werden umgehend von Hapag-Lloyd an LCI, Oak Brook, überwiesen. **Wichtig:** Nach dem **1. Mai 2004** ist eine Erstattung der Registrierungsgebühren durch LCI nicht mehr möglich! Getätigte Registrierungen sind nicht auf Dritte übertragbar.

Bustransfers

Neben den exklusiv für deutsche Teilnehmer organisierten Bustransfers verkehren während des Kongresses auch Shuttlebusse, die von Lions Clubs International eingesetzt werden, zwischen Ihrem Hotel und den Veranstaltungsorten. Die Benutzung dieser Busse ist nur für registrierte Kongressteilnehmer möglich!

Kongresshotel

Das offizielle Kongresshotel der deutschen Delegation: LCI hat das **Renaissance Marriott Center Hotel** in Detroit reserviert. Dieses Hotel ist gleichzeitig „LCI-Headquarter-Hotel“!

Die Hotelkosten betragen

pro Zimmer (belegt mit einer Person)	121,00 US-Dollar
pro Zimmer (belegt mit zwei Personen)	131,00 US-Dollar
pro Zimmer (belegt mit drei Personen)	141,00 US-Dollar
pro Zimmer (belegt mit vier Personen)	151,00 US-Dollar

alle Zimmerraten zuzüglich 15 Prozent Tax.

Im Reisepreis der Delegationsreise sind die Kosten für das Delegationshotel **nicht** eingeschlossen, da diese direkt durch den Reisetilnehmer vor Ort bei Abreise im Hotel beglichen werden.

LCI verlangt für die Reservierung eines Zimmers eine Anzahlung in Höhe von 150,00 US-Dollar, die durch Hapag-Lloyd an LCI weitergeleitet werden. Dieser Betrag wird Ihnen von Hapag-Lloyd zum Zeitpunkt Ihrer Reiseanmeldung zum aktuellen Umrechnungskurs berechnet.

Hapag-Lloyd haftet nicht für die Leistungen des Hotels, da dieses von LCI ausgesucht worden ist und nicht im Leistungsumfang der Delegationsreise enthalten ist. **Wichtig:** Bei Stornierung der Reise nach dem 13. Juni 2004 wird die Anzahlung durch LCI nicht mehr erstattet!

Einreiseformalitäten

Alle nachfolgenden Angaben sind für deutsche Staatsangehörige gültig. Teilnehmer anderer Nationalitäten erkundigen sich bitte bei ihrem Konsulat.

Deutsche Staatsbürger benötigen für die Einreise in die USA oder nach Kanada einen gültigen Reisepass, der noch sechs Monate über das Reiseende hinaus gültig sein sollte. Ein Visum oder Impfungen sind zurzeit nicht notwendig.

Bezahlung

Sie können Ihre Reise mit einer **Visa-** oder **Eurocard** oder gegen **Rechnung** bei uns bezahlen. Der Endbetrag abzüglich der geleisteten Anzahlung wird vier Wochen vor Reisebeginn fällig. Sollten Sie die Reise nicht mit einer Kreditkarte bezahlen wollen, erhalten Sie fünf Wochen vor Reisebeginn von uns eine Rechnung.

Veranstalter

Unser Vertragspartner für alle Reisen ist airtours international GmbH, Adalbertstr. 44-48, 60486 Frankfurt

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen von airtours international GmbH. Die ausführlichen Reisebedingungen übersenden wir auf Wunsch vor Buchung oder zusammen mit Ihrer Reisebestätigung. Für diese Reise gelten die folgenden besonderen Rücktrittskosten:

● bis zu 60 Tage vor Anreise	10 %
● 59 bis 30 Tagen vor Anreise	30 %
● 29 bis 15 Tagen vor Anreise	40 %
● 14 bis 7 Tagen vor Anreise	75 %
● ab 6. Tag vor Anreise	100 %

jeweils bezogen auf den Gesamtreisepreis.

Ab dem 13. Juni 2004 zusätzlich 150,00 US-Dollar (Anzahlung für das Hotel) und ab 1. Mai 2004 die Registrierungsgebühr. Preis- und Reiseänderungen bleiben vorbehalten. airtours international haftet **nicht** für die Leistungen des Kongresshotels und für die Leistungen, die von LCI erbracht werden (z. B. Kongressregistrierung, offizielle Bustransfers, Durchführung des Kongresses).

Anmeldefristen

Das für die deutschen Lions zur Verfügung gestellte Zimmerkontingent durch LCI verfällt am **1. Februar 2004!** Erfahrungsgemäß sind die zur Verfügung stehenden Zimmer aber schon viel früher ausgebucht! **Wir empfehlen Ihnen dringend eine sehr frühzeitige Anmeldung – spätestens bis zum 15. Januar 2004!** Bitte denken Sie daran, dass sich auch die Registrierungskosten erhöhen, je später Sie sich anmelden!

Reiseversicherung

Wir empfehlen dringend den Abschluss eines Rundum-Sorglos-Topschutzes. Die folgenden Versicherungen sind in diesem Paket enthalten: Reiserücktrittskosten-, Mehrkosten-, Ersatzreisekosten, Kranken-, Soforthilfe- und eine Gepäckversicherung über 1500,00 Euro.

**Gern unterbreiten wir Ihnen ein individuelles
Versicherungsangebot für Ihre Reise!
Ihr Anruf unter (02 01) 20 63-245 genügt!**

**Im Cobe Conference/Exhibition Center
liegt das Convention Service Center.**





87. Lions Weltkongress • Detroit / Windsor

Hiermit melde(n) ich/wir uns für die folgenden Reisebausteine an:

1 Die Delegationsreise:

"Unser Ziel: Chicago und Detroit"
vom 3. Juli bis 10./11. Juli 2004

im Doppelzimmer im Einzelzimmer
Preis p.P. im DZ € 1.890,00* Preis p.P. im EZ € 2.070,00*

* zzgl. Hotelkosten für 5 Nächte im Delegationshotel in Detroit

2 Die Anschlussreise:

"Bahnerlebnis Rocky Mountaineer"
vom 10. Juli bis 16./17. Juli 2004

im Doppelzimmer im Einzelzimmer
Preis p.P. im DZ € 1.879,00 Preis p.P. im EZ € 2.324,00

Zuschlag Gold Leaf Class
Preis pro Person 485,00

3 An- und Abreise:

- Lufthansa in der Economy-Class
- Business-Class gegen Zuschlag
- Zubringerflug ab/bis _____

4 Bezahlung der Reise:

gegen Rechnung Visa- od. Eurocard

Kartenummer

Gültig bis (Monat/Jahr)

5 Reiseschutzpakete:

Ich/wir bitte/n um ein **Angebot** für die folgenden Reiseversicherungen:

- Reiserücktrittskosten-Versicherung
- RundumSorglos-Toppschutz

Reservierung des Kongresshotels und Registrierung zum Weltkongress:

1 Reservierung des Kongresshotels:

Ich/wir beauftrage(n) Hapag-Lloyd mit der Reservierung eines Zimmers im offiziellen Kongresshotel der deutschen Delegation, Renaissance Marriott Center Hotel, Detroit:

Doppelzimmer Einzelzimmer

Hinweis: Für die Reservierung eines Zimmers ist eine Anzahlung in Höhe von US\$ 150,00 notwendig, die Hapag Lloyd an Lions Clubs International bezahlt und Ihnen mit der Anrechnungsrechnung zum aktuellen Umrechnungskurs in € berechnet. Die Restzahlung für das Zimmer erfolgt durch Sie persönlich bei Abreise im Hotel. Mit der Reservierung eines Zimmers im Delegationshotel ist die Registrierung von mindestens einer Person obligatorisch. Die Kosten pro Nacht und Zimmer betragen US\$ 131,00 (für 2 Personen) und US\$ 121,00 bei Belegung mit 1 Person zzgl. 15% Steuern. Wenn Sie an der Delegationsreise teilnehmen, reservieren wir ein Zimmers für 5 Nächte vom 5. bis 10. Juli 2004. Hapag-Lloyd oder airtours international haften nicht für die Leistungen des Hotels.

2 Registrierung zum 87. Lions Weltkongress

Ich/wir beauftrage(n) Hapag-Lloyd mit der Registrierung der nachfolgend genannten Personen zum Lions Weltkongress in Detroit/Windsor:

Informationen für die Registrierung zum Lions Weltkongress in Detroit/Windsor:

1. Name/Vorname: _____

2. Name/Vorname: _____

Lions Clubs: _____

Clubnummer (aus Lionsverzeichnis): _____

District (aus Lionsverzeichnis): _____

Sind Sie Delegierter Ihres Clubs? Ja nein

Hinweis: Die Registrationsgebühren werden von Hapag Lloyd an Lions Clubs International bezahlt und Ihnen mit der Anrechnungsrechnung zum gültigen Umrechnungskurs in € berechnet.

Name, Vorname

Straße

PLZ/Wohnort Geb.-Datum

Telefon privat Telefon geschäftlich

Fax E-Mail

Name 2. Reisende(r), Vorname

Geb.-Datum 2. Reisende(r)

Die allgemeinen Reise- und Rücktrittsbedingungen werden von mir/uns anerkannt. Nach Eingang der Reiseanmeldung erhalten Sie eine Rechnung über € 200,00 Anzahlung pro Person für die Reise. Zusätzlich werden die Registrierungskosten und das Hoteldeposit zum aktuellen Umrechnungskurs berechnet. Die Restzahlung erbitten wir 5 Wochen vor Reiseantritt. Ich/wir erkennen die Hinweise zur Buchung eines Zimmers im Kongresshotel, zur Registrierung und die besonderen Stornierungskosten an (siehe Infos kompakt) an.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Ich erkläre ausdrücklich, auch für die vertraglichen Verpflichtungen aller von mir angemeldeten Teilnehmer einzustehen.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Bitte zurückschicken an: Hapag-Lloyd Reisebüro, Abteilung Kongressreisen, Am Handelshof 1, 45127 Essen. Fax: 0201-2063-270 oder per Email an kai.krause@hapag24.de

1. FULDAER ENTENRENNEN

6. September 2003, Beginn: 11.00 Uhr
Start: Langebrücke – Ziel: Kanu-Club Fulda
Viele wertvolle Gewinne



Eine Veranstaltung zu Gunsten des Kinder- und Jugendtreffs Fulda

Essen, Trinken und Kinderanimation am Kanu-Club Fulda, Justus-Schneider-Weg.
Rennenten-Vorverkaufsstellen: Bürgerbüro Fulda, Logo-Märkte, Fa. Seibert, Löwen Apotheke,
DEA-Tankstellen, Fa. Trabert-Besser Hören, Handelsschule Herrmann, Kinder-Akademie Fulda.
Parkmöglichkeiten auf dem Gelände des Betriebsamtes der Stadt Fulda.
Infotel.: 0170 8610959, Informationen und Gewinnlisten unter www.lions-club-fulda.de



Das Plakat zur
Premiere des
1. Fuldaer
Entenrennens,
bei dem zwei
Lions und der
Leo-Club Fulda
kooperierten.

Die Renn-Enten von Fulda

**Annette
BAUER und
Heribert
BURKERT
berichten von
einer großen
Activity von
zwei Lions
und einem
Leo-Club**

Das erste Entenrennen in Fulda, organisiert von den Lions Clubs Fulda und Fulda-Bonifatius sowie dem Leo-Club, war auf Anhieb ein Erfolg. Hunderte von Schaulustigen und „Paten“ der Renn-Enten fieberten an einem sonnigen Samstag in Fulda beim Wettschwimmen von 5000 Enten mit.

„Das spannendste Rennen, das Fulda je gesehen hat“, ruft Fuldas Oberbürgermeister zum Auftakt ins Mikrofon und gibt den Startpfeiff mit einer Entenpfeife. Drei Fuhren mit je 2000 gelben Plastik-Enten werden zu unterschiedlichen Startzeiten von einem Radlader an der Langebrücke in die Fulda gekippt. Ein gelber Teppich von Schwimm-Enten macht sich auf den Weg – ein malesisches Bild. Ohne Eile streben die putzigen Tierchen dem Ziel am Kanuclub entgegen, unbeeinflusst von der Aufregung der Zuschauer.

Die zittern entlang des Flusses mit, angefeuert von dem Sprecher des Lions Clubs Fulda. Die gemeinsame Aufregung verbindet, zumal mehr als 300 Preise zu gewinnen sind.

„Die 13 kann es schaffen. Gib Gas! Schafft sie es? Sie macht schlapp. Bestimmt ist es ein Weibchen“, so kommentiert jemand spitzzüngig.

„Die Strömung ist rechts stärker“, meint ein anderer.

Einhellige Meinung: Das Entenrennen ist eine tolle Idee.

Dr. Jörg Simon, Präsident des Lions Clubs Fulda, war der Initiator und Ideengeber zur Haupt-Activity seiner Präsidentschaft. Unterstützt wurde sein Club dabei nicht nur von dem Lions Club Fulda-

Bonifatius, sondern auch vom Leo-Club Fulda.

„Eine einmalige Gelegenheit, den siebten Geburtstag meines Sohnes mit seinen Freunden zu feiern“, sagt eine Mutter, zumal sich die Kinder im Anschluss an das Rennen bei einem großen Angebot an Attraktionen für die jüngsten Besucher austoben können.

Die meisten Zaungäste machen sich keine Vorstellung davon, wieviel Vorarbeit hinter dieser Aktion steckt. Sponsoren und Hilfsorganisationen wie das Deutsche Rote Kreuz, die DLRG, die Freiwillige Feuerwehr und der Kanuclub hatten eine Menge zu tun.

Noch am Vorabend des Rennens musste ein Probelauf veranstaltet werden. Sieben Leute von der DLRG spannten in Eisrettungsanzügen schwimmbare Seile in der Fulda, um zu verhindern, dass die Enten beim Rennen in der Böschung hängen bleiben.

P Dr. Jörg Simon und Frau Dr. Anja Kintzi-Schultheis, Präsidentin des Lions Clubs Fulda-Bonifatius, hatten seit Monaten viel zu koordinieren. Die Böschungen wurden von Brennesseln befreit, die Wiesen gemäht und Genehmigungen eingeholt. Rund 5000 Enten wurden verkauft, über 300 Preise verteilt. Eine tolle Premiere für Fulda – die Organisatoren können zufrieden sein.

Lange nach dem Rennen herrscht auf dem Gelände rund um den Zieleinlauf noch Volksfeststimmung. Ein Schul-Blasorchester sorgt für die musikalische Unterhaltung. Essen und Trinken sind reichlich vorhanden, von den Lions und deren Frauen organisiert. Auch das Wetter spielt mit.

Viele nutzen die weitläufigen Wiesen zum Picknicken und Spielen. Kurz, ein gelungenes Fest für Jung und Alt.

Von dem Erlös – nach ersten Angaben rund 15 000 Euro – wird eine Kletterwand für den Fuldaer Kinder- und Jugendtreff gebaut.

„Das ist für uns eine große Freude“, sagt der Leiter des neuen Jugendtreffs. „Die Kletterwand stand schon immer bei den Jugendlichen und uns auf dem Wunschzettel.“

Plakative Werbung



Enten-Verkauf



Corporate identity



Massenstart



Volle Tribüne



Nerven-Stärkung



Musikeinlage



Der Leo-Stand



Die Hüpfburg



Das Feld schwimmt noch geschlossen



Siegerlächeln



Kinderspaß



Für den kleinen Hunger



Die Assistenten



Endlich im Ziel

Prior Bilgri vom Kloster Andechs bei den
Klostergesprächen im „Großen Heiligen Kreuz“

Braucht Jesus eine Marketing-Strategie?

Von Prof. Edgar MARTUS, LC Goslar-Kaiserpfalz

Zum dritten Mal fanden die Klostergespräche des LC Goslar-Kaiserpfalz statt. Diesmal allerdings nicht wie in den Vorjahren im Klostergut Wöltingerode vor den Toren von Goslar, sondern im historischen „Großen Heiligen Kreuz“ – im Volksmund „Brüderkloster“ –, wo seit 1254 Alte und Kranke gepflegt wurden.

Heute sind im vorderen Gebäude- teil Kunsthandwerker in die Kam- mern eingezogen – im übrigen Trakt wurden Altenwohnungen eingerich- tet, womit die ursprüngliche Auf- gabe des Hospitals bis in die Gegenwart weitergeführt wird.

Bereits beim Empfang in der Däle des ehrwürdigen Rathauses konnten die Lions mit ihrem Präsidenten Hans Zoellner und Clubmitglied Dr. Uwe-Ekkehart Thieme in seiner Funktion als Präsident des Rates der Stadt Goslar eine ca. 100-köpfige Gästeschar begrüßen, unter ihnen den Gastredner, Prior Anselm Bilgri vom Kloster Andechs. Daneben weitere bekannte Persönlichkeiten, die bereits in den vergangenen Jahren die Klostergespräche durch ihre Teilnahme bereichert hatten.

Der Spendenerlös der diesjähri- gen Klostergespräche im hohen vierstelligen Bereich ist vorgesehen für die Unterstützung des „Kleinen Tisch“ in Goslar-Oker – einer seit Jahren bestehenden Activity unseres Clubs, um für die vielen Bedürftigen dringend benötigte Lebensmittel und Güter des täglichen Bedarfs aus Märkten der Umgebung zu beschaf- fen und vor Ort zu verteilen.

★

Pater Anselm Bilgri begann seinen Vortrag über „Religion und Marke- ting“, nicht ohne sich vorher zu „outen“; drei Jahre beim LC Weil- heim-Schongau als Mitglied Erfah- rungen über die Lions-Bewegung gesammelt zu haben. Allerdings musste er danach wegen Übernahme

einer Pfarrstelle seine Activities auf die Gründung eines „Stammtisches“ verlagern.

Seine besondere Verbundenheit mit Goslar stammt aus der vor drei Jahren erfolgten „Einverleibung“ des Goslarer Ratskellers in die „Wirts- hausfamilie“ der Andechser Braue- rei. Damit ist Goslar der nördlichste Stützpunkt des Bierunternehmens jenseits des „Weißwurst-Äquators“.



Mehr als 100 Gäste hörten den Vortrag „Religion und Marketing“ des Andechser Priors Anselm Bilgri – eine Veranstaltung des LC Goslar-Kaiserpfalz.

Teil der Vision des „Andechser“ war von jeher, den Dreiklang von Kirche, Wirtshaus und Kultur, der den Heiligen Berg kennzeichnet, weiterzuverbreiten.

Dieses Andechser Gefühl wiede- rum besteht nach Pater Anselm Bil- gris Ansicht aus mehr als bayerisch- barocker-benediktinischer Lebens- art. Er möchte, dass die Menschen in den Andechsern schmecken, dass Kirche und die Frohe Botschaft in Gottes- und Gasthäusern Platz hat.

Die praktische Umsetzung ist eine Frage des Marketings, wobei dies mehr als eine gute Verpackung



bedeutet. Denn wer die Menschen erreichen und sie als Kunden gewin- nen will, muss sich etwas einfallen lassen. Der Inhalt, sei er auch noch so gut, reicht nicht. Daher kommt es auf die Unverwechselbarkeit des zu vermittelnden Produktes an.

Diese Erfahrung musste auch die Kirche machen. Die Kirche täuscht sich, wenn sie etwa meint, sie habe den reichen Schatz der Tradition und bräuchte daher kein Marketing.

„Gott als Marke“ ist der Titel einer Diplomarbeit. Ist also Gott nicht doch eine der ältesten, wenn nicht die älteste Marke der Welt? Und ist nicht die Kirche das am längsten existierende Unternehmen, das global organisiert seine Markenwelt propagiert, vertreibt und in der Ver- gangenheit und Gegenwart erfolg- reich vermarktet hat und vermarktet?

Auf all diese interessanten Fragen (und weitere) gab Pater Anselm den Teilnehmern der Klostergespräche eine aus klösterlicher und weltlicher Zusammenschau in die Zukunft ge- richtete Antwort und Interpretation.

Nach seinem Fazit: „Wir Christen haben die begründete Hoffnung, dass Gott mit der Kirche die Marke ‚Frohe Botschaft‘ zum Erfolg füh- ren wird“, kam von den Zuhörern des Gastvortrages der 3. Klosterge- spräche die einmütige Bestätigung, dass die Klarheit der beabsichtigten Botschaft von allen verstanden wurde.

40-jähriges Charterjubiläum des LC München-Alt-Schwabing:
Wolfgang Radmann beleuchtet ein aktuelles Club-Porträt

Die Laterne als Symbol

Am 22. November feiert der Lions Club München-Alt-Schwabing „Geburtstag“. Genau 40 Jahre ist es her, seit er als damals zweiter Club in München seine Charter-Urkunde empfangen durfte.

„Alt-Schwabing“ ist sein „Taufname“, um die enge Verbindung seiner Mitglieder zu den Forderungen nach Individualität, Freiheit der Gedanken, der Kunst und der Wissenschaft zu unterstreichen, wie sie für das Schwabing des „Simplizissimus“, des Frank Wedekind sowie vieler anderer Künstler und Wissenschaftler so typisch waren und bis heute noch sind.

Der Clubwimpel zeigt daher auch die „Schwabinger Laterne“ in Erinnerung an ein berühmtes Lied der „Schwabinger Gisela“.

Der LC München-Alt-Schwabing bemüht sich bei seinen Treffen, diesen Herausforderungen durch Vorträge aus den eigenen Reihen und kompetenter Referentinnen und Referenten gerecht zu werden.

Dies ist für den Club wichtig, aber natürlich nicht alles. Dem Grundsatz „We Serve“ folgend, haben sich die Clubfreunde von Beginn an die unmittelbare und persönliche Unterstützung Hilfsbedürftiger, insbesondere in Not geratener Kinder und Jugendlicher, zum Anliegen gemacht.

Beträchtliche Summen – in den letzten 40 Jahren umgerechnet deutlich mehr als umgerechnet 2 000 000 Euro – hat der Club für seine Activities bereitgestellt. Allein in der vergangenen Dekade sind jährlich durchschnittlich mehr als umgerechnet ca. 70 000 Euro gezielt in förderungswürdige Vorhaben geflossen. Beispielhaft seien genannt

- die Förderung eines Resozialisierungsprogramms für Münchner Straßenkinder sowie des heilpädagogischen Zentrums DOMUS in Schwabing;



- der gemeinsam mit dem LC Altenburg unter persönlicher fachlicher Hilfe durch Münchner Clubmitglieder getragene Ausbau des Projektes „Betreutes Wohnen für Jugendliche“ in Altenburg (Thüringen);

- die Aufwendungen für den Erwerb und den Ausbau eines ehemaligen Gefängnisses zu einem CVJM-Jugendheim im brandenburgischen Seelow.

Als „Dauer-Activity“ unterstützt der Club u. a. ein Münchner Frauenhaus mit jährlich ca. 12 000 Euro und hat im laufenden Jahr durch Gestaltung eines Spielplatzes für die dort lebenden Kinder dieses Engagement erweitert. Ein Foto von dessen geglückter Einweihung spiegelt die Freude der Beschenkten wider; schon solch sichtbare Freude rechtfertigt den beträchtlichen Einsatz!

Wie hat der Club dies nun alles finanziert?

Hier ist in erster Linie das vom LC München-Alt-Schwabing vor mehr als 35 Jahren gestartete Weihnachts- und Glückwunschkarten-Programm zu nennen, das nicht nur in München, sondern auch bundesweit bei den Lions Aufmerksamkeit gefunden hat (vergleiche die September-Ausgabe von DER Lion, Seiten 40, 41). Bekanntlich steht

anderen Lions Clubs, die an der Aktion teilnehmen, eine angemessene Quote am Spendenerlös zu, welche – dies sind in den letzten Jahren insgesamt umgerechnet ca. 800 000 Euro gewesen – wiederum für eigene Activities genutzt werden kann.

Freilich ist dem Club auf diesem Gebiet erhebliche Konkurrenz erwachsen. Auch andere Institutionen wie UNICEF und unsere „Konkurrenz“ Rotary verkaufen inzwischen Karten zu guten Zwecken. Gerade dies wiederum war und ist Ansporn dafür, nach weiteren, neuen Absatzwegen zu suchen. So vertreiben die Clubfreunde und ihre Angehörigen auch in diesem Jahr in der Adventszeit für die Dauer von vier Wochen im Rahmen des Weihnachtsmarktes des (spontan seine Unterstützung gewährenden!) Münchner Kaufhauses Beck am Marienplatz ihre Weihnachts- und Glückwunschkarten direkt an das Publikum.

Aber auch auf andere Weise versucht der Club, an das für die Activities benötigte Geld zu kommen. Zum wiederholten Male findet am zweiten Adventswochenende im Pfarrsaal der Schwabinger St.-Ursula-Gemeinde der Lions-Basar statt, an dem von den Clubfreunden gesammelte Antiquitäten, Raritäten, Bücher und sonst so vieles, was an Weihnachten von Interesse sein kann, zu angemessenem Preis verkauft werden.

Der Erlös konnte sich bisher sehen lassen! In diesem Jahr ist er für das heilpädagogische Zentrum DOMUS in Schwabing bestimmt. Der Club hofft auf eine weitere Steigerung der Erlöse am 6. und 7. Dezember 2003!

All dies wäre den Clubfreunden ohne die tatkräftige, herzliche Unterstützung ihrer Lions-Damen nicht möglich, welche für ihren Einsatz höchsten Respekt verdienen und sich im Clubleben der „Alt-Schwabinger“ voll integriert wissen.

Es ist immer wieder interessant, wie ein neuer Lions Club in den ersten Jahren seinen Weg und seinen Stil findet: die Activities, die Fundraising-Möglichkeiten, die es vor Ort auszuloten gilt. Und so zu einer Gemeinschaft wird. Hier ein Bericht, des LC Solitude Leonberg-Ditzingen-Gerlingen

Ein interkommunaler Club

Der LC Solitude wurde als Club für mehrere Großgemeinden am westlichen Rand der Region Stuttgart vor 13 Jahren gegründet. Gleich nach der Charterung durch den LC Leonberg startete im Januar die erste Activity aus aktuellem Anlass: Ein Drucker aus Gerlingen (Nicht-Mitglied) war durch nicht abgenommene Hundertwasser-Kataloge in Schwierigkeiten geraten. Durch deren Übernahme und Verkauf wurde dem Kleinunternehmen geholfen, die ersten 8000 Mark kamen so zusammen.

Das Gründungsjahr ging furios weiter: Im ersten Vierteljahr wurde mit dem LC Leonberg ein Klavierkonzert der Paratore-Brüder aus den USA veranstaltet. Danach lief eine Paket-Hilfsaktion für Rumänien: jedes Clubmitglied übernahm als Spender eine Familie.

Zugleich wurde ein seither mehrmals wiederholter Ausflugstreff mit Behinderten aus Ditzingen aufgenommen. Zum Ende des ersten Jahres wurde dem Samariter-Altenstift in Leonberg ein Kleinbus übergeben, mit dem seither alle Clubmitglieder reihum im Sommer mit Heiminsassen Ausflüge unternehmen.

Im Folgejahr kam es zur bislang größten Activity. Durch eine Kleider-, Kinderwagen- und Spielzeug-Sammlung konnten 30 Aussiedlerkinder ausgestattet werden. Durch eine von dem Maler und Grafiker Fußmann gegen Erstattung der Druckkosten gespendete Farblitho-Kollektion wurden nahezu 85 000 Mark Erlöst.

Mit diesem Betrag wurde sofort die Ausstattung und Sanierung der durch den Ausfall eines Finanziers mittellos gewordene Kinderheime in der thüringischen Stadt Lobenstein, einer Partnerstadt von Leonberg, und dem benachbarten Ebersdorf durchgeführt.

Darunter war auch ein Kinderheim für Schwerstbehinderte, das durch die Spende eines Kleinbusses zur Beförderung unterstützt wurde. Nebenbei lief eine Kleider- und Medikamentensammlung so erfolgreich, dass für rund 15 000 Mark notwendigster Bedarf in Rumänien gedeckt werden konnte.

Als mehrjährige Activity für die Christoffel-Blinden-Mission startete 1992 zusätzlich zu namhaften Geld-

spenden für SightFirst eine Brillensammlung, die schon im ersten Anlauf 2500 Brillen brachte.

Das Jahr 1993 brachte neben den bewährten Activities programatische Clubabende mit interessanten Themen und Vorträgen über Scientology durch ROBIN DIREKT. Gemeinsame Besuche von Kunst-

Von
Jürgen DIERCKS
und
Wolfgang BERGER



Mit der gelben Schürze: die Standbesetzung beim Glühweinausschank. Mitte: Stefanie Liedtke – Solistin bei einem Benefizkonzert. Kinderheim „Gottesschutz“ – ein von uns renovierter Aufenthaltsraum.



ausstellungen (Cézanne) förderten den Kunstsinn. Unsere Sammlung von Brillen brachte 8000 überwiegend fabrikneue Brillen, Wert: 24 000 Mark.

Ab 1995 begann eine bis heute andauernde neue Langzeit-Activity für die Jugend. Zuerst wurde die mobile Jugendarbeit der drei Club-

gemeinden unterstützt, später in einer Ditzinger Grundschule das Programm Klasse2000 eingeführt. Den Mitarbeitern der mobilen Jugendarbeit wurden Disko-, Hi-Fi- und Beleuchtungseinrichtungen, Faltboot, Zelt usw. im Gesamtwert von 12 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Aber auch ganz pragmatische Hilfe wurde geleistet: die Reparatur eines Kleinbusses und Ausführung eines avantgardistischen Konzeptes einer Schülerbibliothek (5000 Mark).

Weitere Konzertveranstaltungen mit den Paratore-Brüdern, dem Sinfonieorchester Leonberg, Ausstellungen und Versteigerungen brachten die nötigen Mittel, um Instrumente für bedürftige Kinder der Jugendmusikschule Ditzingen und Zuschüsse für die Ausbildung an der Jugendkunstschule in Leonberg zu beschaffen.

Das Projekt Klasse2000 konnte in Ditzingen auf alle Klassen ausgedehnt werden. Jetzt wird das Programm auch von mehreren Ditzinger Firmen, von der Stadt und von den Eltern der Schule finanziert.

Mit namhaften Spenden wurden das Jugenddorf Tennental und „Kinder in Not“ sowie die mobile Jugendarbeit in Leonberg und Gerlingen unterstützt.

In den beiden letzten Jahren kamen als neue Activities die Teilnahme am Leonberger Nikolausmarkt sowie eine Show mit L Gunther Emmerlich hinzu. Der Erlös wurde für die Arbeit mit lernbehinderten Kindern in der Pestalozzischule in Leonberg, MS-Kranke (Amsel), Demenzerkrankte (Alzheimerhilfe) und Sterbende (Hospiz-Stiftung Leonberg) verwandt (16 000 Mark).

Neben all diesen Activities wurde die Stärkung des internen Clublebens nicht vernachlässigt. Gemeinsame Renaturierungsarbeiten am Lohlenbachlauf und die jährliche Beschneidung der Kopfweiden im Fockental sorgten für Teamgeist.

Weihnachtsfeiern mit Kindertheater und Märchenerzähler sowie das Backen für den Nikolausmarkt fördern die Freundschaft.

Die Erfolgsstory dieses Clubs wäre undenkbar ohne den Beitrag unserer Damen, die als Stand-, Bar- und Buffetbesetzungen sowie als Lebkuchenbäckerinnen und Adventskranzbinderinnen kräftig mithalfen.

Ersatz für die 15 Boote, die bei der Hochwasser-Katastrophe binnen Minuten verloren gingen, schafften die Lions Clubs Essen-Ruhrtal und Leipzig-Tilia lipsiensis für die Jugendabteilung der Rudervereinigung Wurzen herbei – vier Boote. Mit dabei der Activity-Beauftragte Wolfgang Zimmer (rechts) und Ansgar Wessling (2. von rechts)



Für die Ruderer mächtig in die Riemen gelegt

Besondere Flut-Hilfe: Vier Boote vom Baldeneysee nach Wurzen

Bereits im Herbst 2002, kurz nach der Jahrhundertflut an Elbe und Mulde, haben die LCs Essen-Ruhrtal und Leipzig-Tilia lipsiensis gemeinsam Sofort-Hilfe geleistet und einem auf Krankentransporte spezialisierten Taxi-Unternehmen in Bennewitz bei Wurzen an der Mulde 5000 Euro zur Verfügung gestellt, so dass der Betrieb nach einer kurzen Unterbrechung fortgesetzt werden konnte und die Arbeitsplätze erhalten blieben.

In diesem Jahr haben beide Clubs ihre Hilfe fortgesetzt und in einer Gemeinschafts-Activity zugunsten der Jugendabteilung eines Sportvereins Kinder und Jugendliche unterstützt, deren Ausbildungs- und Freizeitmöglichkeiten nach wie vor durch die Folgen der Jahrhundertflut eingeschränkt sind.

Im ländlichen Raum, östlich von Leipzig, bieten Sportvereine oft die soziale und gesellschaftliche Heimat der Jugend. Der Kontakt zur Rudervereinigung Schwarz-Gelb in Wurzen wurde Anfang dieses Jahres durch den LC Leipzig-Tilia lipsiensis entwickelt.

Rolf Pabst, Wurzener Ruder-Urgestein und Trainer der erfolgreichen und mit 60 Aktiven großen Kinder- und Jugendabteilung, erinnert sich an den 13. August 2002, als das Hochwasser kam und binnen weniger Minuten das Bootshaus mit mehr als 15 Booten die Mulde hinuntergerissen wurde: „Ich stand an der Böschung und konnte nichts machen.“ Doch aufhören wollte er nicht. Pabst organisierte den Wiederaufbau, so dass bereits nach fünf Wochen mit dem Training, wenn auch in eingeschränkter Form, wieder begonnen werden konnte.

Allerdings waren viele Boote nicht mehr reparabel, Hilfe musste von außen kommen.

Die Wurzener Rudervereinigung Schwarz-Gelb ist ein erfolgreicher Traditionsverein: Gegründet 1889, errang er

Von Wolfgang ZIMMER

zwölf DDR-Meistertitel. Nach der Wende hat der Verein bereits neunmal den Bundeswettbewerb im Kinderrudern gewonnen. Ihr bestes Ergebnis erzielten die Wurzener 2002 auf dem Baldeneysee in Essen mit dem 2. Platz im Doppelzweier der Juniorinnen A.

Dies war ein doppelter Anlass, den Wurzenern zu helfen.

Am Baldeneysee in Essen machten sich der ehemalige Olympia-Ruderer und Goldmedaillen-Gewinner Ansgar Wessling vom LC Essen-Ruhrtal zusammen mit dem Activity-Beauftragten Wolfgang Zimmer auf und suchten ausrangierte, aber gute Boote für die Rudervereinigung Schwarz-Gelb in Wurzen. Und sie wurden fündig, die Clubs

am Baldeneysee ließen sich nicht lange bitten!

So stellten der Ruderclub am Baldeneysee (RaB) einen Ruder-Vierer und die Ruderriege des TVK Essen einen Ruder-Zweier zur Verfügung. Die Ruderriege des ETUF spendete gleich zwei Boote, ebenfalls je einen Vierer und einen Zweier, ideale Boote für das Jugendtraining.

Am 29. März war es dann so weit.

Nachdem auch ein Hänger leihweise zur Verfügung gestellt wurde, konnten die Boote aufgeladen werden, und die Lionsfreunde Ansgar Wessling und Wolfgang Zimmer fuhren den 16 m langen Zug über Autobahnen und Landstraßen an die Mulde, wo sie in den frühen Abendstunden von den Lionsfreunden Prof. Dr. Helmuth Pfeiffer und Dr. Volker Rauschenbach empfangen und zum Zielort, dem Bootshaus der Rudervereinigung Schwarz-Gelb, geleitet wurden. Der Empfang war überschwänglich. Neben dem Vereinsvorsitzenden Werner Hubrig und dem Trainer Rolf Pabst war auch der Bürgermeister von Wurzen, Dr. Jürgen Schmidt, gekommen. Zahlreiche Kinder und Jugendliche halfen beim Abladen der Boote und bestaunten die neuen Trainingsgeräte.

Vereinsvorsitzender und Bürgermeister dankten den Lionsfreunden aus Essen und Leipzig sowie den Ruderclubs vom Baldeneysee für die großzügige Spende, die entscheidend dazu beiträgt, die Existenzsorgen nach der Flut-Katastrophe zu vergessen und es ermöglicht, dass die Trainingsbedingungen und Wettkampfmöglichkeiten der jugendlichen Aktiven des Traditionsvereins von der Mulde bald wieder gewohntes Niveau erreichen können.

132 000 Euro für Hochwasser-Opfer

Im Herbst des Erinnerns (an die Flut) sind wir dankbar

Der LC Dessau-Anhalt linderte Leid in Waldersee

Waldersee? Wer kannte vor 15 Monaten schon den Vorort von Dessau – bis der Damm brach, die Katastrophenbilder der Flut-Berichterstattung die Bildschirme besetzten und Waldersee bekannt machten. Nun, im Herbst des Erinnerns, sagten die Lions vom LC Dessau-Anhalt Dankeschön für mehr als 132 000 Euro Spenden, mit denen der Club vor Ort viel Leid lindern konnte.

Hochwasser-Opfer in Waldersee und Umgebung zu verteilen, ganz „normale“ Privatleute sollten es sein.

Und also zogen vier Lionsfreunde aus – unter ihnen auch unser damaliger Präsident Matthias Seidlich –, um im Namen der Gerechtigkeit die richtigen zu finden. Bis in den Dezember

waren sie unterwegs, holten Rat und Namen ein, um dann in der Vorweihnachtszeit und bis ins neue Jahr hinein die Spendengelder an die Frau und den Mann zu bringen.

Und so traf der Bargeldsegen den Feuerwehrmann, dessen Haus abge-soffen war, während er anderswo

Wer in diesem herrlichen Herbst als Wanderer unterwegs ist auf den Wegen im Dessau-Wörlitzer Gartenreich, das so malerisch eingebettet ist in das Biosphären-Reservat Flusslandschaft Mittlere Elbe, der begegnet ihnen hie und da fast unvermittelt – den riesigen aufgeschütteten Bergen aus Sand und Kies – und auch den großen Transportern, die immer und immer wieder große Mengen Baumaterials abladen, sowie den Baggern, die alles zu Wällen auftürmen.

Große Schilder künden von Baumaßnahmen des Landes Sachsen-Anhalt. Deichbau-Maßnahmen inmitten dieser Idylle.

Da ist die Erinnerung wieder. Stimmt: Hier brach die Flut vom August 2002 die alten Deiche, wälzte sich über Wiesen und Felder, durch die kleinen Orte in dieser wunderbaren Landschaft.

Waldersee. Wer in dieser Welt kannte diesen Ortsteil von Dessau, bis Elbe und Mulde so folgenreich über die Ufer traten? 700 Häuser, 1000 Haushalte, eine Schule, ein Kindergarten – Waldersee lief damals voll wie eine Badewanne und stand wochenlang unter Wasser, weil der Schwedenwall gebrochen war an diesem 18. August.

Wir Frauen und Männer vom LC Dessau-Anhalt erinnern uns an die überwältigende Woge der Hilfsbereitschaft. 29 Clubs aus ganz Deutschland überwiesen großzügige Spenden. Uns oblag die wunderbare Aufgabe, 132 472,84 Euro an die



Dagmar RÖSE ist die Autorin dieses Berichts über die Hilfe des Lions Clubs Dessau-Anhalt

Gerald Nahrendorf aus Walderfeld war einigermaßen perplex, als LF Dr. Gerhard Wolter den Briefumschlag mit der Unterstützung des LC Dessau-Anhalt brachte. Nahrendorfs Haus hatte 1,60 m unter Wasser gestanden.





Bei der Flut – und nachher: Die Fotos lassen unschwer erkennen, dass die Nürnberger aus Waldersee das Geld gut brauchen konnten, das ihnen der damalige Clubpräsident Matthias Seidlich nach Hause brachte.



gegen die Flut kämpfte und Menschen rettete; die junge Mutter oder die alte Frau, in deren Haus kein einziges Möbelstück mehr stand. Die Walderseer Behindertenwerkstatt bekam eine neue Küche, manche Familien durften Möbel gegen Quittung kaufen. Für eine Familie in Waldersee organisiert und finanziert der Lions Club Salzwedel den Bau eines neuen Häuschens, weil das alte abgerissen werden musste.

Die Wörlitzer Parkanlagen bekamen auch etwas vom Spendengeld ab – schließlich hat Fürst Franz sie einst auch für die ganz „normalen Menschen“ geöffnet.

Jedem einzelnen Spender zu danken, ist unser tiefes Bedürfnis. Als kleines Zeichen unserer Dankbarkeit haben wir den 29 Clubs, die so großzügig auf unser Lions-Hilf-Konto überwiesen, einen Bildband geschickt, der die Schönheiten unserer Region zeigt.

Nicht ganz uneigennützig haben wir dies getan. Denn der aufstrebende Tourismus hatte von der Flut auch

ganz schön „eins mitbekommen“. Inzwischen sind die Spuren der Flut in dieser prächtigen Landschaft weitgehend getilgt. – Bei einem Besuch in Anhalt können Sie sich davon überzeugen.

Zur Oktober-Zusammenkunft unseres Clubs hatten wir uns einen Deichbau-Experten eingeladen, um zu erfahren, wie es vorangeht an den elf Deichbaustellen rund um Dessau.

Es geht voran, hörten wir. Die Bagger und die Transportfahrzeuge erinnern uns täglich daran, dass sich was tut. Eine nächste Flut möge nicht kommen.

Das Erinnern an das vergangene Jahr ist jedoch Teil dieses Herbstes.

Zu vermieten:

Mallorca, Port d'Andratx:

Komf. FeWo (85 qm), Panorama-Meerblick, gr. Wohnzimmer mit intergr. Küche, 2 Schlafzimmer, 2 Bäder, gr. Balkon und Terasse, Pool am Haus

Fordern Sie Unterlagen an:

Tel. (0 23 02) 5 71 49 (werktags)

Unser Dank an Claudius, sein Cello und JSB:

Claudius Lepetit ist ein hochgewachsener junger Mann mit blondem Lockenschopf. Die große Liebe des 21-Jährigen ist sein Cello, auf dem er inzwischen virtuos zu spielen vermag. Claudius war „unser“ Mann beim Lions-Musikwettbewerb 2003. Wir – der LC Dessau-Anhalt – schickten den gebürtigen Dessauer in den Wettbewerb um den Musikpreis des Distrikts 111-OW.

Irgendwann im Februar trug es sich zu, dass „unser“ Claudius, dessen Vater übrigens Solocellist an der Anhaltischen Philharmonie zu Dessau ist, im Wohnzimmer seiner Studentenbude in Leipzig eine Kassette in die Musikanlage steckte, sich ordentlich zu-rechtrückte auf dem Stuhl, sein Instrument nahm und anhub, Johann Sebastian Bachs Suite für Cello Solo Nr. 6 BWV 1012, Präludium und Sarabande zu spielen. Vorher noch „play“ und „record“ gedrückt und die Bewerbungskassette für den Wettbewerb entstand.

Nicht gerade beste Voraussetzungen für eine Bewerbung – denn eine Studentenbude ist eben kein Tonstudio.

Insider wissen übrigens, dass es die besagte Bachsche Suite – das Pflichtstück im Wettbewerb – in sich hat, dass sie schwierig zu spielen ist. Und so waren wir umso mehr begeistert, wie engagiert Claudius für uns und unseren Club – und damit auch unsere Stadt Dessau – in den Wettbewerb ging.

Die Juroren werteten ihn auf den 2. Platz, der sich einreihet in eine bereits beachtliche Reihe von Erfolgen. Sieger im Hochschul-Wettbewerb Kammermusik war er schon, hat 1., 2. und 3. Preise abgeräumt beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, und Mitglied im Bundesjugendorchester ist er seit 1999.

Zwar hat er mit seinem 2. Platz im Lions-Musikwettbewerb nicht die erhoffte nächste Runde erreicht – für uns aber war er ein würdiger Kandidat.

Natürlich gab es eine Prämie, die unser Club noch aufgestockt hat. Sein Dankeschön wiederum an uns: Bei unserer Zusammenkunft Anfang Juni rückte er wiederum seinen Stuhl zurecht – dieses Mal im Ratskeller zu Dessau –, nahm sein Cello und spielte für uns die Suite noch einmal.

„Play“ und „record“ hat dieses Mal keiner gedrückt. Dafür gab es aber begeisterten Applaus. Alle waren sich einig: Lions-Leben kann so schön sein! Jedenfalls werden wir Claudius Lepetits musikalische Entwicklung im Auge und den Abend in guter Erinnerung behalten.



Bei der Übergabe des Testgeräts durch den LC Halle-Dorothea Erxleben. Von links: Dr. Wolfgang Lässig, Sylvia Kunzelmann, Marion Brigitte Böhm, Annelie Adebahr, Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug, Dr. Ludwig Patzer.

Foto: Wolfgang Scholtyseck, mit freundlicher Genehmigung der Mitteldeutschen Zeitung

Gehör-Screening in Halle

Der kleine Johannes (Mutter Lion) war ein erstes Test-Baby



Testbaby: Das ist Johannes von Stein-Lausnitz beim Gehör-Screening, der Sohn von LF Sabine von Stein-Lausnitz.

Mit dem Kauf von zwei Gehör-Screening-Geräten leistet der LC Halle-Dorothea Erxleben einen entscheidenden Beitrag dazu, den Neugeborenen im Bundesland Sachsen-Anhalt ein rechtzeitiges Erkennen von Hörschäden zu ermöglichen. Es sind die ersten Geräte, die bisher von einem Lions Club gesponsert wurden.

Knapp 1700 Kinder werden in Sachsen-Anhalt pro Jahr geboren, ein Sechstel davon kommt in Halle an der Saale in insgesamt drei Geburtskliniken zur Welt; in zwei Kliniken in kirchlicher Trägerschaft bzw. der Universitätsklinik.

Den Grundstock für den Erwerb zweier Gehör-Screening-Geräte durch den LC Halle-Dorothea Erxleben bildete der Erlös aus einer Benefizveranstaltung des vergangenen Jahres. Weitere Mittel kamen zweckgebunden für dieses Vorhaben aus der örtlichen Wirtschaft, wobei neben dem BMW-Autohaus Ehrl und dem Sanitätshaus Dietrich vor allem der Hörgeräteakustiker Kind ganz maßgeblich mit seiner Spende die Anschaffung ermöglichte.

Der LC Halle-Dorothea Erxleben ist der erste Club in Sachsen-Anhalt und Thüringen (Distrikt 111-OW) der sich für das Gehör-Screening bei Neugeborenen engagiert.

Past-Präsidentin Marion Brigitte Böhm, die sich für diese Initiative besonders eingesetzt hatte, übergab in einer Feierstunde Mitte Juli in der Bonhoeffer-Kapelle des Dölauer Krankenhauses Martha-Maria gemeinsam mit Präsidentin Sylvia Kunzelmann und den Clubmitgliedern Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug und Annelie Adebahr, die beiden Geräte.

Die Empfänger, Dr. med. Wolfgang Lässig, Chefarzt der Klinik für Kinder- und

Jugendmedizin des Städtischen Krankenhauses Martha-Maria Halle-Dörlau gGmbH, und Dr. med. Ludwig Patzer, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Krankenhauses St. Elisabeth und St. Barbara Halle, dankten dem LC Halle-Dorothea Erxleben auch im Namen der Kliniken für Geburtshilfe beider Krankenhäuser für diese Initiative.

Da auch die Universitätsklinik über ein Gehör-Screening-Gerät verfügt, können nunmehr alle Neugeborenen in Halle an der Saale diesem wichtigen Hörtest unterzogen werden.

„Zwar werden nur etwa zwei oder drei Kinder pro Jahr in Halle an der Saale mit Hörschäden geboren“, sagte Dr. Lässig bei der Übergabe, „für deren geistige Entwicklung ist es jedoch entscheidend, gleich nach der Geburt im richtigen Zeitfenster der Reifung des Gehirns eventuelle Hörschäden zu erkennen, damit betroffene Kinder noch im ersten Lebensjahr mit entsprechenden Hörgeräten versorgt werden und damit hören können.“

In beiden Kliniken weisen die bei der Feierstunde ebenfalls übergebenen OAE-Screening-Plakate, die LF Wolfgang P. Peters (LC Ludwigsburg-Favorite) zur Verfügung gestellt hatte, auf die Spende hin.

Eines der ersten Neugeborenen, das mit dem neuen Gehör-Screening-Gerät untersucht werden konnte, war Johannes, dessen Mutter, LF Sabine von Stein-Lausnitz vom LC Halle-Dorothea Erxleben, 24 Stunden vor der Übergabe der Geräte im Krankenhaus Martha-Maria entbunden hatte.

Ansprechpartnerin für diese Initiative im Distrikt 111-OW ist LF Marion Brigitte Böhm, LC Halle-Dorothea Erxleben, Tel. (03 45) 5 50 75 71.

Gehörtest – auch wenn das Baby schläft

Der LC Frankenthal schenkte dem Krankenhaus der Stadt ein OAE-Screening-Gerät

Hörstörungen sind die häufigsten Sinnes-Schädigungen bei Neugeborenen. Werden diese nicht in den ersten sieben bis neun Monaten nach der Geburt behandelt, führen sie zu bleibenden Schäden (statistisch bei 1,2 von 1000 Neugeborenen). Eine Früherkennung der Schädigung ist deshalb von entscheidender Bedeutung für die Heilungschancen.

Seit Mitte der 1990er-Jahre steht ein geeignetes Hörtestgerät (OAE-Screening) zur Erfassung zur Verfügung, weshalb namhafte HNO-Ärzte auf ihrem Kongress 1998 die Forderung an die Regierungen stellten, alle

Ausstattung der Geburtskliniken mit OAE-Geräten. In Baden-Württemberg sind es inzwischen 70 Geräte, die von den dortigen Lions Club den Kliniken übergeben werden konnten.

In Rheinland-Pfalz macht der LC Frankenthal den Anfang. Der derzeit amtierende Club-Präsident Dr. Werner Albert übergab Prof. Dr. Granitzka im Städtischen Krankenhaus ein solches Gerät.

Die Bezeichnung OAE leitet sich von „otoakustische Emissionen“ ab und bedeutet, dass ein genau definiertes Tongemisch in den Gehör-

Zum Ohrentest muss das Baby nicht geweckt werden. Von 150 getesteten Babys im Krankenhaus Frankenthal war nicht eines auffällig.



So sieht das OAE-Gerät zum Gehör-Screening bei Neugeborenen aus. Es kostet 4000 Euro.

Geburtenkliniken damit auszurüsten.

Doch Politiker alle Couleurs fanden aus Kostengründen (4000 Euro pro Gerät) immer wieder Gründe, die Entscheidung hinauszuzögern.

Die deutschen Lions Clubs haben deshalb die Initiative ergriffen, um mit einer Anschubfinanzierung die Dinge in die Wege zu leiten. Lions Clubs machten den Anfang und erreichten bereits in mehreren deutschen Regionen eine flächendeckende

gang des Neugeborenen eingeleitet wird – was während des Schlafens des Babys erfolgen kann und vollkommen ungefährlich ist –, wobei das Innenohr einen Antwortton generiert. Kommt diese Antwort nicht zustande, liegt eine Hörschädigung vor, die durch sofortiges Trainieren der Hörnerven behandelt werden muss.

Unterbleibt dies, ist die Leistungsfähigkeit dieses Nervenstrangs lebenslang stark behindert und verursacht neben der Einschränkung der Lebensqualität

Kosten für zu späte Therapien und Rehabilitationsversuche von rund 1 500 000 Euro pro Patient. In dieser

Relation ist die vergleichsweise geringe Investition für das Gerät zu sehen.

Boris Fuchs

Turnier in Hofheim

Golf im Doppelpack

Rolf FELIX berichtet

Der große Erfolg, den sie im vergangenen Jahr mit ihrem Benefiz-Golfturnier auf der Anlage der Golf AG Hof Hausen vor der Sonne hatten, war Motivation. So führten die beiden Lions Clubs Hofheim Rhein-Main (Damen) und Hofheim am Taunus (Herren) Anfang August auf dieser Anlage auch ihr 2. Benefiz-Turnier durch.

Der Erlös wurde dem Horizonte Hospizverein Hofheim für seine segensreiche Arbeit zur Verfügung gestellt.

Bei dieser Activity wurden die beiden Clubs erneut von der Golf AG und dem Golfclub Hof Hausen vor der Sonne als Hauptsponsoren kräftig unterstützt. Die Präsidenten Solveig Proske und Thomas Heinrich Bär konnten gemeinsam mit dem 1. Vorsitzenden des Golfclubs, Dieter Ostheimer, einen Scheck über 4600 Euro an die Vereinsvorsitzende des Hospizvereins, Frau Welle, überreichen.

„Die Arbeit des vor zwei Jahren gegründeten Hospizvereins, wo sich Frauen und Männer aus unterschiedlichen Berufen, Altersgruppen und Konfessionen, durch eigene Erfahrungen in den Familien für das Thema Sterben und Tod sensibilisiert, zusammengeschlossen haben, hat uns spontan zum Helfen veranlasst“, sagten übereinstimmend die beiden Lions-Präsidenten Solveig Proske und Thomas Heinrich Bär.

Gerade die Veränderungen in der Gesellschaft, in der immer mehr Alleinstehende nicht von Familien oder Angehörigen auf ihrem letzten Weg begleitet werden (können) oder wo Angehörige dazu aus anderen Gründen nicht in der Lage sind (Alter, Krankheit etc.) oder auch nicht die Kraft haben, macht es notwendig, dass sich solche Initiativen bilden. Sie bieten Gewähr dafür, dass auch in diesen Fällen ein Sterben in Würde und mit Begleitung durch geschulte Personen ermöglicht wird. Außerdem bieten sie den

Ein Beispiel für die Zusammenarbeit eines Damen- und eines Herrenclubs im Distrikt 111-MN. Resultat: 4600 Euro für einen Hospizverein.

Die Lions-Golfer waren vor der kühlen Jahreszeit noch einmal aktiv. Hier ein Schnappschuss vom Lions- und Rotarier-Turnier in Flensburg – siehe Bericht auf Seite 36.

Angehörigen Beistand auf dem schweren Weg, einen geliebten Menschen gehen lassen zu müssen und ermöglichen somit auch, dass dem Wunsch vieler Menschen, zu Hause sterben zu dürfen, entsprochen werden kann.

„Der Beschluss, diese segensreiche Einrichtung zu unterstützen, war bei uns in beiden Clubs schnell gefasst. Vielleicht können wir mit unserem Engagement“, so Proske und Bär weiter, „andere ermutigen, es uns gleichzutun.“

Die Aufgaben für den Hospizverein sind vielfältig (die Mitarbeiter auf die schwere Aufgabe durch Schulungen vorzubereiten, sie fortlaufend selbst in einer Gruppe zu begleiten, aktive Hilfe für Betroffene durch Gespräche und Zuhören und schließlich die notwendige Öffentlichkeitsarbeit), werden ständig größer werden, mehr Kapazität benötigen und somit auch weitere Mittel erforderlich machen.“

Die beiden Präsidenten dankten ganz besonders der Golf AG und dem Golfclub, die die Anlage zur Verfügung stellten, aber auch den vielen Spendern, die es erst ermöglichten, attraktive Preise auszusetzen. Ohne sie alle wäre die Veranstaltung, vor allem der Erfolg derselben, überhaupt nicht möglich gewesen.

Die beiden Lions Clubs unterstreichen mit dieser gemeinsamen Activity eindrucksvoll, dass sie ihren Wahlspruch: „Wir dienen!“ immer wieder mit Leben erfüllen. In all den Jahren ihres Bestehens durften sich viele Organisationen, überwiegend in Hofheim, über eine kräftige Unterstützung durch Lions freuen. Die Mitglieder der Clubs sind Garanten dafür, dass dies auch in der Zukunft so sein wird.





Der kuschelige Pandabär ist ihr Trost: junge Patienten aus den Kinderkliniken Nr. 1 und 31 in St. Petersburg. Die Chemotherapie gegen den Krebs hat ihnen die Haare genommen.

Wir schlagen ab für krebskranke Kinder

Seit Jahren: LC Hamburg-Wandsbek betreut junge Patienten in Kliniken von St. Petersburg

Von Dr. Enno DREPPENSTEDT

St. Petersburg, die geschichtsträchtige Großstadt an der Newa, liegt dem Lions Club Hamburg-Wandsbek ganz besonders am Herzen. Genauer gesagt: Die Stationen für krebskranke Kinder in den Kinderkrankenhäusern Nr. 1 und Nr. 31, die für den nordrussischen Raum zuständig sind.

Unsere ersten Eindrücke – vor knapp zehn Jahren – waren geeignet, einem die Kehle zuzuschnüren. Riesenhafte düstere Gebäudekomplexe, vernachlässigt von einem gerade zusammengebrochenen System – Endzeit. Eine rundum bedrückende Atmosphäre. Armselig ausgestattete Stationen.

Gutwillige Ärzte und andere Helfer, die aber nicht mehr als eine minimale Versorgung der kleinen Patienten sicherstellen konnten. Keine chemotherapeutischen Medikamente, keine Spezialgeräte.

Bis 1995 lag die Kindersterblichkeit dort bei über 80 Prozent. Verzweifelte Eltern – und Hoffnung angesichts der Besucher aus dem Westen.

Spenden aus Deutschland konnten die dramatische Lage entscheidend verbessern. Der Lions Club Hamburg-Wandsbek hat durch seine lebensrettenden Taten dazu beigetragen, dass die Sterblichkeitsrate dort nunmehr nur noch rund 25 Prozent beträgt.

Mit Hilfe unserer Förderer konnten wir bisher dringend benötigte Medikamente, technische Geräte, einen

Kinderspielplatz und vieles mehr dazu beitragen.

Die medizinische Seite unseres Tuns steht (auch in St. Petersburg selbst) unter der fachkundigen Aufsicht von Ärzten des UKE Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Alle unsere Spenden kommen den verantwortlichen Ärzten in St. Petersburg ohne Abzüge für Transport, Zoll, Reisekosten usw. direkt zugute. Fotos, Briefe und andere Dankesbezeugungen von Eltern und Kindern sind der anrührende Lohn dieser Arbeit.

Wir Lions helfen Menschen in Not mit Geld, Ermutigung – und persönlichem Einsatz. Geld fällt aber nicht vom Himmel.

Fast schon Tradition geworden ist unser jährliches Benefiz-Golfturnier (dazu kommt eine Reihe von Konzerten in Hamburg). Freunde und Förderer der Lions-Idee haben dabei bisher insgesamt 200 000 Euro an Spenden für unser St.-Petersburg-Projekt aufgebracht. Das diesjährige Golfturnier fand Ende August auf dem Gelände des Golf und Country Clubs Brunstorf statt, in der Nähe von Schwarzenbek. Rund 70 Teilnehmer hatten ein schönes sportliches Erlebnis (mit leichtem Seitenwind) auf der nicht gerade anspruchsvollen Anlage. Das Ergebnis: 15 000 Euro. Danke im Namen der Kinder in St. Petersburg!

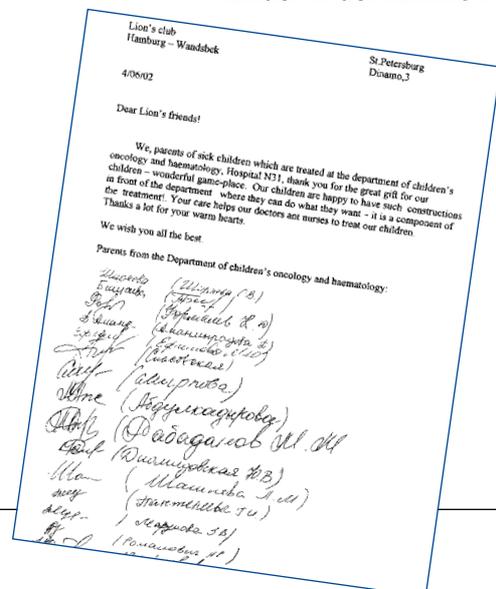
Kontakt: Tel. (0 40) 5 38 39 57, Fax (0 40) 5 38 32 36, E-Mail: edreppenstedt@aol.com.



Diesen Kinderspielplatz haben die Hamburger Lions für die kranken Kinder errichtet.



Das medizinische Personal der Kinderkliniken, geführt von der Ärztin Dr. Margarita Belourova. Unten: ein Dankeschön-Brief von Müttern, deren Kinder in der Klinik 31 behandelt wurden.





LC Groß-Gerau organisierte „Klasse-Lauf“: 3616 km waren diesmal 47 000 Euro wert

Trotz großer Hitze waren mehr als 300 Schülerinnen und Schüler aus Schulen des Kreises Groß-Gerau zusammengekommen, um beim diesjährigen „Klasse-Lauf“ des Lions Clubs Groß-Gerau so viele Kilometer wie möglich zu erlaufen. Zusammengekommen sind exakt 3616 km, für die private Sponsoren und Firmensponsoren insgesamt rund 47 000 Euro bezahlt haben.

Ein Erfolg für die Organisatoren – vor allen Dingen für die Schulen, die am Lauf teilgenommen haben: denn „jeder Kilometer wird in Form von Lehrerfortbildungsmaßnahmen und Unterrichtsmaterial aus dem Programm ‚Lions-Quest‘ an die Klassen zurückgezahlt“, erklärt Erwin Mechler, Präsident des LC Groß-Gerau.

„Quest“ ist bekanntlich ein weltweit durch Lions Clubs organisiertes und finanziell unterstütztes Programm, das unter dem Titel „Erwachsen werden“ auf die Vermittlung von Unterrichtseinheiten zur Stärkung der Sozialkompetenz und Suchtprävention von Schülern der fünften Jahrgangsstufen abzielt.

Es ist auf das Alter der Vorpubertät zugeschnitten, wo die Stärkung der Persönlichkeit präventiv dabei helfen soll, altersbedingte Probleme und Ängste in ihrer Entstehung kennen zu

lernen und Wege zu finden, positiv damit umzugehen.

Der Lions Club Groß-Gerau hat es sich zum Ziel gesetzt, das Programm „Lions-Quest“ langfristig möglichst vielen Schulen im Kreis Groß-Gerau zugänglich zu machen. Ein in Zeiten leerer öffentlicher Kassen fast unmögliches Unterfangen, für das es eine Geldquelle zu finden galt. So kam man in Groß-Gerau auf die Idee, mit all denjenigen zusammenzuarbeiten, die vom Ergebnis profitieren würden: nämlich mit den Eltern, Lehrkräften und Schülern, und zwar in Form eines Schülerlaufes, der einmal pro Jahr stattfindet.

Das sich das gemeinsame Engagement lohnt, zeigt das Ergebnis des diesjährigen Laufes. „Wir können uns in 2004 vermehrt engagieren“, stellte Dr. Johann Siegl fest, der Quest-Beauftragte des Clubs. Zudem habe jede Klasse, die am Lauf teilgenommen hat, als Soforthilfe 250 Euro für die Klassenkasse erhalten, um damit dringende Anschaffungen tätigen zu können. Der Rest werde nach Bedarf von den Schulen für Lions-Quest-Maßnahmen abgerufen, und zwar anteilig nach der durch den Lauf erwirtschafteten Summe pro Schule.

Was treibt den LC Groß-Gerau dazu, das von Ärzten und Psychologen



**Lions stürmten
voran:**

**Dr. Hinrich
Burfeind,
Dr. Johann E.
Siegl, Georg
Prokasky,
Erwin Mechler
und Hans-
Peter Born
(von links)**

**Rechts:
Ungeduldig
warteten die
Schüler auf das
Startzeichen.**

entwickelte Programm Lions-Quest zu verbreiten? Antwort von Hinrich Burfeind, bei den Lions zuständig für die Schulkontaktpflege und Vater von vier Kindern: „Die gesellschaftliche Verrohung hat beängstigende Ausmaße erreicht. Heute zählt nur noch das besonders Individuelle, der schnelle Sieg und das schnelle Geld. Die Medien transportieren ein Schwarz-Weiß-Bild von Gewinnern oder Verlierern. Unsere Kinder werden darauf konditioniert, Gewinner zu werden. Werte wie Gemeinschaft und soziale Verantwortung für schwächere Mitglieder der Gesellschaft werden dabei fast völlig ausgeblendet.“

Was in der Erziehung heute häufig fehlt, ist der Aufbau von sozialer Kompetenz, der junge Persönlichkeiten stark macht und dabei hilft, ein inneres Gleichgewicht zu entwickeln.“ Und Erwin Mechler fügt ergänzend für alle Club-Mitglieder hinzu: „Wir wünschen uns eine Gesellschaft mit Menschen, die über persönliche soziale Kompetenz verfügen und Verantwortung übernehmen. Unsere Zukunft liegt in unseren Kindern und darum ist es das erklärte Ziel der Lions in Groß-Gerau, Kinder über die zielgerichtete Förderung des Selbstvertrauens stark zu machen gegen Drogen, Gewalt und sonstige Gefahren.“

Bernd Gundel

Mehr als 300 Kinder starteten beim Klasse-Lauf.



Am letzten Loch waren 22 222 Euro eingelocht

Von Dr. Gabriele KOMP

Golf ist ein Trendsport – das wissen viele. Aber was ist Golf genau?

Ein zu den Ziel- und Treibspielen gehörendes Vollballspiel in naturgegebenem oder nur geringfügig veränderten Gelände? Ja, so kann man es umschreiben. Mit dem Sinn, den Ball mit möglichst wenig Schlägen mit einem Schläger über verschieden lange Bahnen in ein Loch zu spielen? Auch. Aber das ist nicht alles. Golf ist vor allem ein Sport, der Golfer, Lionsfreunde wie Rotarier, bewegt, viel Geld – genau gesagt 22 222 Euro – zusammenzuspielen. So geschehen Mitte August in Flensburg.

Fast ein Jahr lang haben sich Lions und Rotarier alle 14 Tage zur Turnier-Vorbereitung getroffen. Vorgeschlagen und angeregt hatte diese Activity die Präsidentin des ersten und seinerzeit gerade erst gecharterten Flensburger Damenclubs LC Flensburg-Alexandra, LF Barbara Alexander. In der Region Flensburg entstand auf diesem Weg die erste gemeinsame Zone-Activity der Flensburger Lions und Rotary Clubs.

Ein harter Kern von fünf Aktiven hat geplant, organisiert und Sponsoren angesprochen. Herausgekommen ist ein offenes Golfturnier, ein Chapman-Vierer nach Stableford, also ein Turnier, bei dem man als Paar teilnimmt und zusammengerechnet ein Handicap von max. 72 haben darf.

Den Noch-nicht-Golfern wurde ein Schnupperkurs angeboten.

Mit Geld- und Sachspenden wurde das Golfturnier von Flensburger Unternehmen gesponsert. Eine besondere Unterstützung bot der Flensburger Künstler Hans-Ruprecht Leiß an. Er spendete vier Bilder, die zu einer Mappe mit dem Titel „Kleines Golfbrevier“ zusammengefasst waren. Die Mappe erschien in einer limitierten Auflage von 50 Stück und konnte nur direkt nach dem Turnier erworben werden.

Der Erlös von 22 222 Euro wurde einem gemeinsamen Zweck gestiftet: dem Flensburger Katharinen-Hospiz, das sowohl die Flensburger Lions Clubs als auch die Rotary Clubs unterstützen. Das Hospiz wird von den beiden großen Flensburger Krankenhäusern, dem Malteser-Hospital St. Franziskus und dem Diakonissenhospital, als Palliativ-Station genutzt.

Dort können die Schmerzen von jeweils sechs Krebspatienten gelindert werden.

Im Durchschnitt sind die Schmerzen nach zwei Wochen um 80 Prozent gesenkt, so dass die meisten Patienten nach Hause überwiesen werden können.

Würdevoll soll mit Sterben, Tod und Trauer in unserer Gesellschaft umgegangen werden. Patienten und ihre Angehörigen, aber auch Mitarbeiter der Pflegedienste, werden betreut, beraten und geschult.

Golf bewegt in Flensburg Lions und Rotarier zum gemeinsamen Turnier

Mehr als 100 Golfer und 24 „Schnupperer“ haben teilgenommen und die hügelige Golflandschaft in Glücksburg an der Flensburger Förde im Sonnenschein genossen. Die Paare spielten zum Teil bunt gewürfelt aus Lionsfreunden und Rotariern. Man lernte sich spielerisch kennen.

Wie unter Sportlern üblich, speisten diese Paarungen in der Spielformation abends beim großen Festessen. Dieses gesellige Beisammensein vertiefte den Kontakt. Grenzen in den Köpfen wurden überwunden. Gemeinsam können Lionsfreunde und Rotarier viel erreichen, vermutlich sogar mehr als jede Service-Organisation allein.

Fest steht daher, dass das Golfturnier in zwei oder drei Jahren wiederholt wird.

Und bis dann? In den Köpfen kreisen die Gedanken um eine neue gemeinsame Zone-Activity der Flensburger Service-Organisationen – eine Benefizgala.



NIEDEREGGER
LUBECK



Individuelle Marzipan-Kunst

Nutzen Sie die Wirkung des Besonderen:
Meisterhafte Sonderanfertigungen aus Marzipan mit hohem Aufmerksamkeitswert und einzigartigem Charakter.

Von Ihrem Firmenzeichen bis zur Nachbildung Ihrer Produkte aus Marzipan, vom Messe-Give-Away bis zum Weihnachtsgeschenk. Auch repräsentative Geschenkkartons werden nach Ihren Vorstellungen von uns liebevoll befüllt.

J. G. Niederegger GmbH & Co. KG
Firmenkunden, Präseservice
Tel. (0451)/53 01/193-199
Fax 0451/53 01-297
www.niederegger.de
info@niederegger.de



Engagiert gehandelt

Doppelfest: 40 Jahre LC Hannover-Herrenhausen. Und 36 Jahre Jumelage mit Rouen

Die Rede

In den 40 Jahren hat sich die Gesellschaft verändert. Europa wächst in einem vor vier Jahrzehnten noch unvorstellbaren Ausmaß zusammen. Heute sind die Zeiten weniger durch Wachstum und Innovationen geprägt als durch egozentrisches Handeln.

Allein ein Grund zum Feiern ist dieses Jubiläum wahrlich nicht, allemal aber ist es für unseren Club Anlass genug zur Reflektion seiner bisherigen Aktivitäten und Definition neuer zukünftiger Ziele.

Ein zentraler Baustein unseres Selbstverständnisses ist die Pflege der Freundschaft zu unserem französischen Partnerclub. Nun feiern wir unser 40-jähriges Bestehen und Sie, liebe Freunde aus Rouen, haben uns auf diesen Wegen 36 Jahre begleitet.

Zwei weitere Bausteine in den letzten zwei Jahrzehnten waren die Unterstützung der Friedlandhilfe und das Engagement am Burghof in Schönebeck bei Magdeburg.

Nach Abschluss des auslaufenden Projektes Burghof haben wir darüber diskutiert, welche Aktivitäten neben der Unterstützung der Friedlandhilfe wünschenswert oder notwendig seien. Ausgewählt wurde die Elternschule im Kinderhaus Hannover e. V.

Wir verstehen unser Engagement nicht allein in finanzieller Unterstützung, sondern wir ver-

suchen, z. B. durch Vermittlung oder durch Sonderaktivitäten zugunsten des Projektes, die „Präventive Elternschule“ mitzugestalten.

Eine wesentliche Entwicklung in unserer Zeit liegt in der Vermasung. Soziale Einrichtungen werden mit großem Enthusiasmus ins Leben gerufen und kämpfen häufig bald ums Überleben. Der Belastungswille scheint dann begrenzt zu sein. Hier werden auf längere Sicht nur Gruppen überleben, die nicht nur ein gemeinsames Ziel verfolgen, sondern mit einer persönlichen Bindung in der Gemeinschaft agieren.

Aus dieser Reflektion heraus hat der heutige Festabend anlässlich des 40-jährigen Bestehens seine besondere Bedeutung.

In Abwandlung der Abkürzung LIONS – Liberty is our nations safety – bevorzugt der LC Hannover-Herrenhausen die Abkürzung für LIONS – Leben ist ohne Nächstenliebe sinnlos. Lions ist eine Einstellung und Aufgabe zugleich. (Auszug aus der Festrede des Präsidenten)



P Albrecht Roßbach

Das Fest

Horst R. Becker schildert Jubiläum und Activity

Der Lions Club Hannover-Herrenhausen feierte am 4. Oktober mit seinen französischen Lionsfreunden aus Rouen sein 40-jähriges Bestehen und 36 Jahre deutsch-französische Freundschaft.

Das Maritim Grandhotel in Hannover gab, direkt gegenüber dem neuen Rathaus gelegen, den festlichen Rahmen für Jubiläumsfeier und Jumelage. Rund 70 Lions und ihre Damen erlebten drei Tage gemeinsam Hannover Live.

Denn Hannover hat viel zu bieten. Nicht nur als EXPO- und Messe-, sondern auch als Kulturstadt. Die schönsten Seiten wollten wir unseren Gästen aus Rouen mit ihrem Präsidenten Jean Claude de Nardo zeigen.

Am Freitag waren sie Gäste in den Familien des Clubs. Am Sonnabendvormittag ging es in den hannoverschen Zoo zum „Lions bei Lions“. Am Abend fand im Maritim Grandhotel der große Festabend mit vielen Reden und guten Gesprächen statt.

Ein besonderes Erlebnis für unsere Freunde aus Frankreich war der Besuch im Kloster Wienhausen am 5. Oktober. Die Bedeutung des Klosters zeigt sich in unserer Zeit in der Fülle an verbliebenen mittelalterlichen Kunstwerken, den gotischen Truhen und Schränken, den berühmten Bildteppichen und vieles mehr.

Als Jubiläumsgeschenk des Clubs für Hannover präsentierten wir das Tor von Herrenhausen.

Die historischen Tore als Eingang zur Herrenhäuser Allee werden bald wieder die Gäste der weltberühmten Gärten in Hannover begrüßen können. Der LC Han-

nover-Herrenhausen wird anlässlich seines 40-jährigen Bestehens einen Teil der gusseisernen Torgitter einbauen lassen.

Der Club hat 20 000 Euro gesammelt und die Organisation für die Gitter nach historischem Vorbild übernommen. Als erster Schritt zur Wiederherstellung hat jetzt eine Bürgerinitiative aus Privatspenden die über 4 m hohen Torpfeiler aus Thüster Kalkstein aufgebaut. Nun muss die Toranlage gebaut werden.

Zum Glück fand LF Max Müller dafür auf dem Dachboden der Herrenhäuser Orangerie noch Teile der alten Gussformen. Trotzdem werden bis zur vollständigen Rekonstruktion der gesamten Toranlage noch viele Spendengelder benötigt. Der LC Hannover-Herrenhausen hofft daher auf Unterstützung vieler Bürger.

Das Kinderhaus Hannover, einen Kindergarten „von Null bis Drei“ zu fördern, hat sich auch im Jubiläumsjahr der Club vorgenommen. Seit dem Jahre 2000 schon setzt er verstärkt auf die Hilfe für Kinder in Hannovers sozialen Brennpunkten.

Zusammen mit dem Kinderhaus Hannover e. V. wurde das Projekt „Präventive Elternschule“ gestartet, in der werdende Mütter und Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern in der Umbruchphase zur Familie durch theoretische und praktische Angebote in der familienpädagogischen Einrichtung vorbereitet und begleitet werden.

Damit hat der Club nach 36 Jahren Engagement in der Friedlandhilfe und zehn Jahren für die Alten- und Jugendpflege in Schönebeck bei Magdeburg eine neue Activity für das fünfte Jahrzehnt seines Bestehens mit dem Ziel des engagierten Handelns gefunden.

Guy Le Her wurde mit der Ehrenmitgliedschaft des LC Hannover-Herrenhausen durch Michael Wermelt geehrt.





Im Jahr 1955

Im Jahr 1955 hielt Antoine Pinay, einer der Gründer der Europäischen Gemeinschaft und ein großer Freund unseres ersten Bundeskanzlers Konrad Adenauer, als Außenminister seine berühmte Rede im französischen Parlament: die deutsch-französische Freundschaft müsse kommen. Pinay hat sich vehement dafür ausgesprochen, sie als Basis für ein vereintes Europa zu nehmen. Mutige Worte nach einer Zeit, in der die Deutschen viel Unglück über ihre Nachbarn gebracht hatten.

Wir Lions haben diesen Gedanken schnell aufgegriffen und mit unserer Jumelage mit unseren französischen Freunden aus Rouen in die Tat umgesetzt. So waren beide Clubs, dank der großartigen Initiative unseres Gründungspräsidenten Rolf Wesche, Wegbereiter dieser Entwicklung in und für Europa.



Die Activities

Activity-Reigen: So soll das neue Herrenhäuser Tor, Geschenk der Lions, bald aussehen. Blick zurück: Zehn Jahre engagierte sich der Club für das Pflegeheim Schönebeck (bei Magdeburg); er betreute das Kinderhaus Hannover, 36 Jahre wurde das Lager Friedland unterstützt. Und bei der Jugendinitiative 2000 zur EXPO gehörte LF Horst R. Becker zu den Organisatoren der internationalen Veranstaltung, die mehr als 500 Jugendliche aus aller Welt nach Hannover brachte.



Erfolg von Lions-Quest spricht sich schon herum

Immer mehr Anfragen kommen!

PDG Gerhart Knoblauch, Vorsitzender des Hilfswerks der Deutschen Lions und zuständig für Lions-Quest, hat uns gebeten, unsere Erfahrungen bei der Einführung von Lions-Quest in den weiterführenden Schulen, der Hauptschule, der Realschule und dem Gymnasium zu berichten. Wir kommen dieser Bitte gerne nach.

Das Gebiet unseres Lions Clubs Hamaland umfasst die Städte Gescher, Stadtlohn, Südlohn und Freeden im Kreis Borken mit zusammen ca. 65 000 Einwohnern. In unserem Gebiet liegen sechs Hauptschulen, vier Realschulen und zwei Gymnasien.

Im Jahre 1995 hat der damalige Präsident des Clubs PDG Knoblauch gebeten, einen Vortrag über Lions-Quest in unserem Club zu halten, der aufmerksam aufgenommen wurde. Danach war es zunächst für zwei Jahre etwas ruhiger, jedoch wurde diese Idee von Zeit zu Zeit immer wieder diskutiert. Außerdem war zu dieser Zeit bekanntlich das Lions-Quest-Programm in einer weiteren Überarbeitung für den deutschsprachigen Raum – und das wollten wir erst einmal abwarten.

Ich erspare mir, hier Lions-Quest und seine Ziele näher zu erläutern, denn inzwischen sollte dieses hervorragende Programm jeder Lion kennen. Sollte der eine oder andere noch nichts davon gehört haben, so genügt eine kurze Anfrage beim HDL in Wiesbaden, das die notwendigen Infos bereithält.

Im Jahre 1997 wurde dann der Grundstein für die Finanzierung zur Einführung von Lions-Quest durch eine Activity anlässlich der Feier eines runden Geburtstages gelegt. Die Stadt Stadtlohn hatte ein neues Gymnasium erhalten, das sich im Aufbau befand und zu diesem Zeitpunkt erst zwei Schuljahre hatte.

Wir sahen in dem jungen Kollegium und in dem besonderen Engagement der Aufbaujahre eine gute Gelegenheit, das Lions-Quest-Programm einzuführen. In erster Linie war es die Begeisterung eines engagierten Schulleiters, der diesen Ball sofort begeistert aufnahm.

Ferner hatten wir das Glück, in der Kreisbehörde Borken bei der Kriminalitätsprävention als auch bei der Suchtvorbeugung Damen und Herren als Helfer zu haben, die von Lions-Quest schon gehört hatten.

Außerdem war als weiterer Glücksfall eine neue Kollegin an diesem Gymnasium, die aus dem Süddeutschen kam und bereits einen Einführungskurs in Lions-Quest absolviert und Erfahrungen bei der Einführung und Umsetzung bekommen hatte.

So wurde eine Lehrerkonferenz einberufen, bei der auch Vertreter des Kriminalamtes und der Suchtvorbeugung neben mir als Lions-Vertreter

anwesend waren, wo jeder die notwendigen Erklärungen und Erfahrungen geben konnte. Es wurde auch schon diskutiert, wie man sich die Umsetzung vorstellen könnte, was dazu führte, dass einige hiervon betroffene Kollegen, zunächst auch einmal eine zusätzliche Wochenstunde absolvieren mussten.

Das Ergebnis der abschließenden Abstimmung ergab, dass einschließlich eines glücklichen und zufriedenen Schulleiters 90 Prozent des Kollegiums sich für die Einführung entschieden. Es wurde festgelegt, dass die Kosten des Einführungsseminars sowie eventuell anfallende Hotelkosten und die Schülermittel vom Club bezahlt wurden. Die Elternhefte müssen die Eltern selbst kaufen.

Im Frühjahr 1998 wurden die ersten fünf Lehrerinnen und Lehrer auf ein Seminar geschickt, und mit Beginn des neuen Schuljahres im September 1998 wurde dann Lions-Quest eingeführt.

Im Jahr 1999 folgten eine Realschule und eine Hauptschule, in 2000 eine weitere Realschule und Hauptschule, in 2001 eine Realschule, in 2003 eine Hauptschule und für 2004 begannen im Herbst die Vorgespräche bei ein oder zwei weiteren Hauptschulen.

Eine weitere zufällige glückliche Konstellation sicherte den Erfolg. In „unserem“ Trainer Heiner Wilms

haben wir eine begeisterungsfähige Persönlichkeit, die die Motivation der Lehrgangsteilnehmer ungemein fördert, was sich wiederum positiv bei der Umsetzung von Lions-Quest auswirkt.

Ferner haben wir den großen Vorteil, dass wir aufgrund der zahlreichen Schulen quasi einen vollen Lehrgang mit Lehrern und Lehrerinnen aus „unseren“ Schulen beschicken können, d. h. unseren eigenen „Lehrgangskreis“ haben, der ausschließlich von unseren Schulen besetzt wird.

Dadurch hat sich auch ein Netzwerk zwischen den Schulen gebildet, das den Erfahrungsaustausch fördert, und es werden zwei eintägige Fortbildungs- und Ergänzungseminare pro Jahr durchgeführt. Die Kosten bzw. Vergütung für den Trainer hat das Land Nordrhein-Westfalen übernommen.

Die Seminarräume werden zurzeit sowohl für die Einführungs- als auch Ergänzungseminare dank eines engagierten Schulleiters von der Realschule Gescher gestellt. Alles glückliche Umstände, die den Erfolg von Lions-Quest sichern helfen. Unsere Konzeption in der Unterstützung zur Einführung von Lions-Quest besteht darin, dass der Club die vorher genannten Kosten für die ersten drei Jahre einer jeden Schule übernimmt, um dann die Nachhaltigkeit zu bewerten. Danach ist es bisher dank engagierter Clubmitglieder gelungen, für die Folgezeit Sponsoren aus der Wirtschaft zu gewinnen, nachdem die Nachhal-

sind hochinteressant, sowohl für die Diskutierenden als auch für die zuhörenden Mitglieder, und wir erreichen damit einen hervorragenden Informationsstand über alle Probleme und Erfolge oder auch Misserfolge und Verbesserungsvorschläge.

Der nächste Lions-Quest-Abend findet wieder im ersten Halbjahr 2004 statt.

Auch die inzwischen gesponserten Schulen werden von unserem Club-Beauftragten in Lions-Quest weiterhin betreut.

Aus unserer Erfahrung sind folgende Voraussetzungen für ein erfolgreiches Arbeiten in den Schulen notwendig.

- Die Bereitschaft des Clubs, Lions-Quest und den Lions-Quest-Beauftragten voll zu unterstützen, und zwar nicht nur kurzfristig, sondern mittel- bis langfristig, da Lions-Quest eine dauerhafte Sache sein soll.

- Das Allerwichtigste ist, dass der Schulleiter voll hinter diesem Programm – und damit hinter der Einführung steht.

- Bei jeder Schule müssen vorab intensive Gespräche in einer Lehrerkonferenz stattfinden, in der Lions-Quest stattfindet und unter welchen Bedingungen der Club seine Unterstützung erteilt. Möglichst neutrale Personen mit Erfahrung sollten von außen dazugeladen werden, und sehr wichtig ist, eine Lehrerin oder einen Lehrer aus einer anderen Schule mit viel Erfahrung berichten lassen.

Es müssen hier möglichst alle Fragen beantwortet werden, damit das Kollegium voll informiert ist und

Diese positive Bilanz bei der Implementierung des Lions-Quest-Programms an weiterführenden Schulen zieht Jürgen PFERDMENGES (LC Hamaland)

viele Teilnehmer auf ein Seminar im ersten Halbjahr des Folgejahres gehen, und in etwa auch abschätzen, wie viele Schüler im neuen Jahr damit beginnen.

- Es ist sehr zweckmäßig, jedes Jahr ein Soll-Planungsbudget für jede Schule aufzustellen und die tatsächlichen Ist-Aufwendungen während des Jahres dagegenzusetzen. Nur so bewahrt man Transparenz und hält die Kosten im Griff. Das hat auch zumindest in unserem Gebiet dazu geführt, dass unzulässige und nicht darstellbare Sonderwünsche erst gar nicht aufkommen sind.

- Wichtig ist ein intensiver Kontakt und ein Vertrauensverhältnis zwischen den Schulen und dem Club bzw. dem Club-Beauftragten. Für den Club-Beauftragten erfordert dies allerdings einen gewissen Zeitaufwand, der aber dann auch durch Erfolg belohnt wird.

- Auf keinen Fall sollte versucht werden, einer Schule Lions-Quest unbedingt aufdrängen zu wollen. Die Bereitschaft muss in jedem Fall von der Schule kommen.

Es ist bei manchen Einführungs-gesprächen schon geschehen, dass hin und wieder gegenüber der Lions-Organisation Vorurteile und Ressentiments aufkamen und Lions-Quest ein wenig in die Nähe von Scientology gerückt wurde. Daher ist manchmal Fingerspitzengefühl angesagt.

Unsererseits wurde ganz klar vertreten, dass das Programm von Quest International entwickelt und

Die allerwichtigste Voraussetzung für ein erfolgreiches Arbeiten ist, dass der Schulleiter voll hinter diesem Programm und seiner Einführung steht

tigkeit im positiven Sinne festgestellt wurde.

In den letzten Jahren hat unser Club jährlich zwischen 15 000 und 19 000 Mark bzw. 7500 und 9500 Euro für Lions-Quest aufgewendet. In den zukünftigen Jahren wird dieser Betrag natürlich weniger, wenn wir immer mehr Schulen aus unserer Obhut entlassen haben.

Wie motivieren wir unsere Clubmitglieder für Lions-Quest?

Wir veranstalten so genannte Lions-Quest-Abende, die wir in Form einer Podiumsdiskussion ablaufen lassen, bei der jede Schule einen Vertreter auf das Panel entsendet sowie eventuell Vertreter aus dem Kriminalkommissariat und der Suchtvorbeugung. Diese Abende

über eine Akzeptanz abstimmen kann.

- Es sollen nur so viele Teilnehmer an jedem Einführungsseminar teilnehmen, wie dann auch kurzfristig danach eingesetzt werden. Ganze Kollegien gleichzeitig auf ein Seminar zu schicken, ist aus unserer Sicht nicht zweckmäßig, da dann vieles wieder „verpufft“ und in Vergessenheit gerät.

- Es sollte dann der gesamte Schuljahrgang mit Lions-Quest beginnen, in der Regel vom 5. bis 6. Schuljahr an. Einzelne Klassen eines mehrzügigen Jahrgangs mit dem Programm bekannt zu machen, ist nicht zweckmäßig.

- Es sollte frühzeitig, möglichst im Herbst, dann festgelegt werden, wie

konzipiert wurde und Lions Clubs International als weltweit große Service-Gesellschaft die Verbreitung und Unterstützung übernommen hat, da die Zielsetzung des Programms und auch die Umsetzung sich mit den ethischen Zielen von Lions decken. Das Programm ist jetzt Eigentum von LCI.

Der Erfolg von Lions-Quest an den von unserem Club betreuten Schulen hat sich inzwischen herumgesprochen, wie die Anfragen von Schulen auch aus der Nachbarschaft unseres Clubgebietes bestätigen. Wir sollten diesen Ansatz zu einer Gemeinschaftsaufgabe für die Zukunft unserer Jugend weiter betreiben.

Es lohnt sich.

Von Grund auf sichere Anlagen

Die ABO Wind AG, einer der zwanzig größten Windkraftprojektierer Deutschlands, wächst - und das auf gutem Grund. So solide unsere Geschäftsergebnisse sind, so rentabel sind die Beteiligungen, die wir Ihnen anbieten, z.B.:

Bürgerwindpark Wennerstorf

- Beteiligung ab 5.000 Euro
- **Kurzläufer - 12 Jahre**
- anschließende Rückkaufgarantie
- **Geldrückfluß 195 %**
- Windpark ist bereits in Betrieb

Informieren Sie sich gründlich.

Ihre Fragen beantwortet

Herr Klingels

Tel.: 06132/4336-21

Fax: 06132/4336-29

e-mail:

beteiligungen@abo-wind.de

www.abo-wind.de

ABO Wind AG

Hirtenstraße 26

65193 Wiesbaden

**ABO
WIND**
Aktiengesellschaft



HOTEL AUF DER WARTBURG

„Perlen deutscher Kultur“

*Kulturelles und Kulinarisches
im Herzen Deutschlands*

** zwei Übernachtungen in einem
der schönsten Burghotels Europas*

** Festliches Abendessen an beiden Abenden
in der Landgrafenstube*

** Sonderführung durch das UNESCO Welterbe Wartburg*

** Ausflug nach Erfurt mit exklusiver Führung
durch die historische Altstadt*

** Besichtigung der Bach- und Lutherstadt Eisenach*

Preis ab 340,- € pro Person

Weitere Informationen und Buchungen unter

HOTEL AUF DER WARTBURG

Auf der Wartburg • 99817 Eisenach

Telefon: (03691) 797-223 • Telefax: (03691) 797-200

www.wartburghotel.de • info@wartburghotel.de

Ein Kleinod der Arkona AG

Leserbrief

Über die Gleichgültigkeit gegenüber moralischen und ethischen Werten

Angeregt durch „Mämpels Meinung“ hier noch einige Anmerkungen zum Zustand unserer Gesellschaft. Dabei denke ich noch an den Aufruf meines Schulfreundes Heiner Geissler zu einer geistig-moralischen Wende.

Schlechte Vorbilder in Politik und Wirtschaft, ungehemmte nihilistische und würdelose mediale Einflüsse in allen Lebensbereichen fördern die Gleichgültigkeit gegenüber moralischen und ethischen Werten und beschleunigen deren weiteren Verfall.

Ein Wertewandel im Sinne der Speyerer Werteforschung wäre zu begrüßen, wenn es einen Anstoß zum Wachstum der gesellschaftlichen Gruppierung der „Aktiven Realisten“ geben könnte, die der Soziologe Prof. Dr. Sommer von der pädagogischen Hochschule in Karlsruhe so bezeichnet: Positiv konstruktiv, kritisch zu Staat und Gesellschaft, traditionellen Werten verbunden und offen für moderne Weiterentwicklung.

Gäbe es in dem Gestühl unseres Lebensvehikels mehr moralischen Seitenhalt, müsste nicht an allen möglichen Stellen ein Ehrenkodex eingefordert werden und Politiker würden eingedämmt in ihren end- und ziellosen Diskussionen, in denen es oft genug um die Ausdehnung von Grenzen ins Unmoralische geht und in denen auch eine würdige Umgangskultur keine Chance mehr hat.

Die Schweiz hat, wie man weiß, die direkte plebiszitäre Demokratie, in der jeder Bürger das Recht hat, sich immer mit Neue mit Politik auseinander zu setzen und abzustimmen. Auch wenn Wahlbeteiligungen manchmal schwach sind, fördert dieses System doch die geistige Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Verhältnissen, was auch uns Deutschen gut täte.

Vieles könnte sich bessern und die Menschen würden durch ein besseres Verständnis nicht mehr so achtlos und respektlos mit dem Wert der individuellen Freiheit umgehen.

Ein Schweizer würde schon mal sagen: Das gehört sich nicht.

Hans-Ulrich FUNK-FRITSCH,
Mitglied im Lions Club Waghäusel

Schon mal gehört?

Ginseng aus Wisconsin

Das wichtigste aller lebenswichtigen Kräuter heißt heute Ginseng und hatte im Orient schon vor mehreren tausend Jahren eine beherrschende Stellung. Die Menschen glaubten an seine mystischen Heilkräfte, sie führten seinetwegen Kriege und riskierten die Todesstrafe, um ihn zu sammeln.

In den letzten Jahren erlebt die Wurzel eine wahre Renaissance. Ob in China, Korea oder Sibirien, überall werden ihre vielfältigen Wirkungen oft zum Kult erhoben.

Aber auch in der „neuen Welt“ kommt der dort beheimatete amerikanische Ginseng zu großen Ehren. Generationen von Pflanzern in Wisconsin (USA) haben die Geheimnisse des Anbaus bewahrt und mit ihrem ständigen Streben nach Perfektion den beliebtesten Ginseng

herangezüchtet, der jetzt einen regelrechten Siegeszug von West nach Ost antritt.

Bekannt für seinen kräftigen Geschmack und seine starken heilenden Eigenschaften brauchen Sie nur eine Ginsengwurzel aus Wisconsin zu probieren, um zu verstehen, warum diese Pflanze so stolz auf ihren „Shang“ sind.

Seit zwei Jahrhunderten wird dieser „Amerikanische Ginseng“ von Nachfahren pommerscher Auswanderer angebaut und mit akribischer Sorgfalt züchterisch weiterentwickelt und verbessert.

PDG Joachim Peters, pensionierter Oberstudiendirektor, lernte die Wirkungen des Amerikanischen Ginsengs bei seinen vielen Besuchen dort kennen, entwickelte sich zum Ginseng-Fan und organi-

**LF Joachim Peters
(LC Neustadt am
Rübenberge,
PDG 1993/1994)
schwärmt von den
Anwendungsmög-
lichkeiten der
Ginseng-Wurzel,
angebaut von
Nachfahren
pommerscher
Einwanderer in
den USA.**

siert den Weg der Wurzeln von Erzeugerfreunden über Vorpommern für ganz Deutschland.

Überzeugt von der Heilkraft gerade des Amerikanischen Ginsengs (29 Ginsenoside) unternimmt Joachim Peters alles, um die Verbreitung der Wurzel in der „alten Welt“ zu fördern. Er hat sich überzeugt, dass in Wisconsin die Natur perfekte Bedingungen für die Produktion von hervorragendem Ginseng bietet.

Weitaus jungfräulicher, also bisher wenig landwirtschaftlich genutzter lehmhaltiger Boden, der Jahrtausende von Hartlaubhölzern bedeckt war, verbunden mit klaren Sommer- und Winter-temperaturen, sichern die Qualität der mehrjährigen Pflanze.

Ginseng ist als König aller Heilpflanzen der Chinesen berühmt. Die Samen keimen zum Teil erst nach 18 Monaten und werden nach dem Auflaufen sorgfältig per Hand für Jahre gepflegt und durch Überdachungen vor direkter Sonneneinstrahlung (Waldpflanze) geschützt.

TOSKANA

- Naturstein-Romantik-Hotel
 - Traum-Ferienhäuser mit Meerblick
 - Suiten in altem Steinhaus mit Pool
- www.toscana-mare.de • Tel. (0 86 62) 99 13

Qualitätsbüromöbel

ständig günstig
aus Insolvenzen
Tel. 01 71/8 36 43 74

Provence

Idyllisches Natursteinhaus auf Hügel
im renommierten Weindorf CAIRANNE
vermietet auch im Winter
Tel. 025 71 / 5 17 44

Besichtigung www.mas-provence.de

Der Hersteller für LIONS-WIMPEL mit Ihrem Clubnamen

Kurz

Postfach 1432, 87132 Hosenbrunn
Tel. 08747414, Fax 08747477
www.kurz-club.de
info@post-kurz.de

Haben Herstellungsqualität
stetigste Preise, keine Lieferfrist.

Fit am PC -
per Mausklick
in die Zukunft



3-tägiges Training für absolute
Einzelgänger ohne Vorkenntnisse für
Unternehmer, Führungskräfte
u. Privatpersonen
(Windows, Word, Excel, Internet u.
E-mail), 2 Trainer, kleine Gruppe

Scout Akademie Rosenheim
Zeilhof, Gabelstein 97a III,
Tel. 08831-908 333

www.kurz-akademie.de

TOSCANA-UMBRIEN



WWW.TERRA-ANTIQUA.DE
Gepflegte Wohnungen, Villen und Hotels
MIT ANTIKEM CHARME
KATALOG, BUCHUNG UND BERATUNG:
Dipl. Geogr. Sylvia Stich, Ingolstadt, Hildebrandstr. 49
MITGLIED IM DEUTSCHEN REISEBÜROVERBAND
TEL. 08 41/4 93 65 08 FAX 08 41/4 66 69

Ausbildungs-, Studienfach- und
Berufswahl?
Schul- oder Studienprobleme?

Individuelle, wissenschaftlich fundierte
und in der Praxis bewährte Beratung
und Entscheidungshilfe.

**INSTITUT FÜR
PRAKTISCHE PSYCHOLOGIE
MANNHEIM**

07, 12 (Planken)
68161 Mannheim
Tel. 06 21-41 56 85

E-Mail: info@ippm.de
Internet: www.ippm.de

Medien-Service
Wiermer Gutenbergstraße 3
48341 Altenberge

www.wiermer.de

Jahresweiser

**10 Jahre Kalender
2004 - 2013**

Nur ein Mausklick
von Ihnen entfernt!

☎ 0 25 05 93 08-0 ☎ 0 25 05 93 08-44


**SCHÜLE'S
GESUNDHEITSRESORT
& SPA**
☆☆☆☆

Unser Angebot ist einzigartig. Hier
verbindet sich der Komfort eines
Firstclass-Hotels mit der umfassenden
ärztlichen und therapeutischen
Kompetenz. Das sollten Sie nutzen.
Zum Beispiel für Ihren jährlichen
Gesundheits-Checkup.

Ludwigstraße 37 - 41a
87561 Oberstdorf
Telefon (08322) 70 10
Fax (08322) 70 15 16
www.schueles.com
info@schueles.com

Das 4. Alstertaler Jazz Meeting in Hamburg. Der Autor beschreibt hier nicht nur eine schöne, erfolgreiche Activity seines Clubs Hamburg-Walddörfer im Alstertal Einkaufs-Zentrum, die mehr als 3000 Besuchern Freude machte, er zeigt auch anderen Lions Club im GD 111 die Möglichkeiten zu einer guten Partnerschaft, um selbst eine eigene Öffentlichkeit für sich zu finden.

Jazz mit starkem Partner

Wie verwandle ich eine edle Shopping-Mall über Nacht in einen swingenden „Jazz-Schuppen“? Fragen Sie ein Mitglied des Lions Clubs Hamburg-Walddörfer.

Man braucht vor allen Dingen einen starken Partner“, so der Initiator des Alstertal Jazz Meetings, LF Joachim M. Baumert. Diesen hat er vor vier Jahren im ECE Projektmanagement aus der Firmengruppe

des „Versandhauskönigs“ Prof. Dr. h. c. Werner Otto gefunden.

Nach einjähriger Vorbereitungszeit fand im Jahr 2000 das „1. Alstertaler Jazz Meeting“ statt. Mehr als 3000 Jazz-Fans stürmten das Flaggschiff der ECE-Gruppe – das Alstertal Einkaufs-Zentrum (AEZ) in Hamburg-Poppenbüttel.

Eine Marktlücke war entdeckt. Nicht nur für die Walddörfer Lions.

Auch das ECE Management, als Marktführer in Europa für innerstädtische Shopping-Center mit 74 im Management und elf in Bau und Planung, hat inzwischen für seine Häuser die Devise rausgegeben, mit Lions zu kooperieren – das ist nachahmenswert.

So eröffnen sich für Lions Clubs an allen Standorten der Center der ECE-Gruppe Chancen für weitere Activities.

Das Konzept funktioniert nur in einer engen Zusammenarbeit mit dem Center-Management. Anfang 2003 hat LF Heinrich Hasselmann vom LC Köln-Albertus die Leitung des AEZ übernommen. Diese Profis schafften es, mit ihren Fachleuten, für ein Einkaufszentrum im wahrsten Sinne des Wortes über Nacht eine stimmungsvolle jazzige Atmosphäre zu zaubern.

Heerscharen von Dekorateurs und Technikern strömen am Samstag nach Ladenschluss (in diesem Jahr erst ab 20 Uhr) ins Haus. Während ein Team die schmuckvolle verkaufsfördernde Dekoration des „Kulinariums“ zum Erntedankfest abbaut, rückt eine andere Mannschaft an, um die beiden Musikbühnen und die zahlreichen Stände für die Gastronomie bis in den frühen Morgen aufzubauen.

Es herrscht das totale Chaos – meint man. Aber dahinter steht eine ausgefeilte Logistik, ein enger Zeitplan. Eben von absoluten Profis geplant und umgesetzt.

Zum 4. Mal stürmten am Sonntag, dem 12. Oktober 2003, wieder mehr als 3000 Jazz-Fans das Alstertal Einkaufs-Zentrum, um handgemachten Jazz vom Feinsten auf zwei Bühnen zu genießen. Im halbständigen Wechsel brachten die Größen der Hamburger Jazzszene die Menge zum Tosen.

LF Joachim M. Baumert mit Ehefrau Claudia, N 3-Fernseh-Moderator Dénes Törzs, Ute Nerge, Leiterin Sternbrücke, und Blues-Gitarrist Abi Wallenstein freuen sich über 20 000 Euro Erlös.



Fotos: Martin Brinkmann



Leo Idalia Milde übergibt an Ute Nerge unter den Augen des Hausherrn LF Heinrich Hasselmann einen Teilerlös.

Auf dem Weg von einer Bühne zur anderen legten die Besucher gern eine kleine Pause ein, um sich an den Köstlichkeiten der kulinarischen Meile während des fünfständigen Jazzmarathons zu stärken. Die Gastronomen und Lebensmittel-Fachgeschäfte des AEZ hatten dort einen lukullischen Marktplatz eröffnet und boten Verpflegung von Spanferkel bis Fischbrötchen und Nudeln bis Kaviar an.

Dieser Treffpunkt ist besonders beliebt, um bei einem gepflegten Pils oder einem Glas Champagner in aller Ruhe gute Gespräche mit Freunden, Bekannten und Nachbarn zu führen. Man kennt sich, man trifft sich. Oder lernt sich kennen. Musik verbindet.

LF Baumert, der mit seiner Ehefrau Claudia (Mutter von fünf Kindern) diese Veranstaltung für seine Wald-dörfer Lions nun zum vierten Mal mitorganisierte: „Wir sind glücklich und dankbar, dass es wieder gelungen ist, den Menschen einen Tag zu bereiten, an dem sie bei fetzigem Jazz und vielen kulinarischen Köst-

Auf der Bühne: ein lustiges Orchester aus der Kinder-Werkstatt in voller Aktion.



lichkeiten auch Zeit für Gespräche haben und dabei ihre Kleinen in der Kinder-Werkstatt umsorgt wissen.“

Während die Erwachsenen vom beliebten und smarten N 3-Fernseh-Moderator Dénes Törzs launig durch das hochklassige Programm begleitet wurden, vergnügten sich 250 „Rangen“ in der Kinder-Werkstatt im Basement des Hauses beim Malen, Lesen, Musizieren, Basteln, Backen und Spielen.

Kindergartenleiterin Margarete Mix von der katholischen Kirchengemeinde St. Bernard, hatte mit ihrem 40-köpfigen Team (Kindergarteneltern, Pfadfinder und Freiwillige Feuerwehr Hamburg-Poppenbüttel) wieder ein gelungenes kreatives

Programm zusammengestellt. Ein besonderes Kompliment für diese engagierten Helfer übermittelte ein Vater, dessen Sohn gesagt hatte: „Du, Papi, und am nächsten Sonntag kommen wir doch wieder. Es war sooo schön!“

Aus dem Netto-Erlös von rund 23 000 Euro ging bereits ein Teil während der Veranstaltung an das Hamburger Kinderhospiz Sternensbrücke. „Es ist wunderbar, wenn wir bei aller gemeinsamer Freude, die Hilfebedürftigen in unserer Gesellschaft nicht vergessen“, so LF Baumert.

Die Unterstützung des Projektes Sternensbrücke wurde von dem Leo-Club Calluna-Buchholz ausgewählt.



Ohne die zupackende Mithilfe der „Junglöwen“ unter der Regie von Leo Idalia Milde wäre eine schlanke Abwicklung dieser Großveranstaltung gar nicht möglich. Daher gilt: Wer hart mitarbeitet, hat auch einen Wunsch frei – und das war in diesem Jahr für die Leos die Unterstützung des Kinderhospizes Sternensbrücke. So macht Lionismus Spaß. Nach einer heißen Jam-Session und nicht endenden „Zu-

gabe!“-Rufen versprach der musikalische Leiter dieses Jazz Meetings, LF Professor Gottfried Böttger, dem Publikum für die Musiker Reiner Regel, Henry Heggen, Abi Wallenstein, die Formation „8 to the Bar“, das „Wolkly Rosenberg Quartett“, „Les Enfants Du Jazz“, die Gruppe „Leinemann“ und die „Traditional Old Merry Tale Jazz Band“: „Im nächsten Jahr kommen wir wieder!“

Im 30-Minuten-Takt wechselten sich die Jazz-Formationen ab. Die besten Bands aus Hamburg gingen für die Lions und ihre Gäste auf die Bühne. Und die Kinder fanden im Basement viel Platz zum Spielen.



-Seiten



Scheckübergabe: Dank Leo-Hilfe konnte Gundula Neumann mit der ganzen Klasse verreisen.

Sponsoren gefunden – Klassenreise gerettet

Leo-Club Bitterfeld machte ein Mädchen happy

Spontaneität und Entscheidungsfreudigkeit des Leo-Clubs Bitterfeld bescherten Gundula Neumann aus Zscherndorf unerwarteten Besuch. Die Grundschullehrerin hatte sich drei Tage zuvor mit einem Hilferuf anlässlich einer Viertagesfahrt der gesamten Grundschule Zscherndorf an den Leo-Club Bitterfeld gewandt. Sämtliche Schülerinnen und Schüler sollten daran teilnehmen, aber leider fehlten bei der Familie einer Schülerin ganze 95 Euro für die Teilnahme in der Familienkasse.

Persönliches Engagement der Bitterfelder Leos

war gefragt. Am Wochenende versuchten sie, Sponsoren für den offenen Betrag zu finden.

In persönlichen Gesprächen konnten wir die Landtagsabgeordnete Christel Vogel, LF Lars-Jürgen Zimmer, sowie den Sandersdorfer Zahnarzt und LF Dr. Stefan Schorm zu einer Spende bewegen. Der Rest wurde aus der Club-Kasse beige-steuert. Vielen Dank den Spendern an dieser Stelle.

Sie hatten einem kleinen Mädchen zusammen mit ihren Klassenkameraden vier wunderbare Tage verschafft.

**Manuela Lott
Leo-Club Bitterfeld**

Auf diesen vier Säulen steht das Arbeitsjahr

Mitgliederwerbung, Clubservice, Activities und Zusammenarbeit mit den Lions sind das Ziel

Zur ersten Gesamt-Distrikt-Ratskonferenz (GDRK) tingelten die neuen Distrikt-Vertreter und altbewährten GD-Beauftragten in die deutsche Lions-Hauptstadt Wiesbaden. Schon während des Get-Togethers am Freitagabend zeigte sich, dass der neue GD-Rat dem alten in puncto Spaß in nichts nachsteht.

Dass sie aber auch konzentriert und konstruktiv arbeiten können, stellten die Distrikt-Sprecher am Samstag unter Beweis: Pünktlich um 9.15 Uhr eröffnete Gesamt-Distrikt-Sprecher Phillip Hanefeld die Konferenz, die mit einer Vorstellungsrunde und den Distrikt-Berichten begann. Auch der neue GD-Vorstand präsentierte sich und seine Pläne für dieses Amtsjahr.

Sein Programm steht auf vier Säulen: Mitgliederwerbung, Service für die Clubs/Finanzierung, Activities und Zusammenarbeit mit den Lions.

Da im vergangenen Jahr die Erstellung des Finanzplans, beziehungsweise seine Abstimmung mit dem Governerrat, einige Probleme mit sich brachte, wird der GD-Vorstand das Vorgehen in Absprache mit dem Governerrat schriftlich fixieren.

Von den aktuell vorhandenen finanziellen Mitteln fließen ca. 50 Euro je Leo-Club an die Distrikte zurück, wobei jeder Distrikt selbst entscheidet, wofür er dieses Geld verwendet. Weitere rund 40 Euro pro Club stehen für die Ämterschulungen zur Verfügung.

Sehr erfreulich entwickelt sich nach dem Bericht unseres PR-Beauftragten Lennart Bösch die Bekanntheit von Leo in der Öffentlichkeit. Dazu hat ein Artikel in der Zeitschrift „Junge Karriere“ maßgeblich beigetragen. Allerdings nutzen Leos wie Lions noch nicht umfassend das von Lennart erstellte Informationsmaterial.

Die beiden Broschüren „Leo für Interessenten“ und „Leo für Lions“ so-

wie die Leo-Pressemappen können unter lennart.boesch@leo-clubs.de bestellt werden. Um den Bekanntheitsgrad von Leo weiter zu steigern, macht sich ein in Wiesbaden gebildetes Team jetzt Gedanken um Werbematerial.

Einen weiteren Punkt auf der Tagesordnung bildeten die anstehenden Großveranstaltungen. Sowohl das Arbeitsseminar in Goslar als auch die Gesamt-Distrikt-Versammlung im kommenden Mai in Freiburg versprechen ein schönes und erlebnisreiches Wochenende.

Schon hinter uns liegen zwei der drei großen internationalen Events. Sowohl beim Internationalen Kongress in Denver als auch beim Leo-Europa-Forum in Catania sorgten auch Leo-Delegationen für gute Stimmung. Und auch beim Lions-Europa-Forum auf Zypern werden einige Leos unsere Interessen vertreten.

Außerdem beginnen schon jetzt die Vorbereitungen für den Leo-Service-Day 2004, der traditionell am ersten Samstag im Mai stattfindet. Die Clubvertreter haben sich auf der GDV in Weimar für National Contest for Life (NCL) als Spendenzweck entschieden. LSD-Koordinatorin Meike Jansen schlug in Wiesbaden den Verkauf von Teddys mit Leo-Logo auf einem Halstuch vor. Der Erlös geht an die Stiftung.

Leider fand die angekündigte Führung durch das Lions-Sekretariat nicht statt, aber dennoch verlebten die Distrikt-Vertreter, die Beauftragten und der Gesamt-Distrikt-Vorstand ein zwar arbeitsreiches, aber auf jeden Fall schönes Wochenende in Wiesbaden. Der Grundstein für eine weiterhin gute Zusammenarbeit ist gelegt.

**Anne Katrin Peters
Leo-Club Bavaria München
GD-Beauftragte LeoLife**



Das war die deutsche Delegation beim Leo-Europa-Forum in Catania (Sizilien). Sie traf 300 Leos aus 20 Ländern am Fuß des Ätna.

Neue Freundschaften wuchsen am Vulkan

Leo-Europa-Forum: Rund 300 Leos aus 20 Ländern lockte es mit einem bunten Programm an Workshops, Ausflügen und Abendveranstaltungen nach Catania auf Sizilien.

Das Programm machte es spielend leicht, junge Leute aus ganz Europa und einigen weiteren Ländern kennen zu lernen und neue, internationale Freundschaften zu schließen oder alte zu festigen. Diese gelungene und bewährte Mischung ist eine besondere Art von lebendiger Völkerverständigung, die die deutschen Lions seit zwei Jahren mit einem Teil des Jugendbeitrages gebührend fördern.

Einige feste Bestandteile hat jedes Forum: Bei der sehr formellen Eröffnungsveranstaltung bildet nach der Begrüßung durch den LEF-Präsidenten das Hereintragen der Länder-Fahnen den Höhepunkt,

wobei die Fahnenträger ländertypische Kleidung anhaben und die anderen Delegationsmitglieder die Hymnen singen.

Hierbei zeigt sich sogleich ein doch recht deutlicher Unterschied in der Auffassung von Nationalstolz. Einige Delegationen, wie Italiener und Briten, singen richtig begeistert und überzeugt, in anderen müssen Texte ausgeteilt und abgelesen werden.

Past-International-President „Pino“ Grimaldi motivierte uns Leos in seiner beeindruckenden Ansprache, so engagiert wie bisher weiterzumachen.

Am ersten Abend servierten uns die Gastgeber landestypische Spezialitäten. Weit gefehlt, wer jetzt nur an Pizza und Pasta denkt.

Am folgenden Abend bedanken die Gäste sich bei der Presentation of Countries (POC) ihrerseits mit landeseigenen Spezialitäten. Beim Schlendern konnte man sich an den Ständen der anderen Delegationen seinen Magen mit allem möglichen füllen. Vom Schweizer Raclette über französische Crêpes und Froschschenkel bis hin zu libanesischem Salat und türkischem Imbiss.

Schade nur, dass die 300 österreichischen Mozart-Kugeln irgendwo auf der Welt in nicht angekommenen Koffern herumirren.

Forum 2004 in Finnland

Durch vielfältige Workshops brachten uns die Italiener ihre Kultur näher. So erfuhren wir beispielsweise im Workshop „Leben unter dem Ätna“, wie die Bewohner Catantias sich mit der immer wiederkehrenden Ausbruch-Gefahr arrangieren.

Interessant war auch, wie Tiere sich dem Leben auf dem lebensfeindlichen Vulkan Ätna angepasst haben.

Typisch für ein LEF: Wir sprachen auch viel darüber, wie Leo in anderen Ländern aussieht und das Verhältnis von Leos und Lions.

An einem Abend schmiedeten alle Teilnehmer gemeinsame Zukunftspläne. Die Gastgeber des nächsten Forums (die Finnen) stellen sich und ihr Programm vor. Die Bewerber für die weiteren Foren meldeten ihre Kandidatur an, für 2004 Lapp-land.

Dank zahlreicher Ausflüge lernten wir Sizilien kennen. Einmal ging es nach Palermo, mit Führungen durch die zumeist Barock-Bauten und vielen Kirchen, ein anderes Mal zu den alten Tempeln in Agrigent oder zu dem griechisch-römischen Theater von Taormina.

Den krönenden Höhepunkt eines jeden LEF bildet der Gala-Abend am letzten Tag. Dabei bleibt es bis zum Einsteigen in die Busse ein großes Geheimnis, wo die Gastgeber uns hinfahren lassen. Diesmal luden unsere Gastgeber uns in die große Außenanlage eines alten Herrenhauses ein.

**Claus-Henrik Horn
Leo-Club Osnabrück**

4500 Euro für Spielzeug



Die Leiterin der Städtischen Einrichtung, die Leos Holger Pastoors, Peer Kesper und Kinder der Tageseinrichtung.

Durch den Erlös der Adventskalender-Aktion ist es uns Krefelder Leos jedes Jahr möglich, neben unseren Dauer-Activities am Ende eines Clubjahres zusätzlich verschiedene Einrichtungen zu unterstützen. Dazu wird immer der Überschuss des Jahres verwendet. Drei Einrichtungen erhielten diesmal Spielzeug und Lernmaterialien.

Bei der Auswahl der geeigneten Einrichtung kooperieren wir eng mit der Stadt, damit unsere Hilfe Einrichtungen erhalten, die sonst nur wenige Zuschüsse erhalten. Um uns davon selbst ein Bild zu machen, haben wir die Spendenempfänger

vorher besucht bzw. zu unserer Clubsitzung eingeladen.

Wir spendeten dieses Jahr insgesamt 4500 Euro den Einrichtungen „Spiedi“ Werkhaus, dem Deutschen Kinderschutzbund Krefeld und der Städtischen Tageseinrichtung für Kinder.

Auch bei dieser Activity wurde unser Grundsatz, kein Bargeld zu spenden, eingehalten. Die Auswahl der Lern- und Spielgeräte wurde den Einrichtungen überlassen, wir haben die Rechnungen bezahlt.

**Peer Kesper
Leo-Club Krefeld**

Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: Fred Huck

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Rennbahnstraße 165 d, 22043 Hamburg
Tel.: (0 40) 68 91 45 80, Fax: (0 40) 68 91 45 81,
E-Mail: FredHuck@aol.com

Stellv. Chefredakteur: Wulf Mämpel

Am Alten General 18, 44879 Bochum
Tel.: (02 34) 49 16 36, Fax: (02 34) 4 97 07 29,
E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: Schürmann + Klagges
Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, D-44894 Bochum.

Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Gestaltung: Michael Haverkamp, Sandra Körber, Karen Otto

Anzeigenleitung: Monika Sojka

Anzeigenberaterin: Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: 1. des Vormonats.

Anzeigenschluss: 10. des Vormonats.

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Dr. Tae-Sup „TS“ Lee, Room 507, Chokson Hyundai Bldg. 80, Chokson-dong, Chongro-ku, Seoul 110-756, Republik Korea

Immediate Past

President:

Kay K. Fukushima,
P. O. Box 22607,
Sacramento, California
95822, USA.

First Vice

President:

Clement F. Kusiak
6302 Homewood
Road, Linthicum,
Maryland
21090-2108, USA.

Second Vice

President:

Ashok Mehta
Avanti Apts., Sion
East, Mumbai
400 022, Indien.

Directors:

Lucie Armstrong, Hamilton, Neuseeland;
Delmar „Del“ Brown, Iowa City, Iowa, USA;
Gary L. Brown, Urbana, Ohio, USA;
Lowell Bonds, Hoover, Alabama, USA;
Vara Prasad Chigurupati, Vijayawada, Indien;
Jules Coté, Shelburne, Vermont, USA;
Hans Ulrich Dätwyler, Schattdorf, Schweiz;
Nelson Diez Perez, Barrio Sanjonia, Paraguay;
Jacques Garello, Marseille, Frankreich;
K. M. Goyal, Neu Delhi, Indien;
Asoka de Z. Gunasekera, Nugegoda, Sri Lanka;
Randy Heitmann, Cambrigde, Nebraska, USA;
Dr. Ryoji Kamei, Kishiwada City, Japan;
Erkki J. J. Laine, Espoo, Finnland;
Whady Lacerda, Cuiaba, Brasilien;
E. Robert „Bob“ Lastinger, Wesley Chapel, Florida, USA;
Ching-Li Lee, Kaohsiung, Taiwan;
Howard Lee, Farnham, Surrey, England;
Shi-Wok Lee, Yongin-City, Republik Korea;
Melvin M. Nakamura, Honolulu, Hawaii, USA;
Scott Neely, South Charleston, West Virginia, USA;
Dr. Gen Okubo, Nagasaki, Japan;
William R. „W. R.“ O’Riley, Maryville, Missouri, USA;
John E. Rabideau, Churchville, New York, USA;
David Roberts, Sun City, Arizona, USA;
Rodolphe Robinel, Cayenne, Französisch-Guayana;
William Andrew Rollins, Portland, Oregon, USA;
Bruce Schwartz, Bismarck, North Dakota, USA;
James Sherry, Sackville, Nova Scotia, Kanada;
Dr. Wing-Kun Tam, Wanchai, China Hongkong;
Gary Tschache, Bozeman, Montana, USA;
Walter R. „Bud“ Wahl, Streator, Illinois, USA;
Eberhard J. Wirfs, Kelkheim, Deutschland.

Druckauflage: 43 500

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,
D-44894 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de



Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

Anzeigenverwaltung: Schürmann + Klagges,
Druckerei, Verlag, Agentur, Postfach 10 23 70,
D-44723 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: Monika Sojka

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 31 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementpreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose,
Rechtsabteilung:	298	Anlaufstelle
Versicherungs-Probleme:	202	für SF-Beauftragte etc.:
LCIF-Abteilung:		318, 320
Allgemeine Informationen:	383	Mitgliedschaft:
Entwicklung des Programms:	395, 396	Charter und Clubaufbau:
Grants:	292, 580, 507	305, 306
Melvin Jones		Mitgliedschaftsprogramme:
Fellowships:	293, 517	322
Programme und PR:	386, 508	Namensänderungen:
Leadership-Abteilung:		306
Allgemeine Informationen:	367	Neue Clubs (und Proteste):
Institute:	387	305
Seminare und Workshops:	544	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:
Programm-Entwicklung:	578	307
Weltkongresse:		Marketing-Unterlagen:
Allgemeine Informationen:	281	520, 522
Unterbringung:	284, 390	Formulare für neue Mitglieder und Transfer:
Internationale Aktivitäten:		322
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316	Mitglieder-Auszeichnungen:
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500	339, 340, 341
Youth Outreach-Program:	330	Fragen zum Budget, DG-Spesen:
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323	220, 221
		Club-Bedarf:
		Allgemeine Informationen:
		252, 253, 261
		Bestellungen:
		262
		Versand:
		276
		Friedensplakat-Wettbewerb:
		358
		PR- und Produktionsabteilung:
		358, 360, 363

Deutschstunde

Die Teilnehmer schildern, was sie vom 4. – 22. August über Deutschland erfuhren



Es waren 21. Und sie kamen aus elf verschiedenen Ländern Europas zum Lions-Jugend-Forum nach Thüringen, Altenburg und Leipziger Land. Etliche davon aus Staaten, die demnächst der EU beitreten. Vier hatten Erfahrung als Leos. Das LJJ-Motto: „Freunde gewinnen in Europa“ war leicht zu erfüllen, denn die Gruppe erwies sich als ausgesprochen harmonisch – und lernte sich nicht nur in der Gruppenarbeit, bei Workshops, Vorträgen, Diskussionen, Seminaren in der Wirtschaftsakademie Dr. P. Rahn & Partner immer besser kennen, auch die Abendveranstaltungen im Service-Hotel Astor, bei



denen Teilnehmer ihre Heimatländer vorstellten (und landestypisch kochten) trugen dazu bei. Zwei Distrikte und Clubs aus drei Bundesländern organisierten mit PDG Alexander Rist das Forum – das Programm ganzer Tage. „Das LJJ ist aus der Diskussion heraus“, schreibt PDG Rist in seinem Abschlussbericht. Es war ein voller Erfolg. Und nicht nur, weil am Abschlussabend vier amtierende Distrikt-Governors anwesend waren und am nächsten Tag im Governorrat begeistert von dem Treffen berichteten. Auf den folgenden Seiten schreiben die jungen Teilnehmer Tag für Tag über ihre Erlebnisse und Erfahrungen. Sie sind Freunde geworden.



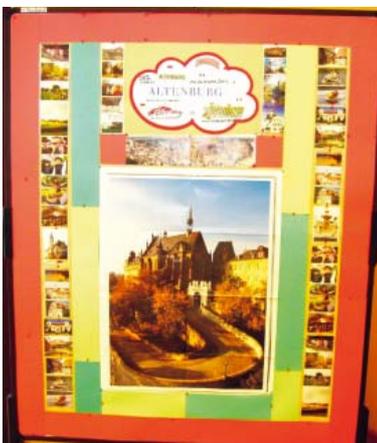


Erster Eindruck

Ich habe schon an ziemlich vielen Studienaufenthalten teilgenommen. Dies ist jedoch das erste Mal, dass ich an einem Lions-Jugend-Forum teilnehme. Ich war sehr gespannt, wie der Anreisetag aussehen wird, wo man uns unterbringen wird, was für neue Freunde ich kennen lernen werde und so weiter. Mit diesen Gedanken habe ich mich den ganzen Weg lang von Prag nach Leipzig beschäftigt. Obwohl die Reise nur fünf Stunden gedauert hat, war sie wegen der enormen Hitze, die jetzt in ganz Europa herrscht, ganz schön anstrengend. Die Realität, als ich nach Leipzig gekommen bin, hat alle meine Vorstellungen weit übertroffen. Ich hätte nie damit gerechnet – ich bin ein großer Auto-Fan –, mit einem 7er BMW in so ein schönes Hotel gebracht zu werden. Das, was mich aber am meisten interessiert und was ich am meisten schätze, liegt noch vor mir. Ich bin sehr gespannt, was für neue Freundschaften ich hier schließen werde und wie die wunderschöne Idee des Treffens der Jugend aus Europa verwirklicht wird.

Am ersten Tag haben wir Altenburg auf eigene Faust erkundet. Das war eine Rallye mit verschiedenen Aufgaben. Wir sollten die sieben Türme und die vier Marktplätze suchen und aus der Zusammensetzung von Buchstaben ein Lösungswort finden. Anschließend haben wir Poster gemalt (Foto).

Jan Mika,
Tschechische Republik



Die magischen Schritte

Am 5. August ging das Forum erst richtig los. Zuerst hat Alexander eine Einführung in das Forum gegeben, wir haben viel über die Ziele der Lions und Leos erfahren. Cosmin, Iulia, Gizem sind Leos. Sie haben über die Activities ihrer Leo-Clubs gesprochen.

Wir sahen einen Videofilm über das 50-jährige Bestehen der Lions-Organisation in Deutschland und haben dann „Magische Schritte“ gespielt. Dazu wurden wir in drei Gruppen aufgeteilt, jede hat fünf „Magische Schritte“ bekommen, rechteckige Platten, um einen „Fluss“ zu überqueren, den Alexander mit einem Tape auf dem Fußboden markiert hat.

Das war der erste „Magische Schritt“, die ersten gegenseitigen Hemmungen zu durchbrechen. Alle Gruppen haben die Übung fehlerlos bestanden. Danach haben wir in vier Gruppen unsere persön-

liche Meinungen und Vorstellungen zu den Lions-Zielen und Aktivitäten erarbeitet und vorgetragen. Wir konnten dabei feststellen, dass unsere Vorstellungen und Meinungen durchaus mit denen der Lions-Organisation übereinstimmen.

Nach dem schmackhaften Mittagessen haben wir mit Detlef „Alter Ego“ gespielt. Auf einem Bogen stehen 15 Werte und Normen. Jeder sollte für sich die für ihn fünf wichtigsten Werte auswählen und in eine Rangfolge von eins bis fünf bringen.

Jeder hat sich einen Partner gesucht. Nun ging die Diskussion los, weil die beiden Partner sich nicht so ohne Weiteres von ihren Werten trennen wollten, um die Werte in gemeinsamer Rangfolge zu finden. Das war der zweite „Magische Schritt“, um Vorbehalte abzubauen und zu überwinden. Das war am

Anfang für einige schwierig und dauerte lange.

Wir mussten die gleiche Übung noch einmal in einer Gruppe mit vier Teilnehmern wiederholen.

Hier war das Finden von Kompromissen noch schwieriger – und man musste auch ein bisschen Überzeugungsarbeit leisten.

Das spannendste an der Übung kam noch, denn jetzt mussten wir in der Gruppe über das gefundene Ergebnis ein großes Poster malen. Da kam Action in das Forum.

Als die Poster fertig waren, bekamen wir einen Interviewbogen, den wir mit einem Interviewpartner ausgefüllt haben. Nach dem Abendessen hatten wir unsere Poster in den Gruppen präsentiert und anschließend haben die Gruppenmitglieder gegenseitig ihr „Alter Ego“ vorgestellt.

Jan Mika,
Tschechische Republik

Leipzig – so viel zu sehen

Mittwoch – der erste Tag, an dem wir von Altenburg wegfuhr. Unser Ziel: Leipzig. Um 7.30 Uhr Frühstück in der Wirtschaftsakademie. Um 8 Uhr waren alle draußen, damit die einstündige Busfahrt endlich losgehen konnte. Zuerst haben wir die Universitätsbibliothek Albertinum besucht, dann die Handelshochschule Leipzig, die erste private Hochschule. Dort informierten wir



uns über das Schulsystem und die Programme der Hochschule, was uns allen sehr interessant auffiel. Zu Mittag war das Völkerschlachtdenkmal zu besichtigen, und wir hatten die Möglichkeit, unsere Lunch-Pakete zu essen. Bis zu dem höchsten Punkt des Denkmals mussten wir alle 500 Stufen hinaufklettern, was einigermaßen anstren-

gend war. Nach einem Stadtrundgang fuhren wir zum Hopfenspeicher 2000, wo wir unser leckeres Abendessen hatten. Der Tag endete mit Bowlingspiel in drei Gruppen. Bei der Heimfahrt nach Altenburg sangen wir im Bus so lange, bis wir unsere Stimmen verloren.

**Gizem (Türkei)
und Iulia (Rumänien)**



Im Kohlbahnmuseum bekamen wir viel zu sehen.

Am Abend rauchten uns die Köpfe

Wir haben eine interessante Vorlesung über die Begründung Europas, Sachsens und Thüringens im Kontext der deutschen und europäischen Geschichte gehabt, die Detlef

Steding vorgetragen hat. Nach dem Essen gingen wir ins Rathaus, wo wir mit dem Bürgermeister und Angestellten über Probleme der Stadt Altenburg gesprochen haben.

Wir besichtigten das Schloss (viele prächtige Räume und Bilder) und fuhren mit Lionsfreunden nach Meuselwitz zur Kohlbahn und zum Kohl-

bahnmuseum, das voll mit schönen verschiedenförmigen Zügen und Lokomotiven war. Wir fuhren mit dem Zug durch die wunderschöne Landschaft.

Es war auch ein Leipziger Reporter anwesend, der mit einigen von uns Interviews gemacht hat.

**Monika (Slowakei)
und Sara (Portugal)**

Stopp bei Porsche

7 Uhr wecken, Frühstück in der Wirtschaftsakademie. Dann schauten wir ein Video über Leipzig an. Nach organisatorischen Sachen wurden Fotos für die Forumszeitung geschossen. Um 12 Uhr ist der Bus nach Leipzig zur Fabrik von Porsche gefahren. Herr Koppeel führte uns durch die Cayenne-Produktionshalle. Danach schauten wir uns einen Werbefilm sowie die Teststrecke an. Viele nutzten die Möglichkeit, im Porsche-Shop Schlüsselanhänger, T-Shirts usw. zu kaufen. Im Hotel hatten wir bis 19 Uhr Zeit, uns auszuruhen, zu duschen oder zu plaudern. Kenrttu, Tündi, Adrienn, Erika, Monika waren mit Frau Burghardt aktiv in der Küche, um ein Drei-Gänge-Menü zu zaubern. An diesem Abend sollten sich Finnland und Ungarn vorstellen. Das Abendessen sollte dazu dienen, dass die Forumsteilnehmer einen Eindruck von den Essgewohnheiten erhalten. Mit der Präsentation wurde gegen 22 Uhr ein weiterer erfolgreicher Tag des Jugend-Forums 2003 abgeschlossen.

**Uta (Deutschland)
und Sophia (Portugal)**



**Hier im Norden bin ich
zu Hause: Die finnische
Teilnehmerin stellte
abends ihre Heimat vor.**



Dresden – und mehr

9. August 2003: Um 10.45 Uhr sind wir in Dresden angekommen. Stadtführung mit Dr. Jäger, Mitglied im Lions Club Dresden-Carus. Wir haben zuerst die Frauenkirche besucht. Sie wurde in den Jahren 1726 bis 1743 gegründet. Es ist eine der bedeutendsten Kirchenbauten der evangelisch-lutherischen Christen in Deutschland. Die Frauenkirche wurde am 15. Februar 1945 durch den großen Bombenangriff zerstört. Der gegenwärtige Wiederaufbau soll 2005 vollendet sein. Lions Clubs International sponsert auch den Wiederaufbau. Dann gingen wir durch die Altstadt, haben den Zwinger besucht. Er wurde von 1710 bis 1732 von dem Architekten Pöppelmann und dem Bildhauer Balth errichtet, ein Meisterwerk der euro-

päischen Barockarchitektur. Wir haben eine Gemäldeausstellung im Zwinger gesehen. Dort sind viele bekannte Bilder von Rubens, Rembrandt, Raffaello, Tintoretto und Tizian. Dann sind wir nach Pillnitz gefahren. Wir haben die Kirche besucht und viel über das Hochwasser gehört. Die Renovierung der Kirche wird von einem Lions Club finanziert. Dann sind wir zum Schloss gefahren, in dem August der Starke rauschende Sommerfeste gefeiert hat. Nächste Station: Wolkersdorf. Ein Lions Club unterstützt dort einen Urlaub für die weißrussischen Kinder von Tschernobyl, die durch die Umweltkatastrophe behindert sind. Am Abend sind wir nach Altenburg zurückgefahren. **Eva (Tschechien) und Erika (Ungarn)**

Wie sicher sind wir eigentlich in Europa? Ein Tag bei der Bundeswehr: „Gruppenarbeit“



Wir haben die 13. Panzergrenadierdivision in Leipzig besucht und wurden von Hauptmann Karsten Wurzer (Jugendoffizier) empfangen. Er hat Sozialwissenschaft an der BW-Uni in München studiert, war Presseoffizier der TFF in Mazedonien. Zitat: „Nur wer sicher ist, kann frei sein“ (Humboldt).

Zur Einführung:

- Die Bundeswehr ist Teil der Exekutive, also das Machtmonopol eines Staates nach außen.
- Die Bundeswehr greift durch die Wehrpflicht unmittelbar in das Leben der Bürger ein.
- Die Bundeswehr wird durch die Öffentlichkeit kritisch begleitet.

Dann Gruppenarbeit. Anhand einer Karte sollen wir die Frage beantworten: „Wie weit reicht Europa und vom Geschehen der Zugehörigkeit der EU-Staaten heute, zusammen mit den Staaten, welche geografisch, historisch, kulturell, politisch und wirtschaftlich auf jeden oder auf keinen Fall zu Europa gehören?“ Anschließend haben wir unsere Ergebnisse vorgetragen.

Hauptmann Wurzer wies darauf hin, dass die Sicherheit in Europa bedroht wird durch: sich erschöpfende Wasserreserven, Flüchtlingsströme, Luftverschmutzung (Klimakatastrophen), Verbreitung von Atomwaffen, Drogenhandel und Terrorismus. Er nannte die bekanntesten Terrorgruppen.

Eine weitere Frage: Welche Rolle spielt Europa im Rahmen der Globalisierung? Antwort: Freizügigkeit für Menschen und Wirtschaft, Freiheit der Religionen, gesunder Patriotismus. Gründe für Konflikte sind: Armut, Seuchen, Wasserknappheit, ökonomische und ökologische Probleme, Migrationsströme und Bürgerkriege.

Sicherheit kann garantiert werden durch UNO und NATO.

Alles was wir an diesem Tag besprochen haben, war sehr wichtig und sehr interessant.

Iulia (Rumänien) und Tüнди (Ungarn)

Zoo – und Oper von der Leinwand

Sonntagmorgen. Freizeit. Mittags nach Leipzig in den Zoo. Es ist hier wie in den Tropen. Wir fangen beim Aquarium an. Da gibt es nicht nur viele farbenreiche tropische Fische, sondern auch gefährliche Schlangen. Im Dschungel könnte man nicht so ruhig einer Schlange in die Augen gucken, aber hier geht es. Wir sehen auch Eidechsen, Schildkröten und Haie. Danach beginnt die Führung. Aber sogar die Tiere suchen Schatten und sind kaum zu sehen. Ein Baby-Schimpanse hat aber Energie. Er reizt seine Geschwister und amüsiert uns gleichzeitig.

Um 19 Uhr sind wir schließlich am Marktplatz. Wir bestellen uns etwas zum Abendessen und genießen die Jazzmusik. Der Hauptpunkt ist aber die Oper „Don Giovanni“ von W. A. Mozart. Wie so viele andere folgen wir der Aufführung auf der riesigen Lein-

wand. Auf Deutsch wird es nicht gesungen, aber wir haben keine Probleme mit der Sprache. Die meisten von uns kennen schon die Story, und bei Musik und Liebe gilt es sowieso, dass die beiden universal sind. **Karttu (Finnland)**



Hopfen & Malz



Dienstag, 12. August 2003. Noch einmal Leipzig. Wir kauften Kleidung, Souvenirs, Bücher über Deutschland und die Geschenke für unsere Familien. Um 14.40 Uhr fuhren wir zur Leipziger Bierbrauerei, 1862 von Adolf Schröter gegründet. Seit 1990 tritt sie mit der neuen Marke „Reudnitzer“ auf, Slogan „Reudnitzer Pilsner – das frische an Leipzig“. Wir machten eine sehr interessante Exkursion. Es wurde uns erzählt, wie das Bier zubereitet wird, dass das deutsche Bier nur aus Malz, Hopfen,

Wasser und Hefe zubereitet wird. Man kann weder Reis noch Mais benutzen. Während des Abendessens konnten wir drei Arten Reudnitzer Bier verkosten. Um 20 Uhr kehrten wir nach Altenburg zurück. Bei der Vorstellung der Nationen erzählten Weißrussen und Portugiesen über ihre Länder, zeigten Bilder und Fotos. Am Ende bekamen sie von Alexander schöne Wimpel mit dem Emblem des Lions-Jugend-Forums als Erinnerung.

**Ozana (Russland)
und Adrienn (Ungarn)**

Besuch am Tagebau

Donnerstag – der erste kühle Tag. Mit dem Bus nach Zwenkau. Dort besuchten wir einen riesigen Tagebau, wo Braunkohle für die Energieerzeugung gefördert wird. Diese Arbeit macht die Firma MIBRAG mit moderner Technik.

Diese Technik und auch den ganzen Arbeitsprozess konnten wir während der Exkursion sehen. Nach der Exkursion gab es einen Film über die Kohleförderung in Deutschland und die Naturschutzprobleme, die wegen solcher Arbeiten entstehen. Danach haben wir einen künstlichen See besucht, der früher ein Tagebau war. Nur wenige von uns haben gebadet.

Das Mittagessen hatten wir in einer nahe gelegenen Gaststätte. Es

gab viele verschiedene Arten von gebratenem Fleisch, und zwar Filet, Kotelett, Würstchen, Hühnerbeine und kleine Cordon bleus. Alle waren mit dem Essen sehr zufrieden.

Am Abend, schon in Altenburg, hatten wir ein Abendessen, das die Rumänen und die Portugiesen zubereitet hatten. Es gab zwei schmackhafte Salate und eine wunderbare Suppe. Nach dem Essen haben wir die Nationenvorstellungen von Russland und Tschechien gesehen. Während der Vorstellung konnten wir russische Appetithäppchen mit Kaviar kosten!

**Vahur (Estland)
und Anatolij (Weißrussland)**



Begegnung mit einem Mr. Europa



15. August: Begegnung mit Fritz Schröter, Abgeordneter des Europäischen Parlaments. Das war sehr interessant, denn wir haben einen anderen Ausblick auf die Erweiterung der EU bekommen.

Zuerst verlasen wir unsere Vorträge, die wir vorher geschrieben hatten: über Portugal, Deutschland, Finnland, die schon Mitglieder in der EU sind; über Ungarn, die Tschechische Republik, die Slowakei, Estland, Rumänien und die Türkei, die Kandidaten sind,

sowie Russland und Weißrussland, die mit Europa politische und ökonomische Dialoge haben.

Fritz Schröter hat dann zu jedem Vortrag eine Stellungnahme gegeben. Dann beantwortete er unsere Fragen. Nach der Begegnung arbeiten wir an unseren Reportagen für die Zeitung. Und am Abend gab es zwei Vorstellungen, von Estland und der Slowakei, und wir glauben, dass beide sehr schön werden.

**Jan (Russland)
und Oytun (Türkei)**



Auftrag der Geschichte

Besuch in Weimar (seit 1999 Kulturhauptstadt) und im Konzentrationslager Buchenwald. Dr. Senft, Lions Club Weimar Classic, hat uns geführt. Nach dem Mittagessen im Sächsischen Hof sind wir zur Gedenkstätte KZ Buchenwald gefahren, eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte Weimars und Deutschlands. Dort haben wir die SS-Kasernen, den „Carachoweg“, den SS-Zoo, das Krematorium und das Torgebäude mit den Arrestzellen (Todeszelle) besichtigt. Das KZ Arbeitslager Buchenwald ist Geschichte, aber wir müssen dafür sorgen, dass sich dieser Tatbestand in der Geschichte in der Zukunft nicht wiederholt! **Pavel (Weißrussland) und Jan (Russland)**

Ausflug ins All



Zwei Stunden Fahrt nach Auerbach. Waldpark Grünheide: Die Lionsfreunde haben mit uns über deutsche und tschechische Wirtschaftsunternehmen und aktuelle, gemeinsame Projekte über die Grenze hinweg gesprochen.

Wir haben dann einen einstündigen Waldspaziergang gemacht, auch eine deutsche Raumfahrtausstellung in Morgenröthe-Rautenkranz besucht und viel über All, Raumfahrt, Raumschiffe und Raumstationen gehört. Nach der Kaffeepause haben wir die größte Ziegelsteinbrücke im Göltzschtal besichtigt, die aus über 1 000 000 Ziegelsteinen gebaut ist.

Erika Böröcz (Ungarn) und Eva Mikšovská (Tschechien)



Besuch bei Uta

Naumburg – viele Lions vom LC Naumburg/Saale getroffen. Wir sind spazieren gegangen, haben dabei viele alte Gebäude gesehen: Stadtmauer, Nietzsches Haus, Rathaus und Dom. Dieser Dom ist berühmt für einzigartige Steinfiguren; die schönste ist die Uta. Im Jugendhaus haben wir getanzt, Billard und Ping-Pong gespielt, gesungen und zu Abend gegessen. **Mónika (Ungarn) und Vahur (Estland)**

Thema dieses Tages: Juden in Deutschland

In Leipzig haben wir heute zuerst den Ort der alten Synagoge gesehen und viel über die Geschichte der jüdischen Gemeinde gehört, die Verfolgung der Juden und die Konzentrationslager. Wir haben vor allem nach den Gegenständen gefragt, die wir in der Synagoge gesehen haben. Am Ende hat jeder von uns eine Dokumentation über die Geschichte der Leipziger Juden bekommen.

Monika (Slowakei) und Sara (Portugal)



Ziel Leipzig

Leipzig. Stadtrundgang mit Katarina. Sie hat uns renovierte Häuser gezeigt, die in enger Beziehung mit der Messe stehen, danach das neue Rathaus. Wir sind auf den Turm gestiegen. Bürgermeister Peter Kaminski hat uns empfangen. Nach dem Essen im Rathaus hatten wir die Möglichkeit, die Musiker Bach, Schumann, Wagner und Mendelssohn näher kennen zu lernen. Am Abend haben wir noch die Druckerei der Leipziger Volkszeitung in Staheln besucht. Das ist unser letzter Forumstag gewesen mit Seminarbetrieb, Besichtigungen und Gruppenarbeiten. Am Donnerstag und Freitag haben wir Workshops zur Gestaltung unseres Abschlussabends und zur Erstellung unserer Forumszeitung. Ende des diesjährigen 15. Lions-Jugend-Forums.

Cosmin (Rumänien) und Indrek (Estland)



Info: Jugend-Forum

Das Deutsche Lions-Jugend-Forum hat eine lange Tradition. Seit 1989 wird es im jährlichen Wechsel in einer anderen deutschen Region veranstaltet. Das DLJF ist kein Jugendcamp mit angeschlossenem Familien-Aufenthalt, es soll vielmehr eine Art Sommer-Akademie sein, ergebnisorientiert gestaltet – mit einem anspruchsvollen Programm an Workshops, Gruppenarbeit, Seminaren, Diskussionen. Treffen mit Europa-Politikern und Exkursionen. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie die Bereitschaft zu Interaktion, Integration und Toleranz mitbringen. Die Forums-Sprache ist deutsch. Die Teilnehmer – im Alter zwischen 18 und 24 Jahren – müssen einen Schulabschluss haben und sich in einem Studium oder in einer Ausbildung befinden. Motto des Deutschen Lions-Jugend-Forums in diesem Jahr: Freunde gewinnen in Europa.

Unsere Sponsoren

Und sie haben das Deutsche Lions-Jugend-Forum 2003 als Sponsoren unterstützt:

Stadt Altenburg
 Stadt Leipzig
 Stadt Naumburg
 PORSCHE-Werk Leipzig
 Funktaxi Leipzig
 Westin Hotel Leipzig
 Stadtwerke Leipzig
 Konzertagentur Peter Degner
 Ratskeller Leipzig
 Leipziger Volkszeitung
 Leipziger Brauhaus zu Reudnitz
 Mitteldeutsche Braunkohle AG Gesellschaft
 THUAC Verkehrsbetriebe
 Zoologischer Garten Leipzig
 13. Panzergrenadierdivision Leipzig
 Detlef Steding, Vaterstetten
 LC Köln-Constantinus
 In brevi digitaltechnik

Partner des DLJF 2003 waren die Lions Clubs Auerbach/Vogtland, Leipzig-Saxonia, Weimar Classic, Naumburg/Saale



Was wir über das Bauhaus beim Besuch in Dessau lernten

Das Bauhausgebäude entstand 1925/1926, nachdem das 1919 in Weimar gegründete Staatliche Bauhaus aus politischen Gründen einen Ortswechsel vollziehen musste.

Walter Gropius entwarf den Bau in seinem privaten Architekturbüro – das Bauhaus verfügte erst ab 1927 über eine Architektur-Abteilung –, er selbst bezeichnete es jedoch als Frucht des ständigen Austausches, der im Bauhaus herrschte.

Meister und Werkstätten hatten überdies wesentliche Gebiete der Einrichtung selbständig geplant und durchgeführt. Der Bau wurde in der für damalige Verhältnisse atemberaubenden Zeit von einem Jahr errichtet. Nachdem er schon im September 1926 teilweise bezogen worden war, fand am 4. Dezember 1926 die feierliche

Einweihung mit über 1000 Gästen statt.

Das Gebäude besteht aus drei Flügeln: dem Bau der Technischen Lehranstalten (später Berufsschule), dem Werkstättentrakt mit seiner weithin bekannten Glasfassade und dem Atelierhaus, das die Mensa sowie Wohnateliers für Studierende beherbergte.

In den knapp sieben Jahren, die das Bauhaus, nun mit dem Beinamen Hochschule für Gestaltung, in Dessau existierte, entstanden zahlreiche weitere Bauwerke der modernen Architektur. Zuerst zu nennen sind natürlich die Wohnhäuser der Bauhausmeister, drei Doppelhäuser sowie ein Einzelhaus für den Direktor.

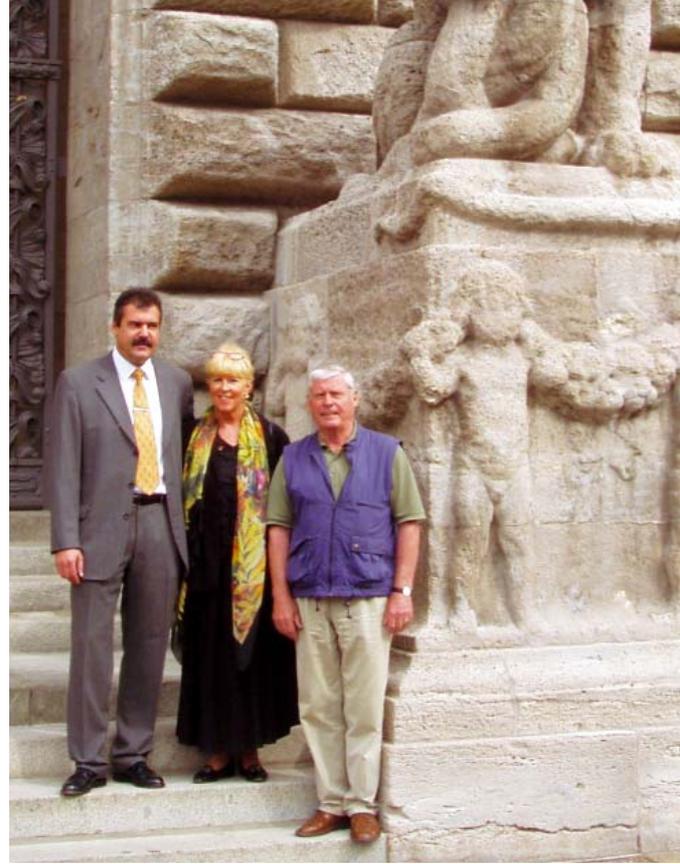
Das Bauhausgebäude in Dessau wurde im Dezember 1996 gemeinsam mit den Wohnhäusern der Bauhausmeister sowie den Bauhausstätten in Weimar auf die Welterbestliste der UNESCO aufgenommen.

**Cosmin (Rumänien)
 und Indrak (Estland)**



Sie machten das Forum

Und das sind die drei, die das Deutsche Lions-Jugend-Forum 2003 organisierten und die 21 Teilnehmer betreuten: PDG Alexander Rist (HDL), Katarina und PDG Detlef Steding am Eingang zur Wirtschaftsakademie.



Die 21 Teilnehmer



Gizem Kartal
(21), Türkei;
Umwelt-Studium
TU Istanbul,
Ziel: Ingenieur



Eva Mikšovská
(19), Tschechien;
Ökonomie-
Studentin,
Betriebswirt



Pavel Aliashkevich
(23), Weiß-
russland; Jurist
(Internationales
Recht)



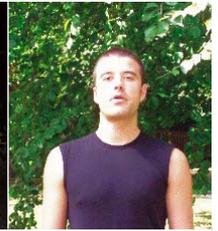
Jan Mika
(19), Tschechien;
Ökonomiestudent,
Berater in deutscher/
österreichischer Firma



**Iulia-Elena
Tutuianu** (22),
Rumänien;
Jurastudentin,
Ziel: Anwältin



Monika Geregová
(23), Slowakei;
Dolmetscherin,
Gerichtsüber-
setzerin



Cosmin Olariu
(24), Rumänien;
Ingenieur
in Marketing-
abteilung



Oxana Uljanova
(18), Russland;
Jurastudentin
in Moskau



Jan Galin
(18), Russland;
Jurastudent
aus Moskau



**Sofia Borges Fer-
rero** (19), Portugal;
Studentin, Ziel:
Dolmetscherin



Indrek Kolk
(18), Estland;
Schüler,
Medizinstudium



Mónika Pásti
(18), Ungarn;
Wirtschafts-Schule,
Marketing-Managerin



Erika Böröcz
(23), Ungarn;
Romanistik-
Studium, Lehrerin



Tünde Varga
(20), Ungarn;
Ökonomie-
Studentin, Diplom



Kerttu Peuraniemi
(21), Finnland;
Jura-Studentin,
Anwältin



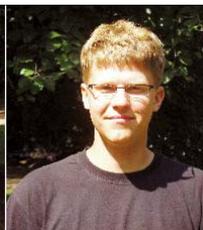
Sara Machdo
(19), Portugal;
Germanistik-
Studentin, Lehrerin



Anatolij Lopatin
(19), Weiß-
russland, Student,
Offizier



Adrienn Benkö
(20), Ungarn;
arbeitslos,
Ziel: Sekretärin



Vahur Veeroja
(17), Estland;
Schüler,
Geschäftsmann



Oytun Yeniçeri
(20), Türkei;
Physikstudent,
eigene Firma



Uta Gelbricht
(20), Deutschland;
Studentin Biologie,
Chemie, Lehrerin

Personalien

Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im GD 111-Deutschland



LC Aachen
Erwin Klein

LC Altstadt
Frauke Müller

**LC Aschaffenburg
Pompejanum**
Antoinette Hessler
Ruth Oelze-Seitz

LC Bad Reichenhall
Detlef Ernst

LC Bad Segeberg-Siegesburg
Detlef Streichert

LC Bayreuth-Thiergarten
Wolfgang Asprion
Harald Peter Herbell

LC Beelitz/Zauche
Mario Böttche

LC Berlin-Brandenburger Tor
Ingo Dreyer
Jens Röder

LC Berlin-Dorotheenstadt
Wolfgang Zumbrink

LC Berlin-Gendarmenmarkt
Götz Neuhahn

LC Berlin-Intercontinental
Kai Hennig
Douglas Waibel

LC Bitburg-Prüm
Hermann Josef Bengler

LC Blieskastel
Peter Strobel

LC Bremen-Unterweser
Ulrich Reinke
Frank Theilen

LC Chemnitz-Schmidt-Rottluff
Michael Drechsler

LC Darmstadt-Louise Büchner
Daniela Gotta
Wiltrud Willwater

LC Darmstadt-Mathildenhöhe
Wolfgang Werthmüller

LC Datteln-Waltrop
Hans Reinhardt

LC Dinkelsbühl
Harald Mack

LC Dortmund-Fluxa
Barbara Blasckiewicz
Britta Kanngiesser
Gisela Käseborn
Heike Manthe
Michaela Stich
Wera Velten

LC Dresden-Centrum
James Bauer

LC Eisfeld
Maria Wielgosch

LC Elmshorn
Hans-Heinrich Schmidt-
Felzmann

LC Essen-Assindia
Karlheinz Lenkaitis

LC Finsterwalde-Niederlausitz
Jutta Poetsch

LC Flensburg-Schiffbrücke
Wulf Kiesbye

LC Frankfurt-Museumsufer
Björn Thomas

LC Frankfurt-Rhein-Main
Ulrich Kröll

LC Freudenstadt
Volker Henne

LC Friedberg
Peter Hamann
Arne Wolf

LC Geislingen/Steige
Jochen Buck

LC Gelnhausen
Arno Laane

LC Gießen
Michael Berliner

LC Halle an der Saale
Patrick Grünauer-Kloevekon
Michael Ludewig

LC Halle-Dorothea Erleben
Stefanie Frank-Gleich
Lieselotte Franke
Inge Richter

LC Hamburg-Blankenese
Ronald Holst

LC Hamburg-Elbufer
Klaus Schiff

LC Hamburg-Hammaburg
Barbara Elvers

LC Hennef Rhein-Sieg
Paul Hoscheid

LC Henstedt-Ulzburg
Roland Greule
Andreas Kelber
Christa Lohse-Theis

LC Hettstedt
Reinhard Klossek

LC Holzminden
Michael Vatterott

LC Husum-Goesharde
Gerd Meurs

LC Iserlohn-Letmathe
Michael Bermes
Stefan Jäger

LC Johannes Kepler
Daniela Kretschmann

LC Kaltenkirchen
Sando Walter Deunert
Hans-Jürgen Kütbach

LC Kappeln
Rolf Richter
Renk Seiler

LC Karlsruhe
Dieter Puchta

LC Kaufbeuren
Peter Morgenroth

LC Kempten-Müßiggengel
Paul Madlener

LC Koblenz-Rhein/Mosel
Peter Ebeling
Wolfgang Korte

LC Köln-Colonia
Theo Jussenhofen

LC Königstein (Taunus)
Hans Tietmeyer

LC Lahr-Ortenau
Alex Resch

LC Laubach
Ernst Kurt Burkhardt-de Boor

LC Lauf an der Pegnitz
Joachim Dupré

LC Leipzig 2000
Sibylle Heimbürg

LC Limburg
Götz Müller

LC Ludwigshafen-Kurpfalz
Detlef Tuttlies

LC Lübbecke-Espelkamp
Rüdiger Winkelmann

LC Lübeck
Torsten Geissler

LC Lübeck-Hanse
Martin Grabert

LC Lübeck-Holstentor
Johannes Boye
Jörn Fischer
Hans-Uwe Rhese
Christian Rosehr

Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im GD 111-Deutschland

- LC Melle-Grönegau**
Rudolf Hellmann
Beate Simon
Frank Simon
- LC Melsungen**
Jürgen Degethoff
- LC Mettmann-Wülfrath**
Thomas Buckard
- LC München-Pullach**
Tom Friess
Gisela Lange
- LC Munster-Oertze**
Richard Roßmanith
- LC Neusäß**
Jutta Fahrenschon-Pichler
Heinz Pichler
Ursula Safferling-Lang
- LC Neustadt
„MS Deutschland“**
Michael Kösters
- LC Nördlingen**
Robert Lotter
- LC Nordhorn-Lingen-
Montagsgesellschaft**
Frits Wijnen
- LC Oberallgäu**
Thomas Lang
- LC Oberstaufer-Westallgäu**
Christoph Henneke
- LC Offenburg Simplicius**
Andreas Eidel
Josef M. Schmidbauer
- LC Prenzlau**
Grit Keydel
- LC Rheda-Ems**
Joachim Knollmann
- LC Rheurdt/Niederrhein**
Reinhold H. Fries
- LC Riesa**
Kurt Hähnischen
Andreas Jung
Winfried Weller
- LC Ritterhude**
Andreas Jelitto
- LC Rotenburg (Wümme)**
Joachim C. Arnold
- LC Saarbrücken**
Bernard Onimus
- LC Schwedt**
Frank Schäpe
- LC Stuttgart-Altes Schloß**
Rüdiger Braun
- LC Stuttgart-Schloßgarten**
Emil Höring
- LC Südliche Bergstraße**
Hartmut Pilz
- LC Trier**
Hans-Joachim Mittag
Andreas Trenkamp
- LC Überlingen**
Thomas Pross
- LC Uplengen**
Otto Harms
- LC Wahlstedt**
Andreas Kattenhorn
- LC Wangen-Isny**
Klaus Biedenkapp
Gebhard Mayer
- LC Waren-Röbel**
Manfred Achtenhagen
- LC Warnemünde**
Jens-Christian Kloth
Hans-Wilhelm Pau
Karl-Wilhelm Pau
- LC Wattenscheid**
Rolf Schüth
- LC Werne an der Lippe**
Klaus Doomick
Wolfgang Wagner
- LC Wiesbaden-Drei Lilien**
Jan Dirk Bovermann
- LC Witten-Mark**
Aloys Butzkamm
- LC Wolgast**
Lothar Zillmann
- LC Wuppertal
„Bergischer Löwe“**
Christian Benz
Michael Walde

Der Lions-Kulturtipp

Eine Festwoche: Wegen Mozart nach Mannheim

Ein wenig ist Mozart ja auch Mannheimer: 1778 verbrachte das Salzburger Genie eine zentrale Zeit seines Schaffens in der Quadratestadt. Die Mannheimer Mozart-Pflege hat sich schon fest im internationalen Musikkalender etabliert. In diesem Jahr findet die Mozart-Festwoche vom 30. November bis zum 6. Dezember statt. Zum dritten Mal schon am Mannheimer Nationaltheater.

GMD Adam Fischer ist der Initiator der Musikwoche, ein ausgewiesener Mozart-Spezialist, Dirigent des Jahres 2002. Er widmet sich der Auf-führung bekannter und weniger häufig gespielter Werke aus dem Köchelverzeichnis. Stars wie die Bartoli im vorigen Jahr, kommen auch dieses Jahr: Vesselina Karsarova, in Salzburg umjubelter Sesto in La clemenza di Tito, interpretiert diese Parade-



rolle im Nationaltheater. Christoph Strehl, in Salzburg der Don Ottavia im Don Giovanni, singt den Tamino in einer Wieder-aufnahme der Zauberflöte. In einem Konzert wird Diana Damrau mit der Motette Exsultate jubilate zu hören sein.
Infos: Christopher Braun, Tel. (06 21) 16 80-310, Fax (06 21) 16 80-534, E-Mail: Christopher.braun@mannheim.de



In memoriam

Conrad Arbter
LC Bad Königshofen-Grabfeld

Wolfgang J. E. Böttger
LC Berlin

Eberhard Borsutzki
LC Rotenburg (Wümme)

Gerhard Bosse
LC Alfeld

Fritz Bräuninger
LC Balingen

Heinz Bühler
LC Frankfurt-Mainmetropole

Klaus Bünstorf
LC Schwäb. Hall

Günther Buken
LC Gelnhausen

Kurt Dalmann
LC Ludwigshafen-Kurpfalz

Herwart v. d. Decken
LC Stade

Kurt Deschler
LC Ulm/Neu-Ulm

Hermann Dormeyer
LC Holzminden

Karlwerner Eiser
LC Bad Neuenahr

Johannes Erger
LC Aachen

Paul Falk
LC Kehl/Hanauerland

Dieter Gottschalk
LC Stuttgart-Altes Schloß

Richard Gerum
LC Landsberg am Lech

Carl-Christoph Grünig
LC Kronberg im Taunus

Gerhard Günther
LC Ehingen/Alb-Donau

Wulf Hans-Colin
LC Kassel-Brüder Grimm

Nagelschmitz Herbert
LC Schmallenberg-
Hochsauerland

Rudolf Hirsch
LC Mönchengladbach-Rheydt

Holger Hofmann
LC Hamburg-Alster

Franz Immler
LC Wangen-Isny

Hans Wilhelm Jans
LC Bonn-Godesberg

Horst Kayser
LC Idstein

Wilm Chr. Kerkhoff
LC Würzburg-West

Carl-Michael Knapstein
LC Mannheim-Quadrate

Hans-Georg Krebs
LC Bonn-Godesberg

Karl-Heinz Köhlhorn
LC Braunschweig
Dankwarderode

Rudolf Leutz
LC Ehingen/Alb-Donau

Gustav Manz
LC Idar-Oberstein

Lothar Meyer
LC Kitzingen

Helmut W. Müller-Munz
LC Friedrichshafen/Bodensee

Robert Oberhauser
LC Pirmasens

Hermann Oxfort
LC Berlin

Jürgen Rösler
LC Hamburg-Altona

Witthaus Rolf
LC Coesfeld

Martin Rüter
LC Bünde

Matthias Rueß
LC Wolfsburg-New Generation

Arnold Scheel
LC Augsburg-Raetia

Ottheinz Schindler
LC Frankenthal

Heinrich Schmenger
LC Erlangen

Günther Scholz
LC Bonn-Godesberg

Rolf Schubert
LC Bonn-Godesberg

Jens-Peter Siegfriedt
LC Deidesheim/Mittlere
Weinstraße

Norbert Siemer
LC Meppen-Emsland

Klaus Steinkopff
LC Südtoldern/Nordfriesland

Alwin Strecker
LC Siegburg

Hans Struck
LC Bonn-Godesberg

Wilhelm Ulrich
LC Nördlingen

Jens Wagner
LC Neumünster

Klaus Weegmüller
LC Neustadt-Weinstraße

Heinz Werner
LC Landsberg am Lech

Walter Wiedemann
LC Augsburg-Raetia

Hans Zaum
LC Wuppertal

reporter

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs Bad Salzungen-Rhön-Werra, BergKamen, Berlin-Dahlem, Mo

Lions retten Kapelle in St. Wendel

Tolle Activity: Ein historisches Kleinod, das auch das kulturelle Leben in Bad Salzungen bereichern soll, hat der **LC Bad Salzungen-Rhön-Werra** rechtzeitig zum Tag des Denkmals fertig gestellt. In die Kapelle St. Wendel, die vermutlich aus dem Jahre 1481 stammt, investierten die Lions bisher insgesamt 150 000 Euro. „1995 haben wir uns die Aufgabe gestellt, die Kapelle wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das Gebäude war völlig heruntergekommen. Nach der Entrümpelung wurde erst einmal das Dach gedichtet, neun neue Fenster eingesetzt, Fußboden, Dach und Wände restauriert“, berichtet Dr. Renate Reum, die amtierende Präsidentin des Clubs. Mit Sponsorengelder, Benefiz-Veranstaltungen, Mittel der Lions-International-Foundation und vielen Eigenleistungen der Clubmitglieder konnte das Werk gelingen. Nun hat sich der Club die Gestaltung der Außenanlagen vorgenommen.

Liebe Lions, liebe Autoren!

Das Jahr neigt sich dem Ende. Das gibt Anlass, um Dank zu sagen all denen, die sich eifrig an dem Entstehen der reporter-Seiten beteiligt haben – Dank also den Reportern aus den Clubs. Der Bilder- und Textfluss lässt hoffen, dass sich die Vielfalt unseres Clublebens auf diesen Seiten spiegelt. Es sind Ihre Seiten! Natürlich können nicht alle Beiträge veröffentlicht werden – das würde unseren Rahmen sprengen. Besonders nicht alle wohlgemeinten „Scheckbilder“. Auf die Mischung kommt es an, wohlwissend wie schwierig es ist, zu selektieren. Eine Bitte der Redaktion: Ersparen Sie sich und uns den „Doppelpack“. Also: Immer nur ein Bericht an eine Redaktionsanschrift. Entweder an Fred Huck oder an mich. Das spart Zeit und vermeidet Dubletten. Liebe Grüße

Ihr Wulf Mämpel



Viele Menschen halfen mit, um den Wunsch nach einem Spielplatz in der Neubausiedlung zu realisieren. Die Kinder waren jedenfalls bei der Eröffnung begeistert.

15 000 Lions-Euro machen Kinder glücklich

Die Siedlung wuchs aus dem ehemaligen Ackerboden. Kinderreiche Familien zogen zu. Doch für einen Kinder-spielplatz hatte die Kommune kein Geld. Da griff der **LC BergKamen** tief in die Tasche.

„Alles musste zusammenkommen, um für Kinder etwas Schönes entstehen zu lassen!“, sagte der Bergkamener Bürgermeister Roland Schäfer. Und er freute sich zusammen mit den vielen Kindern aus der Neubausiedlung Hof Lethaus und all jenen, die mitgeholfen hatten, „das Schöne für Kinder“ entstehen zu lassen: Einen Spielplatz mit vielen Geräten.

18 500 Euro flossen schon in das Grundstück – mehr Geld war nicht im Stadtsäckel. Da half der Lions Club BergKamen und finanzierte mit 15 000 Euro die Spielgeräte: „Die größte Einzelspende seit Bestehen des Clubs“, wie der amtierende Präsident Horst Mecklenbrauck anmerkte. Und Lionsfreund Architekt Joachim Gibbels steckte viel Arbeit in das Projekt – zusammen mit den Beamten der Stadt Bergkamen.

Doch ohne die Arbeitslosen-Initiative Werkstatt Unna, finanziert über das Arbeitsamt Kamen, wäre dennoch nichts aus diesem Spielplatz geworden. Die hier in der Ausbildung stehenden Jugendlichen gingen mit viel Eifer an die Sache heran, modellierten das Gelände, bauten die Spielgeräte auf, sorgten für die Bepflanzung. „Man braucht eben viele, um so etwas zu erstellen“, stützte Arbeitsamtsleiter Dieter Kalle die Aussage des Bürgermeisters.

Und pfleglich sollte der Nachwuchs mit dem Platz und den Spielgeräten umgehen, mahnte Lions-Präsident Horst Mecklenbrauck den Nachwuchs bei seiner ersten Amtshandlung in diesem neuen Job.

R. L.-H.

Hohe Spende für den Kinderschutz

Das Kinderschutz-Zentrum Berlin erhielt für die Ausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter eine Spende des Fördervereins des **LC Berlin-Dahlem** in Höhe von 8800 Euro. Activity-Beauftragter Boris Töppe übergab die Spende an Frau Koller, Vorstandsmitglied des Kinderschutz-Zentrums Berlin. Die Ausbildung ehrenamtlicher Helfer sei besonders vorrangig, betonte Frau Koller, um abends und am Wochenende die Zahl von jährlich mehr als 2000 Anrufern zu vermitteln. Frau Koller: „Anrufer befinden sich meist in Krisensituationen, auf die nur über gezielte Beratung deeskalierend eingewirkt werden kann.“ Die ehrenamtlichen Mitarbeiter werden über einen Zeitraum von sechs Monaten auf diese schwierige Aufgabe vorbereitet.

B. T.

Wulf Mämpel,
stv. Chefredakteur des DER Lion,
betreut die reporter-Seiten.



Am Spielplatz-Schild nicht zu übersehen: Die Lions-Plakette. 15 000 Euro spendete der Lions-Club BergKamen.

(Fotos: Stefan Milk)

„Rollender Retter“ hilft Menschen in Rumänien

Ambulance – so steht es in großen Buchstaben auf dem weißen Rettungswagen. Dieses Fahrzeug, mit dem die Feuerwehr Moers viele Einsätze gefahren ist, hat der **LC Moers** aufgekauft und es gründlich von Fachleuten überholen lassen. Der „rollende Retter“ stand nämlich im Mittelpunkt der jüngsten Activity des Clubs. Zwei Ärzte des LC Moers, Dr. Günther Bubeck und Dr. Thomas Voshaar, organisierten obendrein noch viele Medikamente, medizinisches Gerät, Waschmaschinen etc.

So ausgestattet, konnte der Chefarzt des rumänischen Krankenhauses Anina, Dr. Nicolae Rambu, und sein Mitarbeiter und Dolmetscher aus der Stadtverwaltung Anina, Cristian Mosoroceanu, bei einem kleinen Festakt auf dem Hof der Feuerwehr Moers das Fahrzeug übernehmen. Der Übergabe wohnten viele Clubmitglieder sowie die stellv. Bürgermeisterin der Stadt Moers, Ute Schmitz, bei.

Bei der Dankesrede von Dr. Rambu spürten alle Gäste, wie bewegt der Empfänger dieses prächtigen Geschenkes war – das sich jedoch einreicht in die vielen guten Activities der letzten Jahre für Anina. Die Rettungswagen-Activity

entstand aufgrund einer Zusammenarbeit mit dem **LC Wesel**. Deshalb erschien zur Übergabe auch dessen Präsident Dieter Dünnhaupt.

Auf dem Foto von links: Dr. Nicolae Rambu, Dieter Dünnhaupt, Hermann Heinemann, Past-Präsident des LC Moers, und Activity-Beauftragter Dieter W. Nestel.



hlg

Zum Club-Jubiläum drei Groß-Spenden

Der **LC Ludwigsburg-Monrepos** feierte im September sein 40-jähriges Jubiläum im Ludwigsburger Seeschloss Monrepos. Höhepunkt der Veranstaltung war die Übergabe der drei Groß-Spenden durch den Präsidenten Hans-Jürgen Fink.

Dr. Rosenkötter und Herr Beckert erhielten für das sozialpädiatrische Zentrum im Klinikum Ludwigsburg 17 350 Euro für die Anschaffung eines Laufbandes. Dies dient dazu, Kindern mit spastischen Lähmungen und Kinder mit Spätfolgen von Hirnoperationen und Unfällen die Möglichkeit zu einem entsprechenden Gangtraining zu geben. Weiter wurde die August-Hermann-Werner-Schule, die Körperbehindertenschule in Markgröningen, mit einer Spendensumme von 6800 Euro bedacht. Der Schulleiter, Herr Lauber, und

der Lehrer, Herr Zimmermann, haben die Spende entgegengenommen.

Eine Spende über 4500 Euro erhält der Soziale Dienst der Stadt Ludwigsburg. Dieses Geld dient dazu, Alphabetisierungskurse und Integrations-sprachkurse für Spätaussiedler und bleibeberechtigte Ausländer zu finanzieren. Da die Stadt Ludwigsburg aus Geldmangel diesen wichtigen sozialen Dienst nicht mehr finanzieren kann, springt der Lions Club Ludwigsburg-Monrepos in die Bresche.

Umrahmt wurde die Feier mit zwei Violinstücken, gespielt von Peter Schulmeister, der während seiner Ausbildung zum Geiger vom Lions Club finanziell unterstützt wurde. In den vergangenen 40 Jahren konnte der Club, der zurzeit 47 Mitglieder zählt, rund 500 000 Euro für soziale Zwecke aufbringen.



Kinderzimmer tragen den Namen des LC Essen-Ludgerus

Unter dem Leitwort „Wer Serve“ unterstützt der **LC Essen-Ludgerus** mit rund 20 000 Euro jedes Jahr Einrichtungen, die das Leben von hilfsbedürftigen Kindern dieser Region lindern oder vorbildlich fördern.

Zu Letzteren gehört dieses Jahr mit 10 000 Euro und weiteren 10 000 Euro im nächsten, die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Elisabeth-Krankenhaus Essen, der es mit der St.-Elisabeth-Stiftung gelungen ist, aus Eigenmitteln eine farbenfrohe Kinderklinik auf höchstem medizinischen Niveau zu errichten. Komfortable Eltern-Kind-Zimmer sorgen für eine Atmosphäre, die den Kindern (und den Eltern) den Aufenthalt im Krankenhaus so angstfrei und damit so angenehm wie möglich machen.

Zum Dank und zur Erinnerung daran tragen die geförderten Kinderzimmer den Namen des Lions Clubs Essen-Ludgerus.



Spendenübergabe im Rahmen des Club-Jubiläums: Präsident Hans-Jürgen Fink (2. von rechts) überreicht die drei Groß-Spenden an die Repräsentanten der bedachten Einrichtungen.



Späte Ehre für eine Domina

Eine Activity, die ins Auge springt: Der **LC Ribnitz-Damgarten** stiftete eine Bronzeskulptur für den Klosterhof des Ribnitzer Klosters, die die letzte Stiftsvorsteherin, Domina Olga von Oertzen, darstellt. Präsident Andreas Schönthier bei der Übergabe vor zahlreichen Gästen: „Mit dieser Plastik will der Lions Club die Leistungen der Stadt bei der aufwendigen Sanierung des Ribnitzer Klosters würdigen.“ Er erinnerte daran, dass die 1961 verstorbene Olga von Oertzen in ihrer Bescheidenheit, Gutmütigkeit und Hilfsbereitschaft für viele Bürger ein Fels in der Brandung nach dem Krieg gewesen sei. Die Skulptur stammt von dem Bildhauer Reinhard Dietrich. Im Bild. Reinhard Dietrich, Bürgermeister Jürgen Borbe und P. Andreas Schönthier (von links).

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs **Altötting-Burghausen, Ribnitz-Damgarten, Darmstadt-Castrum, Ennigerloh-Münsterland, Porta Westfalica-Judica, Münster-Johann-Conrad-Schlaun, Braunschweig, Dülmen, Murnau-Staffelsee, Kassel-Kurhessen, Idstein, Blieskastel**

Bigband erspielt 14 444 Euro

Über einen großen Erfolg darf sich der **LC Altötting-Burghausen** freuen: Das Benefizkonzert der Bigband der Bundeswehr vor 2500 Zuhörern auf dem Stadtplatz von Burghausen wurde ein großer Erfolg. Durch zahlreiche Spenden und Sponsoren wurden insgesamt 14 444 Euro eingesammelt, die für soziale Aktivitäten im Landkreis verwendet werden.



Statt Geschenken „Echo-Screen“

Dr. Werner Schneider, Past-Präsident des **LC Darmstadt-Castrum** sowie Arzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Darmstädter Marienhospital, nutzte seinen diesjährigen Geburtstag für eine Spendenaktion. Anstelle persönlicher Geschenke bat er seine Gäste um eine Geldspende für die Anschaffung eines Hörtestgerätes („Echo-Screen“) für die Neugeborenen in seiner Klinik. Die angespannte finanzielle Lage im Gesundheitswesen lässt dem Marienhospital derzeit leider selbst keinen Spielraum für diese Investition. Die geladenen Freunde und Bekannten zeigten sich angesichts des guten Zwecks großzügig, so dass insgesamt über 9000 Euro zusammenkamen – genug für den Kauf des „Echo-Screen“.



Oldtimer fahren für das Drobs-Mobil

Fast 50 liebevoll restaurierte Automobile vom Jahrgang 1912 bis zum Jahrgang 1972 trafen sich im September in Ennigerloh zur einer Oldtimer-Rallye. Der **LC Ennigerloh-Münsterland** organisierte mit Hilfe der Mitglieder und deren Familien ein motorsportliches Ereignis, zu dem sich schon am Vorabend die Oldtimer-Besitzer und ihre „Schrauber“ zu einem gemütlichen Abend trafen. Die Route der Schnauferl führte am anderen Morgen über Nebenstrecken des Münsterlandes auf den historischen Marktplatz von Telgte, wo Fernsehkoch Dietmar Doktor mit einem Team des Lions Clubs für Fahrer und Besucher professionell gegrillt hatte. Die Rallye endete nachmittags am Schloss Vornholz in Ostenfelde/Ennigerloh, wo in einem großen Festzelt für Kinderunterhaltung, Musik und Verpflegung gesorgt wurde. Abends zeichnete P Heiner Friemann die besten Fahrer aus. Der Erlös der erfolgreichen Veranstaltung in Höhe von 5000 Euro wurde erneut für den Erhalt des „Drobs-Mobils“, eines Fahrzeuges zur mobilen Drogenbekämpfung von Jugendlichen im Kreis Warendorf, zur Verfügung gestellt.

G. B.

Lions aktiv + Lions aktiv + Lions aktiv + Lions aktiv

● Mit Schnäppchen zum Erfolg: Die im **LC Porta Westfalica-Judica** organisierten Damen veranstalteten im Oktober einen erfolgreichen Schnäppchen-Markt in Bad Oeynhausen. Der Erlös – knapp 5000 Euro – ist für hilfsbedürftige Menschen in der Region bestimmt.

● Bestes Wetter, nette Gastgeber, motivierte Spieler: Optimale Bedingungen für 55 Golferinnen und Golfer bei einem Benefiz-Turnier, das der **LC Münster-Johann-Conrad Schlaun** auf dem Golfplatz Nordkirchen veranstaltete. Der Reinerlös von 3100 Euro ist für Hilfsprojekte in Madagaskar gedacht. Seit 1995 sind bei Benefiz-Turnieren des Clubs 21 000 Euro eingespielt worden.

● Auch diese Geste kann viel bewirken: Marie Luise Holborn, Frau des langjährigen Mitgliedes Dr. Heiko Holborn vom **LC Braunschweig**, nutzte ihren Geburtstag, um für ein Lions-Projekt zu sammeln. Ergebnis: 512 Euro gehen auf das Konto des HDL.

● Den weißen Ball schlugen auch die Mitglieder des **LC Dülmen** zugunsten SightFirst im Golf-Club Coesfeld.

40 Teilnehmer konnten einen Reinerlös von 1300 Euro „einlochen“. Das Besondere – Golfer Peter Forthman aus Haltern gelang ein „Hole in one“ über 160 m. Statt vieler Champagnerrunden stiftete er 500 Euro in die Activity-Kasse des Lions Clubs.

● 20 Jahre Lions Murnau-Staffelsee und 20 000 Euro für die Familienpflege in Pfaffenwinkel – wenn das nicht ein Erfolg ist. Der **LC Murnau-Staffelsee** nutzte sein Jubiläumsfest für eine Bilanz: In den 20 Jahren wurden 250 000 Euro für soziale und kulturelle Zwecke gesammelt.

● Unter dem Motto „Sommer in der Stadt“ veranstaltete der **LC Kassel-Kurhessen** ein Benefizkonzert im Stadthallengarten. 7500 Euro wurden eingespielt, die an eine Grundschule und ein Kinderhaus vergeben werden.

● Nachdem der **LC Idstein** schon mehrfach zum Erhalt des alten Römerturms in Idstein beigetragen hatte, sicherte er sich nun ein weiteres Lob: Für 300 Euro hat der Club drei Treppenstufen im Rahmen des Turmausbaus spendiert.

Avi Primor besucht den LC Blieskastel

Hohen Besuch hatte der **LC Blieskastel**: Avi Primor, von 1993 bis 1999 Israels Botschafter in Deutschland, heute Vize-Präsident der Uni Tel Aviv, weilte zu einem privaten Besuch bei VP Udo Genetsch im Saarland. Er nutzte die Gelegenheit, den Lionsfreunden seine Sicht des dramatischen Nahostkonfliktes darzulegen. Primors These: „Wenn Israelis von Frieden sprechen, meinen sie Sicherheit – die Araber meinen Waffenpause.“ Frieden ohne Sicherheit sei kein Frieden, betonte der Israeli.

foto-reporter

Mit Foto-Storys aus den deutschen Lions Clubs Beilngries, Wiesbaden-Kochbrunnen, Marktredwitz, Darmstadt-Castrum, Essen-Ludgerus, Hattersheim-Kriftel

Der **LC Beilngries** verbrachte ein erlebnisreiches Wochenende in der Bundeshauptstadt Berlin. Die aktuelle Bundespolitik, Kultur und die jüngere deutsche Geschichte standen im Mittelpunkt der Exkursion. Kurz nach der Ankunft stand eine politische Diskussion mit Minister a. D. Horst Seehofer auf dem Programm. Eine ausführliche Stadtrundfahrt und ein Abstecher nach Potsdam begeisterten die Löwen aus Beilngries. Ihr einhelliger Kommentar: Berlin ist (immer) eine Reise wert. Das Foto zeigt den Club vor dem Brandenburger Tor.



Das ganze Jahr über sammelt der Wiesbadener Kurier für seine Aktion „ihnen leuchtet ein Licht ...“ Und die Lions vom **LC Wiesbaden-Kochbrunnen** sind mindestens zwei Mal mit dabei. Zum ersten bereiten sie sich schon ab Mitte des Jahres eifrig auf die neue Kalender-Aktion vor, die auch dieses Mal wieder rund 18 000 Euro für die Benefiz-Activity der Lokalzeitung bringen soll. Und im Gegenzug hat der Wiesbadener Kurier die Club-Präsidentin Dr. Nina Stoelting (rechts) sowie Vizepräsidentin Sylvia Müller und den Kalender-Koordinator Florian Schmiel (hinten) an den Prominenten-Weinstand auf die Wiesbadener Weinwoche eingeladen. Allerdings zum Arbeiten hinter der Theke. Und so haben die drei Lions auf dem Wiesbadener Rathausplatz eifrig dazu beigetragen, Rheingauer Wein an den Mann und an die Frau zu bringen. **-rho-**



Bei Temperaturen bis 40 Grad fand die dritte „Nordbayerische Lions-Golf-Trophy“ des **LC Marktredwitz** statt. 120 Teilnehmer aus Bayern und anderen deutschen Landen schlugen die weißen Bälle voller Begeisterung. Der Reinerlös des Turniers, diesmal 1220 Euro, kam dem Projekt Drogenprävention bei Jugendlichen zugute. Wegen des Erfolges soll auch im kommenden Jahr wieder ein Lions-Golfturnier stattfinden. Im Foto: Die ersten Sieger mit Golfclub-Präsident Stephan Jüttner (rechts) und den Organisatoren des LC Marktredwitz, Gerhard und Christine Ludewig (links).



Wünsche gehen in Erfüllung: Im Rahmen seines 20-jährigen Bestehens ließ der **LC Darmstadt-Castrum** der Stadtbibliothek eine dreiteilige Spende in Höhe von 13 500 Euro zukommen. Im Beisein von OB Peter Benz (links) und Club-Präsident Alexander U. Martens präsentierte die Direktorin Brigitte Nauhaus-Hofschen die neu angeschafften Bücher, die erst durch die Lions-Spende Realität werden konnten.

Lions spenden für eine weitere Lehrstelle: Nur durch eine 10 000-Euro-Spende des **LC Essen-Ludgerus** darf sich der 21-jährige Sami Köybası (links) auf eine Ausbildung bei einer Essener Firma freuen. Dort hatte er ein Praktikum absolviert, doch für eine Lehrstelle fehlte das Geld. P Tyark Allers (Mitte) erfuhr von diesem Fall und sagte spontan die Hilfe seines Lions-Clubs zu.



590 Quetschenten gingen beim 1. internationalen Entenrennen des **LC Hattersheim-Kriftel** an den Start. Größter Gewinner des Spaßes sind Jugendeinrichtungen in Hattersheim und Kriftel – ihnen will der Club den Reinerlös von 1000 Euro spenden. Für das kommende Jahr ist ein zweites Entenrennen geplant.

